



**OPTIMISMUS SCHAFFT ZUKUNFT.
GESTALTEN WIR SIE GEMEINSAM.**

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Rundungshinweis und Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Geschlechtsspezifische Formulierungen: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in diesem Bericht verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Stand März 2022



Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	9
Verwaltungsträger	14
Lagebericht des Vorstands	15
Bericht des Aufsichtsrats	50
Bilanz zum 31. Dezember 2021	52
Bestätigungsvermerk des Treuhänders	54
Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars	54
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	56
Anhang zum Jahresabschluss 2021	60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	88



Verwaltungsträger	98
Lagebericht des Vorstands	103
Bericht des Aufsichtsrats	104
Bilanz zum 31. Dezember 2021	106
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	108
Anhang zum Jahresabschluss 2021	109
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	117



Konzernlagebericht	122
Bericht des Aufsichtsrats	161
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	162
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	164
Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2021	167
Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021	168
Anhang zum Konzernabschluss 2021	169
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	194
Direktionen, Kundencenter und Versicherungs-Tochtergesellschaften	199



OPTIMISMUS SCHAFFT ZUKUNFT. GESTALTEN WIR SIE GEMEINSAM.

In wenigen Jahren feiert die GRAWE ihr 200-jähriges Bestehen. Immer wieder in dieser langjährigen Geschichte musste unser Unternehmen unruhige Zeiten bewältigen. So auch im Jahr 2021, denn die bereits überwunden gehoffte Pandemie kehrte zurück. Doch wie bereits im Vorjahr konnte die GRAWE Group in dieser schwierigen Situation erneut ein gutes Ergebnis erzielen.

Der Schlüssel für unseren nachhaltigen Erfolg: Eine auf Respekt sowie unternehmerisches Engagement setzende Kultur und eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden. Vor allem aber auch die Leistungsbereitschaft unserer 5.155 Mitarbeitenden: Ein besonderes „Danke“ für ihr Engagement, mit dem sie im zweiten Jahr der Pandemie, mit schwierigen Arbeitsbedingungen und vielfach auch persönlichen Erschwernissen, die Kundennähe auf dem hohen GRAWE Niveau gehalten haben.

Dieser verantwortungsbewusste Einsatz und ein optimistischer Blick in die Zukunft sind seit jeher Teil unserer Unternehmenskultur und der wichtigste Baustein für Erfolg. Er erinnert an den Gründer der GRAWE, Erzherzog Johann von Österreich: Sein Leitspruch und die Gedanken weiterer großer Denker und Macher begleiten Sie durch diesen Geschäftsbericht.



Der GRAWE Konzern – gewachsene Stärke.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenz der GRAWE dar. 18 zentral-, ost- und südosteuropäische Versicherungstöchter zeigen die internationale Ausrichtung. Bodenständigkeit und finanzielle Stabilität sind Ausdruck einer über 190-jährigen Erfolgsgeschichte. Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die GRAWE ein Garant für internationale Qualität, verbunden mit heimischen Sicherheitsstandards.

Banken und Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungen	Immobilien
Bank Burgenland AG	Österreich	GRAWE Immo AG
Schelhammer Capital	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	STIWOG Immobilien GmbH
Security Kapitalanlage AG	HYPÖ Versicherung AG	
	International	ImmoPro Immobilien GmbH
	GRAWE Slowenien	
	GRAWE Kroatien	
	GRAWE Ungarn	
	GRAWE Beograd	
	GRAWE Sarajevo	
	GRAWE Banja Luka	
	GRAWE Ukraine Life	
	GRAWE Ukraine Non-Life	
	GRAWE Bulgarien	
	GRAWE Rumänien	
	GRAWE CARAT Moldova	
	GRAWE Podgorica	
	GRAWE neživotno Podgorica	
	GRAWE Skopje	
	GRAWE nezivot Skopje	
	GRAWE Re Zypern	
	Eurolink Skopje	



Die GRAWE Versicherungsgesellschaften 2021

1828 Österreich	 GRAWE AKTIEN- GESELLSCHAFT	2000 Rumänien	 GRAWE ROMÂNIA Asigurare SA
1991 Slowenien	 GRAWE zavarovalnica d.d.	2001 Banja Luka	 GRAWE osiguranje a.d.
1993 Kroatien	 GRAWE HRVATSKA osiguravajuće d.d.	2004 Moldawien	 GRAWE CARAT Asigurări SA
1997 Ungarn	 GRAWE Életbiztosító Zrt.	2004 Podgorica	 GRAWE osiguranje a.d.
1997 Beograd	 GRAWE osiguranje a.d.o.	2007 Skopje	 ГРАВЕ Осигурување АД Скопје
1998 Sarajevo	 GRAWE osiguranje d.d.	2008 Ukraine	 ГРАВЕ УКРАЇНА Страхова компанія
1998 Ukraine	 ГРАВЕ УКРАЇНА Страхове АТ	2019 Skopje	 ГРАВЕ Осигурување Неживот АД Скопје
1999 Zypern	 GRAWE Reinsurance Ltd.	2020 Podgorica	 GRAWE neživotno osiguranje a.d.
2000 Bulgarien	 ГРАВЕ БЪЛГАРИЯ Застрахователно ЕАД		



(Foto aufgenommen 2017)

Der Vorstand

v.l.n.r.: Mag. Gerald Gröstenberger (Vorstandsdirektor), Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor-Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Jahr 2021 hat uns nicht nur die anhaltende Pandemie weiterhin vor besondere Herausforderungen gestellt, sondern auch die hohe Inflation sowie der sprunghaft angestiegene Baukostenindex wirkten sich deutlich auf unser tägliches Geschäft aus.

Durch gezielte Anpassungen und Umstellungen interner Prozesse und im Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern ist es unseren Unternehmen gelungen, sich bestmöglich auf die Situation einzustellen. Eine hohe Flexibilität sowie die nötige Entschlossenheit waren hierfür Grundvoraussetzung.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung steht seit über 190 Jahren für Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit. Gerade in Zeiten der steigenden Rohstoff- und Energiekosten gilt es, dies gegenüber unseren Kundinnen und Kunden und Geschäftspartnern besonders unter Beweis zu stellen. Individuelle Betreuung und das Entwickeln nachhaltiger Lösungen ist seit jeher unsere oberste Prämisse und jetzt mehr denn je gefragt.

Dass diese Strategie erfolgreich ist, beweist auch die Geschichte der Grazer Wechselseitigen Versicherung, welche sich von einem regionalen Feuerversicherer zu einem internationalen Konzern mit 18 Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa entwickelt hat. Das Geschäftsmodell umfasst nicht nur den Versicherungsbereich. Die Grazer Wechselseitige tritt auch als verlässlicher Dienstleister in der Finanz- und Immobilienbranche national und international auf. Besonders hervorzuheben ist hierbei die erfolgreiche Verschmelzung des Bankhauses Schelhammer & Schattera und der Capital Bank zur Schelhammer Capital Bank AG, welche für unsere Kundinnen und Kunden einen erheblichen Mehrwert bietet.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die GRAWE Group im Versicherungsgeschäft ein Prämienwachstum von insgesamt 7,8 % verzeichnen, dies getragen von der Steigerung in der Schaden- und Unfallversicherung von 10,1 %. Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielte sie 135,0 Mio. EUR, ihr Gewinn belief sich auf 100,3 Mio. EUR. Die GRAWE Group befindet sich trotz der anhaltenden Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 und den stark steigenden Preisen in nahezu allen Bereichen weiter auf Erfolgskurs.

Dasselbe gilt auch für die Grazer Wechselseitige Versicherung in Österreich. Die Prämieinnahmen konnten um 6,8 % gesteigert werden und trotz eines starken Anstieges in den Bereichen Sturm-, Leitungswasser- und Kaskoschäden konnten als

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 72,4 Mio. EUR sowie ein Gewinn von 52,9 Mio. EUR erzielt werden.

Hierfür gebührt unser besonderer Dank unseren bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind die treibende Kraft in unseren Unternehmen und maßgeblich für den Erfolg verantwortlich. Ihrer Flexibilität und ihrem Einsatz haben wir es ebenfalls zu verdanken, dass wir gestärkt aus der COVID-19-Krise herausgehen und positiv nach vorne blicken können. Gemeinsam haben wir die Chance genutzt, wesentliche Digitalisierungsprojekte voranzutreiben sowie unsere Abläufe flexibler und effizienter zu gestalten.

Weiters möchten wir unseren Kundinnen und Kunden für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen danken. Ganz besonders freut es uns, dass wir in diesem Zusammenhang 2021 zum 14. Mal in 15 Jahren mit dem „Recommend Award“ des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet wurden. Die Grazer Wechselseitige Versicherung siegte erneut in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ und ist 2021 somit erneut die meistempfohlene Versicherung Österreichs. Zusätzlich erhielten wir im vergangenen Geschäftsjahr auch das Gütesiegel für „Exzellente Kundenorientierung“.

Der schonende Umgang mit Ressourcen hat in all unseren Unternehmen oberste Priorität, weshalb wir in sämtlichen Bereichen auf einen nachhaltigen Kurs setzen. Dies sowohl in der Kapitalveranlagung als auch im Bereich des Bauens und Sanierens unserer Liegenschaften. Auch im Hinblick auf die Reduktion von CO₂ tragen wir mit unserer hauseigenen Photovoltaikanlage zur Versorgung unseres Rechenzentrums maßgeblich bei, um nur eine der zahlreichen bereits gesetzten Maßnahmen zu nennen. Auch die gesellschaftliche Verantwortung ist uns als Grazer Wechselseitige Versicherung bewusst. Wir unterstützen eine Vielzahl an Initiativen, Veranstaltungen sowie Institutionen in den Bereichen Gesundheit, Umweltschutz, Bildung, Kunst, Kultur und Sport. Das jüngste Projekt, das wir sponsern, ist das vom Land Steiermark geförderte Projekt „Klimaneuzeit – die 24H Challenge“, eine Kooperation von Quantum, dem Wegener Center Graz und dem Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse.

Zusammengefasst konnte die Grazer Wechselseitige Versicherung das abgelaufene Geschäftsjahr sehr gut nutzen und auf ein erfreuliches Ergebnis zurückblicken und erweist sich seit jeher als Konzern mit einer langen Tradition und konstantem Wachstum. Dies verdanken wir unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei welchen wir uns nochmals herzlichen bedanken möchten.

Ihr Klaus Scheitgel



Ihr Othmar Ederer





1828

Gründung der Grazer Wechselseitigen als Feuerversicherung durch Erzherzog Johann von Österreich

1895

Am 4. Juni wird das neue Gebäude der Generaldirektion in der Grazer Herrengasse in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

1938

Fusion mit der „Steirer-Versicherungs-AG“ und der „Burgenländischen Versicherungsanstalt“. Der Geschäftsbereich wird auf die übrigen Bundesländer ausgedehnt und die Versicherungspalette von 3 auf 13 Sparten, unter anderem die Kfz-Sparte, erweitert.

1972

Die Versicherungspalette wird um die Sparte Lebensversicherung erweitert.

1988

Die GRAWE beteiligt sich erstmals an einer Bank, der CAPITAL BANK (vormals RBB Bank AG).

1918

Mit Ende des 1. Weltkrieges verliert die Versicherung ihre Standorte in Krain (heute Italien/Slowenien/Kroatien).

1946

Ein neues Führungsteam nimmt den Wiederaufbau unter der Leitung von Dr. Franz Graf von Meran, dem Urenkel Erzherzog Johanns, in Angriff.

1978

Im 150. Bestandsjahr wird mit mehr als 600.000 Verträgen erstmals die Grenze von einer Milliarde Schilling (~73 Mio. €) an Prämieinnahmen überschritten.

GRAWE Group Key Facts 2021

12.500 Mio € Bilanzsumme

135,0 Mio € EGT

4,6 prozentige Erhöhung der Kapitalanlagen

1.711 Mio € Eigenkapital

1.070 Mio € verrechnete Prämie

5.155 (im Jahresdurchschnitt) Mitarbeiter

13 zentral-, ost- und südosteuropäische Länder

~ 5,04 Mio Verträge

1991

Ab jetzt werden die Aktivitäten der Versicherung auch auf das benachbarte Ausland ausgedehnt: 1991 auf Slowenien, 1993 folgt Kroatien.

seit 2000

Mit Unternehmensgründungen in Bulgarien und Rumänien, in der Republika Srpska, in Moldawien, Nordmazedonien und Montenegro ist die GRAWE nun in 13 Ländern tätig.

2018

Die GRAWE feiert ihr 190-jähriges Bestandsjubiläum.

2021

Verschmelzung des Bankhauses Schelhammer & Schattera und der Capital Bank zur Schelhammer Capital Bank AG.

1989

Die GW Immobilien-Verwaltungs- und Vermittlungs-GmbH wird gegründet: Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE ist schon immer eng mit dem großen Bestand an Immobilien verbunden.

1997

Weitere GRAWE Versicherungstöchter werden in Nachbarländern Österreichs gegründet: Serbien und Ungarn, 1998 folgen Ukraine, Bosnien und Herzegowina und 1999 Zypern.

2006

Erwerb der Bank Burgenland durch die GRAWE, in weiterer Folge Ausbau zum Dachinstitut der GRAWE Bankengruppe.

seit 2019

Erwerb zweier Tochtergesellschaften in Nordmazedonien und einer in Montenegro, damit Einstieg in das Kfz- und Sachversicherungsgeschäft auf diesen Märkten.





GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG AG

**GESCHÄFTSBERICHT
2021**

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien

(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Vorsitzender Stellvertreter:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien

(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA
Geschäftsführerin, Lannach

(Aufsichtsrätin seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Dr. Franz Hörhager
Geschäftsführer, Wien

(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mag. Dr. Wolfgang Messner
Vorstandsdirektor i. R., Graz

(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Universitätsprofessorin, Graz

(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2023 beschließt)

Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

Friedrich Sampl
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Heiligenkreuz am Waasen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

Ursula Wipfler
Betriebsratsvorsitzende, Stmk., Bgld. u. Vbg.
Lieboch
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

Christian Gruber
Betriebsratsvorsitzender, Wien u. NÖ
Lanzenkirchen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 22.01.2019)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Klaus Scheitgel
Generaldirektor

Vorsitzender Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter
Generaldirektor-Stellvertreter

Mitglieder:

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA
Direktor

MMag. Georg Schneider
Direktor

Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz. Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung sowie die Unfallversicherung angeboten.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Montenegro und Nordmazedonien vertreten. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend unserer Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d. h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft. Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die

langjährigen Kundenbeziehungen und die bereits 14-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) innerhalb von 15 Jahren.

Als österreichischer Versicherungskonzern mit Niederlassungen in 13 zentral-, ost- und südosteuropäischen Staaten steht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit über 190 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.“

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und COVID-19

Die Weltwirtschaft stand vor allem im ersten Quartal 2021 noch auf schwachen Beinen. Ab dem zweiten Quartal erfolgte ein weltweiter Wirtschaftsaufschwung, welcher die Erwartungen der Wirtschaftsforscher bei Weitem übertraf. Die USA erreichten 2021 ein Wirtschaftswachstum von rund 5,7 %. Die Europäische Union konnte den Wachstumsrückgang von 2020 (-6,4 %) mit einer Erhöhung der Wirtschaftsleistung von 5,4 % nicht ganz wettmachen. Für das Jahr 2022 wird für die Eurozone eine Wachstumsrate von 4,4 % erwartet. Die Wirtschaftsentwicklung in Österreich blieb wegen des hohen Fremdenverkehrsanteils an der Wirtschaftsleistung etwas hinter jener der Europäischen Union (2020: -6,8 %; 2021: 4,2 %).

Die Auftragsbücher der Industrie sind gut gefüllt, können jedoch durch die angespannte Situation in Bezug auf die Lieferketten und die schwierige Lage am Arbeitsmarkt (Arbeitskräftemangel) nur langsam abgearbeitet werden. Das Stocken der Lieferketten in Verbindung mit der expansiven Geld- und Fiskalpolitik führte zu einem unerwartet starken Anstieg der Inflationsraten. So stiegen die Preise im November 2021 um 6,2 % in den USA, um 5,2 % in Deutschland und um 4,3 % in Österreich.

Die großen Notenbanken erwarten derzeit, dass der Anstieg der Inflation nur temporär ist und sich wieder auf ein Niveau von etwa 2 – 2,5 % zurückbildet. Vor dem Hintergrund steigender Rohstoffpreise, eines anhaltenden Arbeitskräftemangels und einer zu lange andauernden, expansiven Geldpolitik mehren sich jedoch die Anzeichen für einen langfristig etwas höheren Inflationsdruck. Die Staatsschulden werden im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung ab dem Jahr 2022 wieder leicht sinken. Für Österreich wird für Ende 2022 eine Staatsverschuldung von 82 % des

Lagebericht des Vorstands

Bruttoinlandsprodukts erwartet. Ziel der Notenbanken ist es, die langfristigen Inflationserwartungen unter 2 % zu senken. Gleichzeitig erfolgt eine Anhebung der langfristigen Zinsen in moderatem Ausmaß. Aus heutiger Sicht bedeutet dies, dass positive Realzinsen wohl noch länger auf sich warten lassen werden.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG konnte aufgrund ihrer breitgestreuten Veranlagung bei Realwerten (Immobilien, Beteiligungen und Aktien) von deren Wertsteigerungen profitieren. Die Ertragserwartungen für die nächsten Jahre bleiben aufgrund der Zinssituation und der teilweise hohen Bewertungen der Aktien- und Zinsmärkte gedämpft.

Die COVID-19-Pandemie hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im vergangenen Jahr erneut vor Herausforderungen gestellt. Seit 2020 sind entsprechende Hygiene- und Präventionsmaßnahmen zum Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter in Kraft. Diese richten sich nach der epidemiologischen COVID-19-Entwicklung und den Empfehlungen der Bundesregierung und trugen dazu bei, dass trotz zahlreicher Restriktionen der Geschäftsbetrieb weitestgehend aufrechterhalten werden konnte.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ermöglichte ihren Mitarbeitern, während der Lockdowns im Homeoffice zu arbeiten.

Durch die implementierten Maßnahmen und vorgenommenen Umstellungen, wie beispielsweise virtuelle Kommunikation, zweckmäßige Sicherheitskonzepte sowie bestehende Notfallpläne, führten die zeitlich befristeten Lockdowns im Jahr 2021 zu keinen merklichen Einschränkungen des Geschäftsbetriebes. Zu keinem Zeitpunkt bestand eine Gefährdung des Fortbestands oder der Handlungsfähigkeit der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Ebenso war es der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ein großes Anliegen, ihren Mitarbeitern das Unsicherheitsgefühl, welches durch die Pandemie ausgelöst wurde, zu nehmen. Die Bereitschaft des Unternehmens, gezielt auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter einzugehen, war dabei von zentraler Bedeutung. So kam es weder zu einem Personalabbau, noch musste das Mittel der Kurzarbeit in Anspruch genommen werden.

Auch im Jahr 2021 waren die internen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – abhängig vom epidemiologischen COVID-19-Geschehen – geprägt durch einen Wechsel

zwischen Online-Veranstaltungen, Hybrid-Varianten und Präsenzseminaren. Letztere fanden jedoch unter Einhaltung eines entsprechenden Hygiene- und Präventionskonzepts statt.

Vertriebstätigkeiten fanden in den Lockdown-Phasen nur in einem eingeschränkten Umfang statt. Beratungsgespräche und Kundentermine wurden vorrangig virtuell abgehalten. Durch die vorhandenen technischen Möglichkeiten konnten die Kunden durchgehend betreut und beraten werden, was sich auch in der positiven Entwicklung der verrechneten Prämie widerspiegelt. Der durch die Lockdowns im Jahr 2020 bedingte Rückgang der Schadenzahlungen in den Kfz-Versicherungssparten wiederholte sich im Jahr 2021 nicht. Somit sind die Schadenzahlungen im Vorjahresvergleich wieder angestiegen, dennoch leicht unter den Werten vor COVID-19. Durch die Breite des Versicherungsportfolios können Sondereffekte, die in Krisen wie COVID-19 entstehen, kompensiert werden. Weiters räumte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG betroffenen Mietern ihrer Liegenschaften der Situation entsprechende Mietzinsreduktionen oder Anpassungen von Mietzahlungen ein.

Auch die Marketingaktivitäten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG waren im Jahr 2021 weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt. Viele geplante Veranstaltungen und Kooperationen konnten jedoch trotz Corona teilweise abgewandelt, verschoben und/oder anders umgesetzt werden. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG achtete auch in diesem Jahr besonders darauf, dass die langjährigen Kooperationspartner speziell in dieser unsicheren Zeit immer auf die gewohnte Unterstützung vertrauen konnten.



» IN DER EINTRACHT VIELER
LIEGT DIE KRAFT,
DIE DAS GUTE BEWIRKT.
DAZU BEIZUTRAGEN
IST EINES JEDEN AUFGABE. «

*Erzherzog Johann
von Österreich*

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 694.207 (2020: TEUR 649.805), das entspricht einer Steigerung von 6,8 %. Das Neugeschäft war durch die COVID-19-Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt. Lediglich bei den Reiseversicherungsprodukten war der Rückgang signifikant. Das Prämienminus im Bereich der allgemeinen Haftpflichtversicherung ist auf einen Rückgang im Versicherungsbestand zurückzuführen.

Von der Prämiensumme entfallen TEUR 529.424 (2020: TEUR 498.986) auf die Schaden- und Unfallversicherung und TEUR 164.782 (2020: TEUR 150.819) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 467.251 (2020: TEUR 443.656) auf das direkte und TEUR 62.173 (2020: TEUR 55.330) auf das indirekte Geschäft.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 160.385 auf das direkte und TEUR 4.398 auf das indirekte Geschäft. Prämienstundungen und Prämienfreistellungen wurden in moderatem Ausmaß in Anspruch genommen.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	182.838	7,4 %	180.821	5,8 %
Kfz-Versicherung	185.485	4,4 %	184.781	4,4 %
Unfallversicherung	34.630	5,7 %	34.619	5,6 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	35.756	-0,1 %	35.557	-0,7 %
Rechtsschutzversicherung	27.810	5,1 %	27.763	4,9 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	731	1,6 %	721	-1,7 %
Gesamt	467.251	5,3 %	464.263	4,6 %
Indirektes Geschäft				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	-26,0 %	47	-25,7 %
Sonstige Versicherungen	62.126	12,4 %	56.245	8,9 %
Gesamt	62.173	12,4 %	56.292	8,8 %
Lebensversicherung				
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	16.424	55,2 %	16.424	55,2 %
Verträge mit laufenden Prämien	143.961	5,7 %	143.888	5,3 %
Gesamt	160.385	9,3 %	160.312	8,9 %
Indirektes Geschäft	4.398	7,5 %	4.234	1,8 %
Gesamtunternehmen	694.207	6,8 %	685.101	5,9 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 71.710 Verträge oder 3,0 % von 2.359.244 Verträgen auf 2.430.954 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.249.117 Verträge und auf die Lebensversicherung 181.837 Verträge.

Der Rückgang der Vertragsanzahl im Bereich der Unfallversicherung lässt sich auf eine technische Anpassung des Tarifs zurückführen. Einzelne Bestandteile der Unfallversicherung werden dabei nicht mehr als Einzelvertrag gezählt.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 5,7 % auf 5.774 Mio. EUR (2020: 5.460 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge 2021	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft			
Feuer- und Sachversicherung	1.005.982	47.319	4,9 %
Kfz-Versicherung	754.752	17.619	2,4 %
Unfallversicherung	150.178	-2.767	-1,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	203.271	1.609	0,8 %
Rechtsschutzversicherung	134.292	3.701	2,8 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	642	57	9,7 %
Gesamt	2.249.117	67.538	3,1 %

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge 2021	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft			
Verträge mit Einmalprämien	8.916	781	9,6 %
Verträge mit laufenden Prämien	172.921	3.391	2,0 %
Gesamt	181.837	4.172	2,3 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um TEUR 7.244 oder 2,4 % auf TEUR 313.283.

In der Feuerversicherung gab es im Vergleich zum Vorjahr weniger Großschäden. Zudem waren die Leistungen aus der Betriebsunterbrechung rückläufig. Aus diesen Gründen sanken die abgegrenzten Versicherungsleistungen um 6,9 %.

Die Leistungen in der Kfz-Versicherung stiegen aufgrund der massiven Sturm- und Hagelereignisse im vergangenen Jahr um TEUR 15.673 oder 13,7 %.

In der Rechtsschutzversicherung kam es durch eine erhöhte Anzahl von Schadenmeldungen zu einer Zunahme der Leistungen um 11,8 %.

Der durchschnittliche Schadensatz des direkten Geschäfts bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 67,48 % (2020: 68,97 %). Die Anzahl der Schadenmeldungen erhöhte sich um 2.666 Stück oder 1,46 % auf 185.371 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Direktes Geschäft			
Feuer- und Sachversicherung	129.255	-9.542	-6,9 %
KFZ-Versicherung	129.771	15.673	13,7 %
Unfallversicherung	19.149	-141	-0,7 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	21.672	15	0,1 %
Rechtsschutzversicherung	13.223	1.400	11,8 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	212	-161	-43,1 %
Gesamt	313.283	7.244	2,4 %

Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 92,62 % (2020: 92,91 %).

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 122,0 Mio. EUR auf 109,5 Mio. EUR oder um 10,2 % gesunken. Die Anzahl der Leistungsfälle verringerte sich ebenfalls von 12.737 auf 12.216 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 7.632 Fälle und auf Erlebensleistungen 3.556 Fälle. Die COVID-19-Pandemie verursachte keine Steigerung von Rückkäufen.

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien erhöhten sich von 88,7 Mio. EUR auf 96,8 Mio. EUR oder um 9,0 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 91 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 5,8 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR 7.914. Das entspricht einer Verminderung um TEUR -3.032 gegenüber dem Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung ist das Ergebnis zulasten der Rückversicherer vor allem auf hohe Schadenleistungen für die Unwetterereignisse in den Sommermonaten zurückzuführen.

In der Lebensversicherung war im Jahr 2019 die Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV

aufzulösen. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Neubildung.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis negativ aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR -2.213 (2020: TEUR 3.728) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Dies ist auf einen Vertrag mit einem verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welches derzeit ein hohes Wachstum im Bereich der Kfz-Versicherung aufweist. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 2.064 (2020: TEUR 1.933).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Indirektes Geschäft			
Übernahmen			
Schaden- und Unfallversicherung	-2.213	-5.941	-159,4 %
Lebensversicherung	2.064	131	6,8 %
Gesamtunternehmen	-149	-5.810	-102,6 %
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	359	1.019	-154,3 %
Lebensversicherung	-1.479	-183	14,1 %
Gesamtunternehmen	-1.121	836	-42,7 %
Direktes Geschäft			
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	9.843	-1.811	-15,5 %
Lebensversicherung	-1.929	-1.221	172,6 %
Gesamtunternehmen	7.914	-3.032	-27,7 %

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 179.131 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	69.225	-1.241	-1,8 %
Provisionen	58.073	5.344	10,1 %
Sonstiger Sachaufwand	22.795	-413	-1,8 %
Gesamt	150.093	3.690	2,5 %

Lebensversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	12.213	-578	-4,5 %
Provisionen	12.024	3.387	39,2 %
Sonstiger Sachaufwand	4.801	-2	0,0 %
Gesamt	29.037	2.808	10,7 %

Gesamtunternehmen	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	81.438	-1.819	-2,2 %
Provisionen	70.097	8.731	14,2 %
Sonstiger Sachaufwand	27.595	-415	-1,5 %
Gesamt	179.131	6.497	3,8 %

Der Rückgang der Personalkosten um 2,2 % ist vor allem auf gesunkene Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen zurückzuführen. Aufgrund der Zunahme des Geschäftsvolumens in Österreich und im Bereich des freien Dienstleistungsverkehrs sind die Provisionen in der Lebensversicherung gestiegen. Die Provisionen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung haben sich aufgrund von Bestandssteigerungen erhöht. Der Rückgang des Sachaufwands ist wie im Vorjahr auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, da weniger Veranstaltungen und Dienstreisen stattgefunden haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienster) betrug durchschnittlich 1.579 Mitarbeiter (2020: 1.589); auf den Verkauf entfielen 1.054 (2020: 1.073) und auf die Verwaltung 525 (2020: 516) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 949 (2020: TEUR 937) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 54 (2020: TEUR 63) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 2.142 (2020: TEUR 2.123). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 728 (2020: TEUR 571) erbracht.

Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) stiegen im Berichtsjahr um TEUR 137.319 oder um 4,0 % auf TEUR 3.555.806.

Die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ erhöhte sich vor allem aufgrund des Erwerbs eines Anteils an einer Immobilienentwicklungsgesellschaft in Graz.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Investitionen in Investmentfonds der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft deutlich gestiegen.

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich einerseits durch den Anstieg der Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung und andererseits durch die Zunahme der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Die positive Entwicklung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ist auf den guten Geschäftsverlauf in dieser Branche sowie auf die gute Kapitalmarktsituation zurückzuführen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	2021	Veränderung zum Vorjahr	Anteil
	TEUR	TEUR	Kapitalanlagen
		%	%
Grundstücke und Bauten	607.954	5.117	0,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	522.347	29.059	5,9 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	737.974	87.027	13,4 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.385.828	-34.335	-2,4 %
Sonstige Kapitalanlagen	39.329	14.933	61,2 %
Summe	3.293.433	101.802	3,2 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	262.373	35.517	15,7 %
Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens	3.555.806	137.319	4,0 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.734.276	39.180	2,3 %
davon Lebensversicherung	1.821.530	98.139	5,7 %

Erträge der Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung für das Geschäftsjahr 2021 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlagekategorien.

Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen gezählt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sanken die Erträge aufgrund von reduzierten Ausschüttungsquoten im Bankenbereich.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2021 TEUR	Ertrag 2020 TEUR	Brutto-Rendite 2021 %	Brutto-Rendite 2020 %
Grundstücke und Bauten	33.850	29.098	5,6 %	4,9 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14.074	25.836	2,8 %	5,4 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.024	14.637	3,3 %	2,3 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	34.669	43.296	2,5 %	3,1 %
Sonstige Kapitalanlagen	846	1.623	2,7 %	5,9 %
Gesamt	106.463	114.490	3,3 %	3,6 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	59.467	65.083	3,5 %	3,9 %
davon Lebensversicherung	46.996	49.406	3,1 %	3,4 %

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Lebensversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Stand der Rückstellung 01.01.	93.778	6.060	6,9 %
Entnahme aus der Rückstellung	-6.747	916	-12,0 %
Zuweisung zur Rückstellung	6.150	-7.573	-55,2 %
Stand der Rückstellung 31.12.	93.181	-597	-0,6 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtunternehmen	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	2.242.353	50.269	2,3 %
Prämienüberträge	83.427	4.403	5,6 %
Deckungsrückstellung	1.178.075	39.262	3,4 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	809.468	4.835	0,6 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.328	100	4,5 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	93.181	-597	-0,6 %
Schwankungsrückstellung	69.352	2.176	3,2 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.522	89	1,4 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	259.483	35.915	16,1 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	3.436	-611	-15,1 %
Gesamt	2.505.271	85.573	3,5 %

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapital	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Risikorücklage TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand 01.01.2020	15.000	5.099	742.984	21.496	0	784.579
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			64.238	977	-65.215	
Jahresüberschuss					65.215	65.215
Stand 31.12.2020	15.000	5.099	807.222	22.473	0	849.794
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			51.755	1.097	-52.853	
Jahresüberschuss					52.853	52.853
Stand 31.12.2021	15.000	5.099	858.977	23.570	0	902.647

Betreffend die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie zur Ergebnisverwendung wird auf Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang des vorliegenden Berichts verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2021 einen Solvabilitätsgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades zum 31. Dezember 2021 wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 8. April 2022 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG unter www.grawe.at veröffentlicht wird.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB

Durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadenfall schützen Versicherungen Menschen und Unternehmen vor den finanziellen Folgen im Fall des Risikoeintritts. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind wichtige Komponenten des Geschäftsmodells einer Versicherung. Durch die Bewusstseinsbildung über Risiken leisten Versicherungen einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand in der Gesellschaft.

Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sieht als Erfolgsfaktoren – neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit – die Konzentration auf Kernkundengruppen und damit einhergehend die Kalkulation von risikogerechten Prämien sowie eine serviceorientierte Betreuung ihrer Kunden. Innerhalb des Unternehmens wird großer Wert auf gegenseitige Wertschätzung, offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen sowie auf soziale Sicherheit gelegt.

Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG dar. Durch die erfolgreiche Expansion in die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze in diesen Ländern zu schaffen und andererseits Arbeitsplätze am Standort Graz zu sichern.

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsbewusstes Veranlagten wird als Verpflichtung gegenüber den Kunden und der Gesellschaft gesehen. Insbesondere Lebensversicherungsverträge werden über Jahre und Jahrzehnte geschlossen. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG stellt mit ihrer konsequenten Annahmepolitik, vorsichtig kalkulierten Tarifen, bedarfsgerechter Beratung durch qualifizierte Vertriebspartner und ihrer professionellen Veranlagungspolitik langfristig garantierten Versicherungsschutz sicher. Ihre Versicherungsnehmer können darauf vertrauen, dass der Versicherungsschutz vom ersten Tag des Vertrages bis zum vereinbarten Ablaufdatum jederzeit gewährt ist. Abhängig vom Produkt sind Leistungen im Erlebensfall zu einem geplanten Termin (z. B. zum Pensionsantritt), im Ablebensfall, im Falle einer bestimmten schweren Erkrankung oder einer Erwerbsun-

fähigkeit sowie – bei Zusatzprodukten – im Falle einer dauernden Invalidität nach einem Unfall oder bei Eintritt einer Berufsunfähigkeit zu erbringen. Die Lebensversicherung ist zudem in der Lage, Rentenzahlungen zu leisten, die kein festes Ablaufdatum haben und dennoch eine garantierte Leistung für die gesamte Lebenszeit sicherstellen.

Lebensversicherungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Hinterbliebenen und können zur Besicherung von Krediten herangezogen werden. Als Pensionsvorsorge ergänzen diese das staatliche Pensionssystem und sichern damit den Lebensstandard in der Pensionsphase.

Die durchschnittliche Laufzeit von neu abgeschlossenen kapitalbildenden Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung beträgt 27 Jahre, wobei das durchschnittliche Eintrittsalter für solche Versicherungsverträge bei 41 Jahren liegt.

Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung ihres Dienstleistungsangebots ermöglicht der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, mit der Zeit und den strukturellen Veränderungen Schritt zu halten.

Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf allen Märkten, auf denen sie tätig ist, auch in Zukunft ein Garant für Qualität und Sicherheit.

Dienstleistungen werden allen Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen angeboten, im Besonderen Privatkunden, Landwirten, Klein- und Mittelbetrieben und Freiberuflern. Kundennähe bedeutet für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ambitionierte, kompetente Beratung und rasche Leistungserbringung. Mittlerweile genießt das Unternehmen allein in Österreich das Vertrauen von rund 586.000 Kunden. Direktionen in allen Landeshauptstädten, rund 110 Kundencenter und etwa 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter überall in Österreich garantieren, dass ihre Kunden umfassend beraten und im Schadenfall rasch und kompetent betreut werden können.

Durch den konsequenten Ausbau ihres angestellten Außendienstes, die intensive Betreuung der unabhängigen Vermittler und eine gut funktionierende, effiziente Verwaltung konnten in Österreich die Kundenbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestärkt werden. Die aktive Zusammenarbeit mit ihren Kunden sichert die Grazer

Wechselseitige Versicherung AG jedoch nicht nur durch den eigenen Außendienst, sondern auch durch die enge Kooperation mit Maklern und weiteren Vertriebspartnern.

Nachhaltige Veranlagungspolitik – Sicherheit durch Konsequenz und Tatkraft

Im Bereich der Veranlagung setzt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in erster Linie auf Sicherheit sowie auf langfristigen Erfolg und Ertrag. Durch diesen Grundsatz soll den Kunden jene Sicherheit geboten werden, die sie in einem starken Partner suchen.

Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigt sich die besondere Bedeutung einer ausgewogenen Kapitalveranlagung – ein Grundprinzip der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Seit jeher haben, neben der Veranlagung in Wertpapiere, Investitionen in wertbeständige und stabile Immobilien einen hohen Stellenwert. In Folge dieser konsequenten Veranlagungsstrategie ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bestens mit Eigenmitteln ausgestattet und liegt im Bereich der Eigenkapitalquote weit über dem Marktdurchschnitt.

Die oberste Zielsetzung in der Kapitalanlage der Grazer Wechselseitige Versicherung AG besteht in der kontinuierlichen Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen. Neben diesem Ziel stellt die Erwirtschaftung einer angemessenen Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung einen weiteren wesentlichen Eckpfeiler der Veranlagungspolitik dar.

Kunden vertrauen Versicherungsgesellschaften ihr Geld oft für sehr lange Veranlagungszeiträume an. Dieses Vertrauen und ihre auf die Verträge bezogenen Leistungszusagen verpflichten die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu einer nachhaltigen und sicherheitsorientierten Veranlagung.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit Mai 2021 Teil der „UN PRI“-Initiative. Die „UN PRI“-Initiative verfolgt sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren, welche von den Unterzeichnern der Initiative einzuhalten sind. Global sind weitere 13.000 Unternehmen dieser Initiative bereits beigetreten. Die Vision, eine nachhaltige Weltwirtschaft auf Grundlage universeller Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu fördern, entspricht auch jener der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Bestandsanalyse Fondsbestand

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich mehrere nachhaltige Investmentfonds. Rund 99 % (2020: 98 %) des Fondsbestandes werden von der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG gemanagt, welche sich seit dem Jahr 2015 verpflichtet hat, den Responsible Investment Standard der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) einzuhalten. Auf Basis einer Black-List werden Unternehmen mit ethisch besonders problematischen Geschäftsaktivitäten und Staaten mit besonders unethischen Praktiken nicht in das Portfolio aufgenommen. Zusätzlich zur Einhaltung der offiziellen Ausschlusskriterien der ÖGUT hat sich die Security KAG entschlossen, Nahrungsmittelspekulationen gänzlich aus ihrem Portfolio auszuschließen. Im Jahr 2021 wurden zusätzliche Mindeststandards im Nachhaltigkeitsbereich in Form von Negativkriterien eingeführt, welche auf alle im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindlichen Investmentzertifikate, die von der Security KAG gemanagt werden, Anwendung finden. Für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen wurden quantitative Grenzwerte für bestimmte Wirtschaftstätigkeiten definiert. Besteht die Geschäftstätigkeit eines Emittenten in arktischen Bohrungen, zu mehr als 30 % in Kohle oder zu mehr als 5 % in Fracking und Ölsande, werden keine Investitionen getätigt. Weiters wurde eine 5 %-Mindestquote an Green bzw. Sozial Bonds für alle Fixed Income Strategie Portfolios eingeführt.

Die Security KAG leistet in Österreich in Bezug auf ethisch nachhaltige Investments Pionierarbeit und ist seit vielen Jahren unter den Top 3 nachhaltiger Publikumsfondsanbieter in Österreich. In Summe werden rund 36 % der Assets unter Management im Rahmen von streng ethisch nachhaltigen Kriterien verwaltet. Durch diese Schwerpunktsetzung werden Portfoliomanager neben ökonomischen und finanzmathematischen Themen auch im Bereich der Nachhaltigkeit geschult. Ein Großteil der Portfoliomanager darf sich mittlerweile EFFAS ESG Analyst nennen. Durch diesen Zugang findet auf vielen Ebenen eine ständige Weiterentwicklung statt. Seit 2018 ist die Security KAG Unterzeichner des PRI Montreal Pledge und verpflichtet sich, in den betroffenen Mandaten, beispielsweise beim Apollo Nachhaltig Aktien Global, die CO₂-Werte regelmäßig zu veröffentlichen. Wie die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist auch die Security KAG im Jahr 2021 der „UN PRI“-Initiative beigetreten.

Auf Produktseite gab es in den vergangenen Jahren große Fortschritte, etwa durch Erweiterung der Mindeststandards

wie oben beschrieben. Dem Apollo Nachhaltig High Yield Bond wurde aufgrund der Verbesserung das österreichische Umweltzeichen verliehen.

Über die nächsten Jahre wird systematisch verstärkt in Anleihen investiert, bei denen Geld sozialen und umweltbezogenen Themen gewidmet wird. Der Apollo Nachhaltig New World hat dementsprechend mittlerweile 7 ÖGUT-Punkte, was ebenso dem Goldstatus entspricht. Zusätzlich steht der Apollo Nachhaltig Emerging Market Equity nach Erweiterung des Anlagegrundsatzes vor der Verleihung des ÖGUT-Goldstatus. Folglich haben alle im Bestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vorhandenen nachhaltigen Fonds der Security KAG Goldstatus erreicht. In diesem Zusammenhang hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine fondsgebundene Lebensversicherung mit nachhaltiger Veranlagungsoption entwickelt. Im Fall der nachhaltigen Veranlagungsvariante wird ausschließlich in Fonds mit österreichischem Umweltzeichen investiert.

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich acht (2020: acht) Fonds, welche mit dem TransparenzSiegel des European Sustainable Investment Forum, EUROSIF, ausgestattet sind; darüber hinaus sind sechs (2020: fünf) davon mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet.

Bestandsanalyse Finanzmittelveranlagung

Nicht nur im Rahmen der Fondsveranlagung werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Anhand international anerkannter Kennzahlen und Kriterien wurde der gesamte Kapitalanlagebestand einer Analyse unterzogen.

Generell kann festgehalten werden, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG fast ausschließlich in Ländern investiert, in denen das Korruptionsniveau als unproblematisch eingestuft werden kann. Dies resultiert aus der Analyse des Kapitalanlagebestandes auf Basis des international anerkannten Corruption Perception Index (CPI), welcher das wahrgenommene Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor eines Staates misst. Dabei werden die Länder auf einer Skala zwischen 0 (höchstmögliche Korruption) und 100 (geringste Korruption) bewertet. Ein Indiz für problematische Korruption wird unter einem Wert von 50 angegeben, Österreich wird im Korruptionsindex 2021 mit 74 bewertet.

Für die Ermittlung des CPI-Wertes erfolgte eine Länderzuordnung sämtlicher Einzeltitel der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach dem Sitzland des Emittenten, wobei sämtliche Fondsbausteine der Security KAG durchgerechnet wurden. Immobilien, Kassa- und Bankbestände sowie Direktbeteiligungen wurden aus dem Portfolio ausgeschlossen. Diese Länderzuordnung wurde schließlich mit dem jeweiligen Investitionsvolumen gewichtet, wobei im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein zu Marktwerten bewertetes Finanzanlagevermögen in der Höhe von 968,5 Mio. EUR (2020: 909 Mio.) und im Bereich der Lebensversicherung in der Höhe von 1.792,2 Mio. EUR (2020: 1.753 Mio.) der Analyse zugrunde gelegt wurde.

Gewichtet man nun das Investitionsvolumen je Land mit dem jeweiligen CPI, so ergibt sich im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein CPI-Wert von 69,7 (2020: 70,6) und im Bereich der Lebensversicherung von 70,3 (2020: 70,9). Diese Scores zeigen deutlich, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dem Korruptionsaspekt im Rahmen ihres Selektionsprozesses Rechnung trägt.

Neben der Korruptionsthematik spielt für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Achtung der Menschenrechte bei der Auswahl ihrer Finanzmittelveranlagungen eine gewichtige Rolle. Diese Wesentlichkeit soll durch Anwendung des „Freedom in the World Index“ der internationalen Nichtregierungsorganisation Transparency International veranschaulicht werden. Diesem Index liegen zwei Sub-Ratings, einerseits die Bewertung der politischen Rechte und andererseits die Bewertung der bürgerlichen Rechte, zugrunde. Beide Indizes skalieren sich im Bereich von 1 (größte Freiheit) und 7 (geringste Freiheit), Österreich ist in beiden Indizes mit 1 bewertet. In der Rubrik politische Rechte konnte das Portfolio der Lebensversicherung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG einen Wert von 1,29 (2020: 1,24) und das Schaden- und Unfall-Portfolio ein Ergebnis von 1,34 (2020: 1,27) erzielen. Ein ähnlich erfreuliches Resultat zeigt sich bei Betrachtung der bürgerlichen Rechte. Das zugrunde liegende Portfolio in der Lebensversicherung konnte ein Scoring von 1,39 (2020: 1,30), das Schaden- und Unfallversicherungs-Portfolio einen Wert von 1,43 (2020: 1,34) erreichen.

Diese außerordentlich guten Ergebnisse veranschaulichen deutlich, dass nachhaltige Veranlagungspolitik in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nicht nur eine Floskel ist, sondern dass Nachhaltigkeitsaspekte bewusst im Rahmen des Selektionsprozesses Berücksichtigung finden.

Immobilienveranlagung

Ein wesentliches Standbein der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Veranlagung in Immobilien. Seit jeher besteht das Bestreben, Immobilieninvestments nachhaltig zu gestalten, indem jeweils der Wert der Immobilie durch Sanierung, Qualitätsverbesserung und Standardsetzung erhalten bleibt.

Mit Stand 31.12.2021 verfügt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG samt wesentlichen Tochterunternehmen im Immobilienbereich über 484 (2020: 500) Objekte bzw. Liegenschaften mit einer Nutzfläche von rund 620.000 m² (2020: 606.900 m²). Bei 68 % (2020: 67 %) dieser Fläche handelt es sich um Flächen zur Wohnnutzung. Die verbleibenden 32 % (2020: 33 %) verteilen sich auf Bürobestände und Geschäftslokale. 86 % (2020: 84 %) der Liegenschaften in Graz sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen; die Tendenz ist grundsätzlich steigend, da bei Sanierungen auf eine Fernwärmeeinleitung geachtet wird.

Generell trägt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sanierungsmaßnahmen dazu bei, dass die CO₂-Bilanz und damit der Luftschadstoffgehalt in Graz verbessert wird. Nahezu alle Liegenschaften der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie der Tochterunternehmen im Immobilienbereich sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden, um den potenziellen Mietern die einfache Erreichbarkeit auch ohne motorisierten Individualverkehr zu ermöglichen. Dies soll zu einem ressourcenschonenden Energieeinsatz beitragen.

Beim Projekt Conrad-von-Hötzendorf-Straße 163-165 wurden vier Stromtankstellen errichtet. Betreiber dieser Stromtankstellen ist die Energie Graz GmbH & Co KG. Beim Neubauprojekt Reininghaus wurde eine Photovoltaikanlage errichtet, welche die Warmwasserversorgung der Mieter sicherstellt. Die Raumheizung sowie teilweise auch die Warmwasserversorgung werden mit der Nahwärme der Marienhütte gespeist. Zur Förderung des nichtmotorisierten Individualverkehrs werden an die Mieter des Projektes Reininghaus Jahreskarten der öffentlichen Verkehrsmittel zu stark ermäßigten Preisen ausgegeben.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügt im Portfolio über keine Einkaufszentren, reine Gewerbeliegenschaften oder Logistikimmobilien. Der Schwerpunkt der Veranlagung liegt im Bereich Wohnen und innerstädtische Gebäude mit gemischter Nutzung.

Strategie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist es, Wohnraum für nahezu alle Bedürfnislagen anzubieten. Es ist davon auszugehen, dass Wohnungsnutzer über ihre ganze Lebensspanne im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung finden können. So werden Wohnungen ab einer Größe von 25 m² bis zu einer Größe von 200 m² zur Miete angeboten. Sämtliche Neubauprojekte entsprechen den Regelungen der Barrierefreiheit bzw. des anpassbaren Wohnbaus.

Bei Sanierungen, Umbauten und Neubauprojekten werden nahezu ausschließlich Unternehmen beschäftigt, welche ihren Firmensitz bzw. ihre ausführende Zweigniederlassung in der unmittelbaren Nähe des Baustellenortes haben. Es wird auf diese Weise danach getrachtet, die Wertschöpfung im lokalen Geschäftsgebiet der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu halten.

Durch Beteiligungen an diversen immobiliennahen Unternehmen kann die GRAWE Immo AG als Portfoliomanager und Tochterunternehmen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG qualitativ hochwertige Dienstleistungen in den Bereichen Bau, Baunebengewerbe, Reinigung und Instandhaltung erbringen. Dadurch können Arbeitsplätze geschaffen, angemessene Arbeitsbedingungen und ordentliche Entlohnung sichergestellt und somit ein Beitrag zu sozialer Nachhaltigkeit geleistet werden.

Ökologisch nachhaltig wirtschaften

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist bei der Verwendung von Energie auf Sparsamkeit und Nachhaltigkeit der Energiequellen bedacht.

Bei einem Großteil der Betriebsflächen, insbesondere in der Generaldirektion in der Herrengasse, erfolgt die Beheizung mittels Fernwärme. Dies verringert einerseits die Emissionslast im städtischen Raum und trägt andererseits zu einer einsatzeffizienteren Wärmeerzeugung bei. Im Jahr 2021 wurden in der Generaldirektion in Graz 949.670 kWh (2020: 968.335 kWh) Heizenergie verbraucht. Dies ergibt pro Mitarbeiter am Standort der Generaldirektion in Graz einen Verbrauch von 2.392 kWh (2020: 2.502 kWh). Im Zuge der laufenden Instandhaltung wurden in der Generaldirektion nach technischer Möglichkeit Thermostatkopfventile installiert, um eine energieeffiziente Regelung der Heizungsanlage zu ermöglichen. Bei Erweiterungen und Änderungen an den bestehenden Heizanlagen wird diese Vorgangsweise weitergeführt.

Insgesamt wurden in der Generaldirektion Graz im Jahr 2021 429.740 kWh (2020: 427.574 kWh) Strom verbraucht. Dies entspricht pro Mitarbeiter einem Stromverbrauch von 1.082 kWh (2020: 1.105 kWh) jährlich. Dieser Durchschnittswert ist als repräsentativ für sämtliche Standorte der Grazer Wechselseitige Versicherung AG anzusehen. Seit der 2020 erfolgten vollständigen Umstellung auf Ökostrom konnten bisher Einsparungen von 136,86 t CO₂ realisiert werden.

Im Zuge eines Umbaus innerhalb der Räumlichkeiten der Generaldirektion in Graz wurden die Beleuchtungskörper in den Gängen, Stiegenhäusern und ähnlichen Allgemeinteilen zum überwiegenden Teil auf LED-Technik umgestellt, um den Stromverbrauch zu verringern.

Überdies ist im Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Photovoltaikanlage in Betrieb, welche es ermöglicht, dem Rechenzentrum CO₂-neutral produzierten Strom zur Verfügung zu stellen. Diese Anlage produzierte im Jahr 2021 19.841 kWh (2020: 20.374 kWh). Dies entspricht einer CO₂-Ausstoß-Einsparung von rund 10.469 kg (2020: 10.750 kg). In den Betriebsstätten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf mögliche Energieeffizienz der Beleuchtungskörper geachtet. So werden bei neuen Standorten oder Sanierungen, sofern nicht technische Gründe dagegenstehen, grundsätzlich Stehleuchten höchster Energieeffizienz eingesetzt, welche auch mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind, sodass bei Verlassen des Arbeitsplatzes auch die Beleuchtung deaktiviert wird.

Als umweltschonende und gesundheitsfördernde Maßnahme wurde im Jahr 2021 ein Fahrradabstellraum einschließlich Garderobe, Sanitäranlagen und verschließbarer Aufbewahrungsmöglichkeiten für persönliche Gegenstände der Mitarbeiter in unmittelbarer Nähe des Eingangs der Generaldirektion errichtet. Diese Maßnahme soll den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad fördern.

Um das Bewusstsein für den Klimaschutz im Arbeitsalltag von Kundenberatern zu stärken, bietet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ab Jänner 2022 ihren Mitarbeitern im Außendienst das GRAWE-Öffi-Ticket an. Unter bestimmten Voraussetzungen werden die Kosten für ein Jahres-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel übernommen, denn öffentlicher Verkehr ist die klimaschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Die Verwendung der elektronischen Aktenbearbeitung in allen Abteilungen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

trägt wesentlich zur Papiereinsparung bei. Die daraus resultierende Einsparung von Ressourcen, die folglich auch zur Reduktion von Emissionen aus Produktion und Transport führt, wirkt sich positiv auf die Umwelt aus.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Nicht nur die Kunden sollen die Sicherheit haben, „auf die richtige Seite“ gewechselt zu haben, auch als Arbeitgeber ist es der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wichtig, dass ihre Mitarbeiter sich langfristig auf das Unternehmen verlassen können.

Um der hohen Verantwortung ihren Mitarbeitern gegenüber gerecht zu werden und gleichzeitig auch eine nachhaltige Leistungskultur im Dienste ihrer Kunden zu schaffen, kommen eine ganze Reihe von Führungsprinzipien und personalwirtschaftlichen Instrumenten zum Einsatz.

Im Rahmen von fairen, langfristig angelegten Arbeitsbeziehungen sind etwa Vergütungs- und Anreizstrukturen so konzipiert, dass sie nachhaltiges, wertorientiertes Handeln fördern.

Ein konsistentes Führungsleitbild dient der Schaffung einheitlicher Führungsgrundsätze. Weiters regelt ein verbindlicher Verhaltenskodex wichtige Themen wie gegenseitigen Respekt und Schutz vor Diskriminierung. Auch der Umgang mit dem Thema Korruption wird darin thematisiert.

Nachhaltige Personalpolitik – Wissen ist Vorsprung

Die Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei und stellen für das Unternehmen das wichtigste Kapital dar. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Aus- und Weiterbildung entsprechend investiert und somit eine Kultur des lebenslangen Lernens gefördert. Auch im Jahr 2021 konnten die internen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch flexibles Reagieren auf die Covid-19-Entwicklungen aufrecht gehalten werden. Der interne Schulungsbetrieb war durch einen Wechsel zwischen Online-Veranstaltungen, Hybrid-Varianten und Präsenzseminaren (hinterlegt mit entsprechenden Hygiene- und Präventionskonzepten) geprägt.

In nachhaltig ausgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen wurde im Jahr 2021 auch wieder deutlich investiert. Allein die komplette Grundausbildung eines

Kundenberaters ist der Grazer Wechselseitige Versicherung AG jeweils über EUR 5.000,00 wert. Um die Kunden bestmöglich zu betreuen, absolvierte im Jahr 2021 jeder Kundenberater durchschnittlich 5,39 (2020: 4,83) Seminartage.

Das für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendete Gesamtbudget 2021 betrug EUR 909.107,00 (2020: TEUR 895). Davon entfielen EUR 287.199,00 (2020: TEUR 280) auf die verpflichtende Ausbildung und EUR 384.338,00 (2020: TEUR 382) auf die Weiterbildung. Zusätzlich wurde ein Budget für den Besuch von externen Seminaren von EUR 237.570,00 (2020: TEUR 233) bereitgestellt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 189 (2020: 157) interne Seminare veranstaltet. Davon fanden 99 (2020: 92) Seminare im Rahmen der verpflichtenden Basisausbildung, 90 (2020: 64) im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung und eine (2020: eine) in Form von Tagungen mit Seminarcharakter statt.

Insgesamt waren 69 (2020: 67) Referenten an 593 (2020: 496) Seminartagen mit der Vermittlung der fachbezogenen, verkaufsorientierten und persönlichkeitsbildenden Inhalte betraut. Die Anzahl der Ausbildungstage pro Mitarbeiter betrug durchschnittlich 3,83 (2020: 3,55) Tage.

Für den sehr guten bzw. guten Abschluss der verpflichtenden Ausbildungsreihen erhalten die erfolgreichen Teilnehmer eine Leistungsprämie. Von den insgesamt 91 (2020: 73) Mitarbeitern haben 28 (2020: 15) die Ausbildung mit Auszeichnung und 46 (2020: 43) mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Nachhaltigkeit ist nicht nur im Bildungsbereich ein zentrales Thema, sondern fängt bei der Gesundheit der Mitarbeiter an. Aus diesem Grund bietet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Vielzahl von Aktivitäten (angestellter Arbeitsmediziner, Schulungen, Seminare, Impfkationen, Ergonomie- und Bildschirmarbeitsberatung etc.) zum Schutz von Gesundheit und zur Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter. Auch in diesem herausfordernden Jahr der Corona-Pandemie stand der Schutz der Mitarbeiter für das Unternehmen stets an erster Stelle. Ein umfangreiches Hygiene- und Präventionskonzept wurde unter betriebsärztlicher Begleitung erarbeitet und den jeweils geltenden Bestimmungen angepasst. Dieses Maßnahmenpaket umfasst beispielsweise die Bereitstellung von Mund-

Nasen-Schutzmasken, Plexiglasscheiben, Hände- sowie Flächendesinfektionsmittel. Von April bis November 2021 gab es zudem zweimal wöchentlich die Möglichkeit zur Teilnahme an kostenlosen Covid-19-Antigentests in der Generaldirektion.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber schafft die Grazer Wechselseitige Versicherung AG allein in Österreich für rund 1.600 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Vertriebsregionen sichere und lokale Arbeitsplätze. Als familienfreundliches Unternehmen unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihre Mitarbeiter bei einer lebensphasengerechten Arbeitszeitgestaltung. Flexible Arbeitszeitmodelle sind gerade bei jungen Familien ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So nutzten im vergangenen Jahr 42 (2020: 47) Mitarbeiter im Innendienst und elf (2020: neun) Mitarbeiter im Außendienst die Möglichkeiten von flexiblen Teilzeitschäftigungsformen in der Kleinkindphase.

Dass Mitarbeiter leistungsorientierte Arbeitsbedingungen mit gleichzeitig hoher sozialer Verantwortung schätzen, zeigt die hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese beträgt im Innendienst ca. 14 (2020: 14) Jahre, im Außendienst liegt sie bei rund elf (2020: elf) Jahren.

Durch kompetente Mitarbeiter, die sich in hohem Maße langfristig mit dem Unternehmen identifizieren, kann das Humanpotenzial optimal für einen nachhaltigen Geschäftserfolg genutzt werden.

Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung für die Umwelt

Regionalität

Da die Wurzeln der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Steiermark liegen und sich auch die Generaldirektion in Graz befindet, hat ein großer Teil der Kooperationen einen Steiermark-Bezug. Nachdem das Unternehmen auch Direktionen in allen Landeshauptstädten, rund 110 Kundencenter sowie rund 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter in ganz Österreich hat, sind der Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch Kooperationen mit regionalen Partnern wichtig. Dafür gibt es ein sogenanntes dezentrales Budget. Dies bedeutet, dass jede Landesdirektion, beziehungsweise jede Region, im Rahmen dieses Budgets über regionale Unterstützungen selbst entscheiden kann.

Weiters stellt die GRAWE Group mit insgesamt 18 zentral-, ost- und südosteuropäischen Versicherungstochtergesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien, Zypern, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Ungarn, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien und Nordmazedonien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Deshalb sind Sponsoring-Projekte, die einen Bezug zu den oben genannten Ländern aufweisen, ebenso interessant für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Ökologische Maßnahmen

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG möchte Organisationen durch Sponsoring unterstützen, die den Grundwerten des Unternehmens entsprechen, von deren Aktivitäten sie überzeugt ist und die dazu beitragen, die Nachhaltigkeit und das heimische Kulturgut zu fördern. Denn die Werte Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit sind bereits seit der Gründung der Grazer Wechselseitigen als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durch Erzherzog Johann im Jahr 1828 im Unternehmen verankert. Es ist dem Unternehmen ein Anliegen, sorgfältig mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und das heimische Kulturgut zu bewahren und zu fördern.

Zum bereits 14. Mal unterstützte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Projektsponsor die Diagonale, die seit nunmehr 24 Jahren Graz in der Festivalzeit zur Filmhauptstadt Österreichs macht. Auch im Jahr 2021 rief die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemeinsam mit der Diagonale im Sinne der Nachhaltigkeit und ganz nach dem Motto „Diagonale #denktweiter“ zum Umstieg auf das Fahrrad auf. Hierfür wurden auch 2021 wieder Sattelschoner im Diagonale-Design mit GRAWE-Logo zur Verfügung gestellt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die Diagonale diesmal im Juni als hybride Veranstaltung sowohl vor Ort in Graz als auch im Internet statt.

Seit Beginn dieses Jahres unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die „Naturwelten Steiermark“. Dabei handelt es sich um ein multifunktionales und zeitgemäßes Zentrum mit den Schwerpunkten der jagdlichen Aus- und Weiterbildung für die steirischen Jäger und der pädagogischen Wissensvermittlung für Kinder, Jugendliche und Familien über das Thema Natur, Naturnutzung, Naturschutz, Jagd u.v.m. Mit dieser Kooperation möchte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicherstellen, dass die Bedeutung des Naturschutzes bereits bei den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft nachhaltiges Interesse weckt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zudem seit vielen Jahren Partner der Initiative „AutoFasten“. Die gemeinschaftliche Verantwortlichkeit als Gründungsgedanke der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist aktueller denn je und gehört bis heute zu ihrer Philosophie. Im Jahr 2021 wurden außerdem bei Bahn-Dienstreisen mit der ÖBB 5,1 Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart. Es geht vor allem darum, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Nachhaltigkeit zu fördern.

Das Engagement im Bereich Umweltschutz und Klimawandel wird unter anderem dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine der federführenden Gesellschaften bei der Entwicklung des Umweltdienstes HORA, Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria, war. Hierbei handelt es sich um ein Public-Private-Partnership-Modell zwischen dem österreichischen Versicherungsverband und dem zuständigen Bundesministerium, welches in Folge des verheerenden Hochwassers im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Lag der Fokus dieser digitalen Gefahrenlandkarte ursprünglich auf Hochwasserrisiken, so können heute Informationen zur Exponierung der Gefahren Erdbeben und Sturm, aber auch Blitzortung, Hagelzonierung und Schneelasten jederzeit online durch Adresseingabe abgerufen werden. Dieses Risikozonierungssystem soll die Öffentlichkeit für das Thema Naturkatastrophen sensibilisieren sowie das Gefahren- und Risikobewusstsein der Bevölkerung schärfen und somit zur Begrenzung künftiger Schäden beitragen. Zusätzlich zum umfassenden Internetportal wurde in den letzten Jahren eine HORA-App entwickelt und der sogenannte HORA-Pass implementiert. Neueste wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse gewährleisten dabei die stetige Verbesserung der Plattform.

Mit Entwicklung von HORA wurde ein entscheidender Schritt im Erkennen und Bewerten von Gefahrenpotenzialen im Bereich der Naturkatastrophen gesetzt, was eine Grundvoraussetzung für die Versicherbarkeit bildet.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit 2010 mit der Unterstützung der Ökoregion Kaindorf – ein vereinsrechtlicher Zusammenschluss von engagierten Bürgern im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Gemeinsam möchten sie einen ökologischen und nachhaltigen Weg beschreiten. Die Ökoregion Kaindorf betreibt eine ökologische Kreislaufwirtschaft, die sich weitestgehend mit erneuerbarer Energie versorgt, und stellt somit eine Vorbildregion dar. Im Rahmen dieser Kooperation verzichtet die

Grazer Wechselseitige Versicherung AG für den Fall der thermischen Sanierung auf die erste volle Jahresprämie der gebäudebezogenen Eigenheimversicherung eines in der Ökoregion Kaindorf gelegenen privaten oder landwirtschaftlichen Wohngebäudes.

Mit der Unterstützung des Wegener Centers für Klima und Globalen Wandel möchte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Erforschung des Klimawandels, Umweltwandels und globalen Wandels fördern. Das Wegener Center vereint als interdisziplinäres und international orientiertes Institut der Karl-Franzens-Universität Graz die Kompetenzen der Universität von der Beobachtung, Analyse, Modellierung und Vorhersage des Klima- und Umweltwandels über die Klimafolgenforschung bis hin zur Analyse der Rolle des Menschen als Mitverursacher, Mitbetroffener und Mitgestalter dieses Wandels.

Seit 2021 sponsert die Grazer Wechselseitige Versicherung AG das vom Land Steiermark geförderte Projekt „Klimaneuzeit – die 24H Challenge“, eine Kooperation von Quantum, dem Wegener Center Graz und dem Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse. Das Ziel des Projekts ist die Schaffung positiver Zukunftsbilder. Die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen dienen als wichtiger Kompass für sämtliche Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Auch bei der Kalenderproduktion ist der Grazer Wechselseitige Versicherung AG der Umweltgedanke wichtig. Der Tischkalender und die Buchkalender sind österreichische Qualitätsprodukte – hergestellt nach den strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens UW-Nr. 898.

Beim Tischkalender erspart sich das Unternehmen durch den klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen ca. 80.336 kg (68 %) Rohstoff Altpapier/Holz, ca. 1.500 m³ (73 %) Wasser, ca. 303.244 kWh (72 %) Energie und ca. 34.200 kg (82 %) CO₂-Emission im Vergleich zu herkömmlichem Offset-Papier.

Der Buchbindendraht Ecobind ist mit einer Beschichtung auf pflanzlicher Basis umhüllt und zersetzt sich in einer industriellen Kompostierungsumgebung vollständig. Bei den Buchkalendern kann das Unternehmen durch den klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen die CO₂-Emission gegenüber einer herkömmlichen Kalenderproduktion um durchschnittlich 70 % reduzieren.

Bei der Beauftragung externer Partner (beispielsweise Druckereien) achtet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf Zertifizierungen und Gütesiegel, die den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen belegen.

So arbeiten beispielsweise die Universitätsdruckerei Klampfer GmbH und die Styria Print GmbH nach den Standards des österreichischen Umweltzeichens.

Des Weiteren ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG Träger des PEFC-Zertifikats. Dieses soll eine kontinuierliche Verbesserung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Gewährleistung ökologischer Standards sicherstellen. Hausintern hat das Unternehmen bereits hauptsächlich PEFC-zertifiziertes Kopierpapier im Einsatz. Zudem werden die Drucksorten – wie Folder, Hauszeitungen, Geschäftsberichte – größtenteils nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ-24, UWZ: 900, auf PEFC-zertifiziertem Papier mit Öko-Plus-Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt. Es wird auch weiterhin gezielt darauf geachtet, dass PEFC-zertifiziertes Papier für alle zukünftigen Drucksorten verwendet wird.

Wissenschaft

Seit dem Jahr 2004 bestehen zwei besonders interessante und zukunftsorientierte Kooperationen sowohl mit der Juridischen als auch mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Hierbei übernimmt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Gesamtkosten für die Veranstaltungen „REWI- bzw. SOWI-Ranking“ und „REWI- bzw. SOWI im Dialog“. Dabei geht es um Preisverleihungen an die 15 besten Absolventen sowie an die 15 besten Verfasser von Dissertationen und Master-/Diplomarbeiten eines Jahrgangs.

Im Fachhochschul-Sektor wurden beginnend mit dem Jahr 2008 ebenfalls Personalmarketingmaßnahmen in den Bereichen Campus Recruiting und Praktikantenprogramme institutionalisiert. Infolgedessen wurde 2021 bereits zum vierzehnten Mal der „GRAWE High Potential Award“ an Studierende der Fachhochschule Joanneum vergeben. Die Auszeichnung erhielten insgesamt acht Absolventen, die mit exzellenten Leistungen die Studiengänge „Management Internationaler Geschäftsprozesse“, „Bank- und Versicherungswirtschaft“, „Bank- und Versicherungsmanagement“ und „Business in Emerging Markets“ in Graz

sowie die IT-Studiengänge in Kapfenberg abgeschlossen haben.

Gesellschaftliche Verantwortung & Soziales

Gerechtigkeit und Sicherheit sind nicht in allen Teilen der Welt gleichermaßen verteilt. Dort zu helfen, wo Not herrscht, ist daher für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG selbstverständlich. Mit dem Welthaus der Diözese Graz-Seckau hat das Unternehmen einen Partner gefunden, der sich seit über 40 Jahren für Menschenwürde und Gerechtigkeit weltweit einsetzt. Gemeinsam kämpfen sie gegen die Armut, die nicht allzu weit von Österreich entfernt auch anzutreffen ist. So gibt es in der Ukraine, einem der ärmsten Länder Europas, große Nöte, die Aufmerksamkeit und Handeln bedürfen.

Seit 2006 unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemeinsam mit dem Welthaus das Projekt „Freundeskreis“ in der ukrainischen Stadt Konotop. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien finden hier Geborgenheit, Hilfe und ein breit gefächertes Freizeitangebot.

Auch der traditionelle GRAWE-Adventpunsch, der gemeinsam mit dem Regionalradio Antenne Steiermark veranstaltet wird, hat sich zu einem jährlichen Highlight im Dezember entwickelt. Die Veranstaltung steht ganz im Sinne des Miteinanders und des Helfens. Wie im Vorjahr konnte der Adventpunsch auch 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Dass der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Förderung und Weiterentwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtig ist, zeigt sie auch in Form von Kooperationen mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD und der BÄRENBURG, dem 1. Österreichischen Kindersicherheitshaus der Organisation „GROSSE SCHÜTZEN KLEINE“.

Die Partnerschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD besteht nun seit mittlerweile 18 Jahren. Das Kindermuseum bietet kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit, die Welt und vielfältige Themen auf spielerische Art und Weise kennenzulernen. Komplexe Zusammenhänge sollen von klein auf verstanden, Erfahrungen und Wissen auch außerhalb der Schule gesammelt werden.

Der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist es ein großes Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Generationen nachhaltig zu fördern.

2021 unterstützte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als einer der drei Hauptsponsoren die STEIERMARK SCHAU und machte es Kulturinteressierten aller Generationen möglich, die Wurzeln der Steiermark auf zeitgemäße Art und Weise zu erforschen. Mit diesem Kulturformat wurde ein nachhaltiger Beitrag für die Jugend und deren Weiterbildung geschaffen. Außerdem ist es der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ein zentrales Anliegen, auch in schwierigen Zeiten den Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen und für positive Abwechslung im Alltag zu sorgen.

Diverse weitere Kooperationen im Bereich Kunst, Kultur und Soziales runden die gesellschaftliche Verantwortung, die die Grazer Wechselseitige Versicherung AG übernimmt, ab. So unterstützt das Unternehmen bereits seit Jahren kulturelle Institutionen wie zum Beispiel die Musikfestspiele styriarte und das Volkskulturfest Aufsteirern. Viele dieser kulturellen Veranstaltungen mussten auch im Jahr 2021 coronabedingt teilweise abgewandelt, verschoben und/oder anders umgesetzt werden.

Zudem unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowohl größere karitative Organisationen, wie die Krebshilfe, das SOS Kinderdorf mit ihrer Telefonhilfe „Rat auf Draht“, das Odilien-Institut und die Caritas, als auch kleine Einrichtungen wie den Verein Glücksmomente und den Verein zur Erforschung und Förderung von Kindern mit Bewegungsstörungen.

Im Jahr 2020 startete eine Kooperation mit der Caritas Steiermark bzw. mit deren Jugendbeschäftigungsprojekt tag.werk. Ausgediente Transparente und Planen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden im Zuge eines Upcycling-Prozesses von Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren zu Rucksäcken und Taschen verarbeitet. Diese Kooperation wurde 2021 verlängert und ist mittlerweile auf eine längerfristige Zusammenarbeit ausgelegt.

Sport & Gesundheit

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterstützt einige Sportveranstaltungen mit Benefizhintergrund wie z. B. den Leukämiehilfelauf in Graz, das Charity-Golfturnier der Krebshilfe Steiermark, das Charity Golfturnier des Rotary Clubs Graz Neutor & Zeughaus und den Kapfensteiner

Benefiz-Radmarathon. Auch im Jahr 2021 fielen einige der Benefiz-Events der COVID-19-Pandemie zum Opfer. Aus Solidarität wurde die geplante Unterstützung aber größtenteils in anderer Form oder durch andere Aktionen umgesetzt.

Zusätzlich werden jedes Jahr zahlreiche regionale Sportveranstaltungen und -vereine unterstützt. Im Jahr 2021 gab es unter anderem Kooperationen mit der Handballspielgemeinschaft Graz und dem Fußballclub Stattegg. Auch diverse Basketballclubs und Volleyballvereine werden durch die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gesponsert.

Jugendmarke GRAWE sidebyside

Im Jahr 2014 hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine eigene Jugendmarke namens GRAWE sidebyside ins Leben gerufen, um auch der Zielgruppe bis 25 Jahre ein bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen anbieten zu können und eine nachhaltige Kundenbindung zu fördern.

GRAWE sidebyside hebt sich optisch, sprachlich und inhaltlich von der Hauptmarke Grazer Wechselseitige Versicherung AG ab; die Kommunikation sowie die Marketingmaßnahmen werden an die Zielgruppe angepasst.

Kundenportal

Das Kundenportal der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bietet ihren Kunden die Möglichkeit einer elektronischen Polizzenablage. Zudem können Schadenmeldungen online durchgeführt und persönliche Daten geändert werden. Nach Vereinbarung der „elektronischen Kommunikation“ erhalten Kunden darüber hinaus vertragsrelevante Inhalte auf elektronischem Weg. Diese Entwicklungen helfen, Papier- und Tonerverbrauch zugunsten der Umwelt zu reduzieren.

GRAWE Award

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Jahr 2003 den

GRAWE Award ins Leben gerufen. Mit diesem Preis werden Personen, Vereine oder Initiativen ausgezeichnet, die sich um soziales Wirken, Sicherheit, Wissenschaft, Kunst und Kultur oder Sport verdient gemacht haben. Die thematische Auffächerung entspricht den vielseitigen Interessen von Erzherzog Johann, wobei die Preisträger von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden. Der GRAWE Award 2021 zum Jahresthema „Wissenschaft“ wurde an Ass.-Prof. Dr. Corina Madreiter-Sokolowski für die Forschung an Fadenwürmern zur Untersuchung der Alterungsprozesse von Zellen und zur Entwicklung von Therapien gegen chronische, derzeit nicht heilbare Erkrankungen verliehen.

Ehrlichkeit und Verlässlichkeit schaffen Vertrauen

Weiterempfehlung ist der beste Gradmesser für die Zufriedenheit von Kunden. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG kann stolz darauf sein, bereits 14 Mal in 15 Jahren mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet worden zu sein. Mit diesem Preis werden Institute ausgezeichnet, die in der Befragung unter 8.000 Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres die höchsten Weiterempfehlungsquoten in der jeweiligen Kategorie verzeichnen können. Erhoben werden die Daten vom Marktforschungsinstitut Telemark Marketing. Der „Recommender Award“ ist Teil einer umfassenden Finanzbranchenstudie, die vom unabhängigen Finanz-Marketing-Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben wird.

Im Jahr 2021 siegte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ und wurde zusätzlich mit dem Prädikat „Exzellente Kundenorientierung“ ausgezeichnet.

Offenlegung gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852)

Auch auf europäischer Ebene genießt das Nachhaltigkeitsthema erhöhte Aufmerksamkeit und führt zu neuen EU-Rechtsakten, welche Offenlegungspflichten für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater vorsehen. Dazu zählen die EU-Offenlegungsverordnung (2019/2088) und die EU-Taxonomie-Verordnung, welche zur Verwirklichung des EU-Aktionsplans „Sustainable Finance“ beitragen sollen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die auf deren Basis erlassene Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 wirken sich unter anderem auf die nichtfinanzielle Erklärung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG aus, da im Rahmen dieser Berichterstattung erstmals definierte Kennzahlen zu Investitionen und Prämien zu veröffentlichen sind. Bei der EU-Taxonomie handelt es sich um ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die Berechnung der investitionsbezogenen Kennzahlen basiert auf den Marktwerten der Solvency II-Meldung zum 4. Quartal 2021, da diese die Risikosicht repräsentativ widerspiegeln. Die Solvency II-Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2021 beträgt TEUR 6.307.621 und geht als Nenner in die Kennzahlenberechnung ein. Die im Zähler angesetzten Risikopositionen umfassen die Marktwerte aller direkten und indirekten Kapitalanlagen. Bei Letzteren erfolgt eine Durchschau auf die Einzelpositionen. Die genaue Definition des Zählers wird nachfolgend je Kennzahl dargestellt.

Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva

Für die Bestimmung der Risikopositionen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfolgt eine Klassifizierung der Kapitalanlagen anhand der NACE-Codes. NACE ist eine statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union. Als taxonomiefähig sind Wirtschaftstätigkeiten zu verstehen, die in der aufgrund der EU-Taxonomie-Verordnung erlassenen Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 (Klimataxonomie) beschrieben sind, unabhängig davon, ob diese Wirtschaftstätigkeiten alle in der Klimataxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllen. Die als taxonomiefähig geltenden NACE-Codes wurden den Anhängen zur Klimataxonomie bzw. dem EU-Taxonomy-Compass entnommen. Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt der Anteil der Risikopositionen innerhalb der Kapitalanlagen, welche in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind, in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG 37 % der Solvency II-Bilanzsumme. Rund 58 % der Solvency II-

Bilanzsumme sind in nicht taxonomiefähige Risikopositionen veranlagt. Sonstige Posten der Solvenzbilanz, die nicht den Kapitalanlagen zuzuordnen sind, gelten nicht als Risikopositionen.

Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva

Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden anhand der CIC-Klassifizierung (Complementary Identification Code) der Kapitalanlagen ermittelt. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat zum Stichtag 31.12.2021 TEUR 619.195 in Zentralstaaten und Supranationals veranlagt, was einem Anteil von rund 10 % der Solvency II-Bilanzsumme entspricht.

Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an den gesamten Aktiva

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Fondsveranlagung eingesetzt. Zum Stichtag 31.12.2021 hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG TEUR 35 in derivative Risikopositionen veranlagt, bezogen auf die Solvency II-Bilanzsumme beträgt dieser Anteil gerundet 0 %. Die Identifikation von Derivaten erfolgt ebenso anhand des CIC-Codes.

Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD (EU-Non-Financial Reporting Directive) unterliegen, an den gesamten Aktiva

Die Bestimmung von Investitionen in Unternehmen, welche nicht der NFRD unterliegen, basiert auf verschiedenen Informationen über die jeweiligen Unternehmen. So fließen das Sitzland, die Geschäftstätigkeit bzw. die Kapitalmarkt-orientierung sowie die Mitarbeiteranzahl in die Berechnung ein. Zum 31.12.2021 hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG TEUR 1.664.481 in Unternehmen veranlagt, welche nicht der NFRD unterliegen. Bezogen auf die Solvency II-Bilanzsumme entspricht dies einem Anteil von 26 %.

Zusätzlich zu den investitionsbasierten Kennzahlen ist der Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft zu ermitteln.

Diese umsatzbasierte Kennzahl bezieht sich auf die Taxonomiefähigkeit der Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Einstufung der taxonomiefähigen Versicherungsdienstleistungen wurde dem Anhang II zur

Versicherungsdienstleistungen sind taxonomiefähig, sofern ein Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken besteht.

Die Berechnung basiert auf den verrechneten Prämien des selbst abgeschlossenen Geschäfts. In der Schaden- und Unfallversicherung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG beträgt der Anteil der Prämieinnahmen aus potenziell taxonomiefähigen Versicherungssparten im Geschäftsjahr 2021 TEUR 405.876. Davon sind TEUR 41.064 im Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken zu sehen und daher taxonomiefähig.

Der Anteil der verrechneten Prämien im Zusammenhang mit der Übernahme von Klimarisiken wurde näherungsweise mithilfe der Schadenursachenanalyse bestimmt. Bezogen auf die gesamten Prämieinnahmen im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft ergibt sich ein Anteil an taxonomiefähigen Prämieinnahmen in Höhe von 8,7 %.

Als Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater ist sich die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihrer Nachhaltigkeitsverantwortung bewusst und veröffentlicht seit dem Geschäftsjahr 2021 die entsprechenden nachhaltigkeitsbezogenen Informationen gemäß EU-Offenlegungsverordnung auf der Unternehmenswebsite. Diese Informationen enthalten auch Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Marktumfeld

Die österreichische Wirtschaft erholte sich nach dem Corona-Jahr 2020 im Frühjahr und Sommer 2021 auf breiter Basis sehr rasch und damit lag das BIP im dritten Quartal bereits wieder über dem Vorkrisenniveau. Davon ausgenommen sind Beherbergung und Gastronomie, die zwar im dritten Quartal stark zugelegt haben, aber weiterhin rd. 10 % unter dem Vorkrisenniveau liegen. Es ist davon auszugehen, dass der neuerliche Lockdown – verursacht durch stark gestiegene Corona-Infektionszahlen – sowie anhaltende Lieferengpässe und teilweise stark gestiegene Rohstoffpreise das BIP im 4. Quartal 2021 deutlich negativ beeinflussen. Darüber hinaus spielt die derzeit hohe Inflation – getrieben von den hohen Energiepreisen – eine Rolle. Insgesamt beträgt das prognostizierte BIP für 2021 4,3 %.

Die günstige Lage am Arbeitsmarkt sollte auch im Prognosezeitraum anhalten. Die Arbeitslosenquote beträgt 8,1 % gemäß nationaler Definition. Es wird vor allem aufgrund der wieder ansteigenden Konjunktur in den nächsten Jahren mit einer Arbeitslosenquote von 7,1 % für 2022 und 6,9 % für 2023 gerechnet.

Es ist nicht davon auszugehen, dass es ab dem Frühjahr 2022 zu weiteren umfassenden pandemiebedingten Einschränkungen kommen wird, sofern die Impfquote durch die derzeit geplanten Maßnahmen gesteigert werden kann und keine weiteren ansteckenderen Virusvarianten auftreten. Nach den Öffnungsschritten werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte kräftig zunehmen. Insbesondere kann damit ein Wachstum in jenen Branchen stattfinden, die 2021 von behördlichen Einschränkungen besonders betroffen waren, vor allem Beherbergung, Gastronomie und Handel sowie konsumnahe Dienstleistungen. Die derzeit bestehenden Lieferengpässe sollten sich im Jahr 2022 allmählich auflösen, wodurch Produktionsschwierigkeiten wegfallen und geplante Investitionsvorhaben durchgeführt werden können. Damit kann die Wirtschaft auf einen Wachstumspfad zurückkehren und im Jahresdurchschnitt ein erwartetes Wachstum von +4,2 % für 2022 und für 2023 ein moderates Plus von +2,6 % erreichen.

Die Rohstoffpreise bleiben bis weit ins Jahr 2022 hinein auf hohem Niveau. Es wird damit gerechnet, dass sie aufgrund

des Nachlassens der weltweiten Nachfrage danach allmählich wieder sinken und damit einhergehend der Preisauftrieb gedämpft wird. Die Inflationsrate sollte sich dadurch im Jahr 2023 wieder dem Zielwert der EZB von 2 % annähern. Aktuell beträgt sie 2,8 % und für 2022 wird von 3,3 % ausgegangen.

Ein Blick auf das internationale Konjunkturbild zeigt, dass China für den Prognosezeitraum 2021 bis 2023 erneut den weltweiten Wachstumsmotor mit Wachstumsraten von +8,3 %, +5,4 % und +5,3 % darstellt. Die US-Wirtschaft dürfte im Jahr 2021 einen Anstieg von +5,5 % zu verzeichnen haben und in den Folgejahren +4,4 % bzw. +2,2 %.

Im Euroraum (EU-27) hat sich die Wirtschaftsleistung mit einem Wachstum von +5,1 % in 2021 deutlich erholt. Für die weiteren Jahre wird ein Anstieg um +4,2 % bzw. +2,6 % prognostiziert. Das prognostizierte globale BIP für 2021 beträgt +5,6 %; für die kommenden Jahre wird ein Anstieg von +4,4 % bzw. +3,0 % erwartet.

Zu wesentlichen Entwicklungen für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Hinblick auf COVID-19 verweisen wir auf den Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und COVID-19“.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt unter anderem die oben angeführten sowie sämtliche für das Risikoprofil des Unternehmens relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem.

Aus dem Risikoprofil ist ersichtlich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung

und regelmäßige Risikoanalysen. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risiko-

management-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist als Teil des Governance-Systems in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert und ist direkt dem Vorstand unterstellt und bei ihren Entscheidungen hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt oder abberufen werden.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses; die Letztverantwortung dafür liegt beim Vorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag unter Berücksichtigung des Geschäftsplanungshorizonts. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stress-tests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stress-tests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der gesetzlichen Anforderungen ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses, durch Stress-tests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stress-situationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegrenzenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestandsverwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Nicht-Leben wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2021 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2021 ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine wesentlichen Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen einerseits im Zuge der jährlichen Überprüfung der Leitlinie *Internes Kontrollsystem* sowie andererseits im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken.

Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind.

Folgende Risikokategorien werden seitens der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Nicht-Leben
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Latente Steuern
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Darüber hinaus erfolgt die schrittweise Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Risikomanagement-Prozess. Diese werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet und in das Risikomanagement-System integriert, da sie auf bestehende Risikoarten einwirken, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind. Zur detaillierten Darstellung des Themas Nachhaltigkeit in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB verwiesen.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nicht-Lebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadensaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadensereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Gesamtbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Rechenzins beträgt 2,04 %. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die

durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nicht-Leben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nicht-Lebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf

den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2021 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	17,1 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,7 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20,8 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	39,0 %
Sonstige Kapitalanlagen	1,1 %
Summe	92,6 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	7,4 %
Kapitalanlagen Gesamt	100,0 %

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt

ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen bereinigten Leerstandsquote wider. Diese beträgt zum 31.12.2021 1,65 %.

Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Rund 85 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

Rating	31.12.2021 Angaben in TEUR
AAA	515.934
AA	528.542
A	256.629
BBB	131.094
BB	3.038
Nicht geratet	89.537
Summe	1.524.773

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallsrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dadurch nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus

sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan oder der Business Continuity Plan. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Interne Revision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die IT-Sicherheit insbesondere für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges und der Bewertungsvorgaben – beispielsweise aufgrund der Anforderungen der EIOPA-Leitlinien zu Sicherheit und Governance im Bereich

der Informations- und Kommunikationstechnologie – sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft, wie beispielsweise die Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09, durchgängig seit 14.11.2012 sowie der seit 2013 durchgängig bestehenden ISAE-3402 Testierung. Seit 09.10.2018 ist das GRAWE Rechenzentrum ebenso nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum Gegenstand hat. Die Umsetzung erfolgt stufenweise bis 2023. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden. Im Jahr 2018 erhielt die GRAWE-IT GmbH, Graz die ISO / IEC 27001 Zertifizierung. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. Dazu wurde ein Datenschutzbeauftragter nominiert.

Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar.

Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden ein Geldwäschereibeauftragter sowie ein Stellvertreter nominiert, die in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert werden und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beitragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu,

Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert.

Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 87 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's) per 31.12.2021:

Rating	RV-Abgaben in %	kumuliert in %
AAA	0,00 %	0,00 %
AA	31,10 %	31,10 %
A	56,20 %	87,30 %
NR	12,70 %	100,00 %
Total	100,00 %	

Latente Steuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt sowohl in der Bilanz und damit in den Own Funds als auch über den Ansatz ihrer Verlustausgleichsfähigkeit im SCR grundsätzlich sehr vorsichtig. Durch regelmäßige Überprüfungen und Kontrollen in den Berechnungsprozessen ist sichergestellt, dass kein ungerechtfertigter Ansatz erfolgt.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen diese Risikokategorien miteinbezogen.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag 31.12.2021 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat keine Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Dies ist derzeit auch nicht

geplant. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

Zusammenfassung

Der Vergleich von Solvabilitätsanforderung – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine solide Eigenmittelausstattung verfügt. Die Verfügbarkeit von ausreichenden Eigenmitteln ist für die Bedeckung der wesentlichen in diesem Bericht angeführten Risiken sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht erforderlich. Über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominde- rung bzw. -vermeidung hinaus müssen aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden.

Ausblick

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das Jahr 2021 vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sehr gut bewältigt. Dies betrifft sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die nach wie vor hervorragende Kapitalausstattung. Das Unternehmen hat dabei die Krise zur Chance gemacht, um wesentliche Digitalisierungsprojekte voranzutreiben sowie Abläufe zu adaptieren und effizienter zu gestalten.

In der Geschäftsplanung für das Jahr 2022 geht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung von einer deutlichen Erholung des realwirtschaftlichen Umfelds aus und erwartet daher einen Anstieg der Prämieinnahmen sowie eine stabile Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Auch im Bereich der Lebensversicherung zeigt die Planung ein moderates Wachstum, wobei fonds- und indexgebundene Produkte weiterhin zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Das geplante Veranlagungsergebnis ist vom nach wie vor niedrigen Zinsumfeld geprägt. Im Beteiligungsbereich werden wieder Dividenden auf dem Niveau der Vorkrisenzeit erwartet.

Die hohe Eigenmittelausstattung bildet das stabile Fundament für die Weiterentwicklung und die Unabhängigkeit der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Zukunft. Es besteht derzeit kein Bedarf, das bewährte Geschäftsmodell anzupassen.

Die erwartete Ergebnisfortschreibung führt dazu, dass aus der Projektion der Solvenzkapitalanforderung sowie aus der Projektion der Eigenmittel für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin Solvabilitätsquoten von rund 300 % resultieren.

Graz, am 18. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e.h.

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e.h.

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e.h.

MMag. Georg Schneider e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Bericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2021 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Graz, im Februar 2022

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

» WIR KÖNNEN DEN
WIND NICHT ÄNDERN,
ABER DIE SEGEL
ANDERS SETZEN. «

Aristoteles



Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2021 Insgesamt EUR	31.12.2020 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	529.667,13	0,00	529.667,13	654
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	379.018.625,12	228.935.136,25	607.953.761,37	602.837
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	519.156.899,00	0,00	519.156.899,00	490.126
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	9.539.656,49	9.000.000,00	18.539.656,49	19.096
3. Beteiligungen	3.190.078,77	0,00	3.190.078,77	3.162
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	311.534.076,33	426.440.402,95	737.974.479,28	650.947
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	491.351.356,72	849.794.484,44	1.341.145.841,16	1.374.218
3. Hypothekenforderungen	0,00	0,00	0,00	600
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	1.143.794,42	1.143.794,42	1.267
5. Sonstige Ausleihungen	130.400,00	24.868.740,61	24.999.140,61	24.982
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	481.936,00	0,00	481.936,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	7.626.300,81	0,00	7.626.300,81	53
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	262.372.787,75	262.372.787,75	226.856
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	11.659.921,85	2.604.420,27	14.264.342,12	13.982
2. an Versicherungsvermittler	2.452.100,93	573.300,00	3.025.400,93	2.885
3. an Versicherungsunternehmen	16.923.034,68	0,00	16.923.034,68	8.710
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.532.858,61	1.218.892,86	19.751.751,47	28.429
III. Sonstige Forderungen	32.482.529,33	2.831.758,42	35.314.287,75	43.433
E. Anteilige Zinsen und Mieten	6.868.916,19	12.007.409,04	18.876.325,23	21.812
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.480.995,65	0,00	5.480.995,65	5.100
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	12.246.301,88	18.974.916,28	31.221.218,16	23.861
III. Andere Vermögensgegenstände	136.753,49	0,00	136.753,49	177
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.495.399,37	0,00	4.495.399,37	3.352
H. Aktive latente Steuern	39.591.130,81	0,00	39.591.130,81	37.059
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	94.134.203,16	-94.134.203,16	0,00	0
	1.967.563.142,32	1.746.631.840,13	3.714.194.982,45	3.584.081

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2021 Insgesamt EUR	31.12.2020 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	10.500.000,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.086.848,59	516.917,01	1.603.765,60	1.604
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	3.495.192,39	3.495
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	738.245.924,97	120.731.284,66	858.977.209,63	807.222
IV. Risikorücklage	17.210.364,87	6.359.800,06	23.570.164,93	22.473
V. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	77.638.483,41	20.668.914,40	98.307.397,81	88.997
2. Anteil der Rückversicherer	-12.616.994,13	-2.263.020,15	-14.880.014,28	-9.973
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.185.470.894,53	1.185.470.894,53	1.145.988
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-7.395.850,91	-7.395.850,91	-7.175
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	917.034.501,58	14.910.907,24	931.945.408,82	896.125
2. Anteil der Rückversicherer	-121.133.722,25	-1.344.121,59	-122.477.843,84	-91.492
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	2.328.000,00	0,00	2.328.000,00	2.228
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	93.181.329,01	93.181.329,01	93.778
VI. Schwankungsrückstellung	69.351.959,00	0,00	69.351.959,00	67.176
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	6.822.686,57	0,00	6.822.686,57	6.763
2. Anteil der Rückversicherer	-301.008,18	0,00	-301.008,18	-330
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsge- bundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
I. Gesamtrechnung	0,00	259.482.607,00	259.482.607,00	223.568
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	29.448.690,77	0,00	29.448.690,77	31.449
II. Rückstellungen für Pensionen	36.469.192,32	0,00	36.469.192,32	37.172
III. Steuerrückstellungen	21.581.192,15	0,00	21.581.192,15	19.840
IV. Sonstige Rückstellungen	31.254.768,68	879.752,15	32.134.520,83	27.403
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	3.435.743,97	0,00	3.435.743,97	4.047
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	23.179.902,50	4.362.560,58	27.542.463,08	22.676
2. an Versicherungsvermittler	5.237.510,36	0,00	5.237.510,36	4.493
3. an Versicherungsunternehmen	5.595.473,44	0,00	5.595.473,44	8.560
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	803.979,74	3.697.834,48	4.501.814,22	14.262
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	1.102.998,13	33.378,67	1.136.376,80	352
IV. Andere Verbindlichkeiten	83.306.542,08	1.109.579,56	84.416.121,64	87.535
G. Rechnungsabgrenzungsposten	16.484.911,36	41.729.073,43	58.213.984,79	60.847
	1.967.563.142,32	1.746.631.840,13	3.714.194.982,45	3.584.081

Bestätigungsvermerke

Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 7. Februar 2022

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Harald Gössl, MA
Treuhänder

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2021 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2021 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.178.075.043,62
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	7.395.850,91
Gesamtrechnung	1.185.470.894,53
Anteil der Rückversicherer	7.395.850,91
Deckungsrückstellung im Eigenbehalt	1.178.075.043,62

	EUR
Prämienüberträge des direkten Geschäfts	18.488.541,48
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	2.180.372,92
Gesamtrechnung	20.668.914,40
Anteil der Rückversicherer	2.263.020,15
Prämienüberträge im Eigenbehalt	18.405.894,25

Graz, am 2. Februar 2022

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler
Verantwortlicher Aktuar

» DAS LEBEN IST WIE
FAHRRAD FAHREN.
UM IN BALANCE ZU
BLEIBEN, MUSS MAN
IN BEWEGUNG BLEIBEN. «

Albert Einstein



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Schaden- und Unfallversicherung

	2021 EUR	2020 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	529.424.062,96	498.986
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-90.965.717,42	-83.267
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-8.868.753,63	-3.512
Anteil der Rückversicherer	669.529,90	3.651
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	167.047,47	151
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.422.598,19	1.302
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-317.665.583,04	-300.702
Anteil der Rückversicherer	64.824.789,79	51.981
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-38.241.043,44	-39.411
Anteil der Rückversicherer	10.766.781,68	15.687
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-254.650,00	-265
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-726.871,76	-695
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-120.963.292,27	-114.533
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-21.290.276,92	-21.560
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	24.072.261,09	22.182
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.624.712,14	-3.291
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.176.263,00	-625
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	26.569.907,46	26.081
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	26.569.907,46	26.081
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	13.673.199,23	25.341
davon verbundene Unternehmen	13.414.699,23	25.094
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	22.010.936,68	18.683
davon verbundene Unternehmen	222.396,42	190
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	15.582.957,03	17.167
davon verbundene Unternehmen	48.679,88	70
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.072.173,82	139
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.047.195,52	3.115
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	80.190,94	640
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-4.942.615,14	-5.431
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.054.338,24	-9.647
davon verbundene Unternehmen	-2.874.473,41	-618
c) Zinsaufwendungen	-622.881,63	-703
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-130.497,10	-25
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-618.473,55	-158
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-167.047,47	-151
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	2.149.067,38	36
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-243.474,58	-245
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.406.300,35	74.840

Lebensversicherung

	2021 EUR	2020 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	164.782.499,06	150.819
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-5.793.216,08	-5.506
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-236.660,01	563
Anteil der Rückversicherer	242.378,49	89
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	31.547.391,87	38.481
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	22.219.746,29	4.302
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.461.254,77	1.267
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-113.854.880,65	-121.433
Anteil der Rückversicherer	1.858.501,02	3.061
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	2.498.513,62	-1.868
Anteil der Rückversicherer	468.543,36	45
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-68.209.957,69	-25.539
Anteil der Rückversicherer	-376.936,99	49
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-6.150.000,00	-13.723
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-21.619.092,79	-18.921
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.821.735,04	-3.884
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	197.059,01	251
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	0,00	-2.552
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-217.129,93	-173
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.996.278,31	5.328
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.996.278,31	5.328
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	11.218.854,81	10.412
davon verbundene Unternehmen	147.044,62	140
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	29.958.845,78	31.897
davon verbundene Unternehmen	304.145,35	304
d) Erträge aus Zuschreibungen	4.040.801,89	391
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.098.615,51	6.803
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	733.530,83	835
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.699.708,06	-1.968
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.868.992,72	-8.479
c) Zinsaufwendungen	-138.080,66	-159
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-63.852,52	-442
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-732.622,99	-808
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-31.547.391,87	-38.481
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	24,36	50
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-44.623,52	-15
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.951.679,15	5.363

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Gesamt

	2021 EUR	2020 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	67.406.300,35	74.840
Lebensversicherung	4.951.679,15	5.363
	72.357.979,50	80.203
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.505.378,54	-14.988
3. Jahresüberschuss	52.852.600,96	65.215
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-51.755.371,20	-64.238
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.097.229,76	-977
6. Jahresgewinn	0,00	0
7. Gewinnvortrag	0,00	0
8. Bilanzgewinn	0,00	0

» ERFOLG IST
KEIN GESCHENK,
ERFOLG ENTSTEHT
DURCH HARTE ARBEIT. «

Roger Federer



Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VU-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 50 % p.a. (VJ: 20 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % bis 2,5 % p.a. (VJ: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei Vornahme von Abschreibungen und bei späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzahlungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2021 EUR 10.056.125,74 (VJ: TEUR 9.509).

In der Lebensversicherung erhöhte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2021 um EUR 73.074,38 (VJ: Verringerung um TEUR 494). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind

für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

Bis zum Tarifstichtag 31.5.1996 wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3 % p.a. berechnet. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.6.1996 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 4 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.7.2000 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 3,25 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.1.2004 erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 2,75 % p.a. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2006 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2,25 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.4.2011 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungs-

zins von 2 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tariftichtag 21.12.2012 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1,75 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tariftichtag 1.1.2015 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1,5 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tariftichtag 1.1.2016 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tariftichtag 1.1.2017 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von bis zu 0,5 % p.a. zu Grunde gelegt.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindest-erfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2021 für die Zinszusatz-rückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2021 EUR 32.181.464,57 (VJ: TEUR 26.746 zum Stichtag 31.12.2020). Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen einen Betrag von EUR 43.072.735,00 (VJ: TEUR 43.073) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen EUR 119.090.823,30 (VJ: TEUR 121.031) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 7.477.017,50 (VJ: TEUR 8.757) auf zugesag-te Gewinnanteile.

3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfall-versicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzel-bewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2021. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn-beteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2021 zuzuweisenden Gewinn-anteile.

5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 36.469.192,32 (VJ: TEUR 37.172) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 20.930.242,48 (VJ: TEUR 21.548) und einem versteuerten Betrag von EUR 15.538.949,84 (VJ: TEUR 15.625) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 1 % (VJ: 1,3 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,4 % (VJ: 1,5 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Als Pensionsvalorisierungsfaktor wird der Durchschnittswert der vergangenen sieben Jahre herangezogen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde laut Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln im Geschäftsjahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag iHv. TEUR 2.359 wurde bereits zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurden ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1 % (VJ: 1,3 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln im Geschäftsjahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag wurde bereits zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 2 % (VJ: 2,5 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen. Darin enthalten ist auch eine langfristige Rückstellung für Prozesskosten betreffend die Ansprüche aus einem Mietverhältnis. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag in Höhe des bestmöglichen Schätzwertes erfasst und mit einem Zinssatz von 1 % (VJ: 1 %) abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs, mit Kursen aus Bloomberg bzw. mit Kursen von lokalen Nationalbanken zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 66.570.558 (VJ: TEUR 59.422). Davon wurden zeitversetzt EUR 8.910.989 aus dem Jahr 2020 (VJ: TEUR 8.246 aus 2019) und EUR 569.799 aus dem Jahr 2019 und früheren Jahren (VJ: TEUR 499 aus 2018 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 167.047,47 (VJ: TEUR 151) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 31.547.391,87 (VJ: TEUR 38.481) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

2. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 170.937.734,81 (VJ: TEUR 164.049).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 15.805.695,41 (VJ: TEUR 15.428).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2020	654	602.837	490.126	19.096	3.162
Zugänge	341	20.308	31.882	31	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.637	-350	-587	0
Zuschreibungen	0	271	373	0	28
Abschreibungen	-466	-12.825	-2.874	0	0
Stand 31.12.2021	530	607.954	519.157	18.540	3.190

Unter den Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr 2021 Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 7.597 ausgewiesen (VJ: TEUR 0).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2021 TEUR	2020 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.433.864	1.378.049
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.348.002	1.271.763
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	19.180	20.131
Beteiligungen	8.213	7.838
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	967.327	814.098
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.474.118	1.573.874
Hypothekenforderungen	0	600
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.144	1.267
Sonstige Ausleihungen	24.999	24.982
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	7.626	53

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Im Jahr 2021 erfolgte eine tourliche interne Bewertung der Grundstücke und Bauten mit dem Ertragswertverfahren, welches im Liegenschaftsbewertungsgesetz als normiertes Verfahren vorgesehen ist. Im Geschäftsjahr 2021 neu zugewandene Grundstücke und Bauten wurden, ebenfalls mittels Ertragswertverfahren, durch externe Gutachten bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2021 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Ein verbundenes Unternehmen wurde mit den Anschaffungskosten bewertet, da es Ende 2021 erworben wurde. Vier Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet.

Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börsen- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, eine externe Bewertung oder der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo 32 Basis (T)
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Ausgewogen (T) ₂
Apollo Dynamisch (T)	Apollo Dynamisch (T) ₂
Apollo Nachhaltig Emerging Market Equity	Apollo 32G Miteigentumsanteile VT ₁ (T)
Apollo Konservativ (T)	
Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)	
Apollo Styrian Global Equity (T)	
SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	
SC – Ertragsoptimiertes Portfolio	
SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio (T)	
Value Investment Fonds Klassik (T)	

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert 2021 TEUR	Zeitwert 2021 TEUR	Buchwert 2020 TEUR	Zeitwert 2020 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	10.000	10.203	9.926	9.926
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	5.588	11.954	5.400	7.157

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2021 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2021 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2020 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.120	0	9.039	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	17.391	0	11.631	0
Sonstige Forderungen	3.348	0	20.374	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von EUR 1.860.931,92 (VJ: TEUR 2.056) gegenüber.

4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (VJ: 25 %) in der Schaden- und Unfallversicherung sowie 5 % (VJ: 5 %) in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2021 TEUR	2020 TEUR
Stand am 1.1.	37.059	34.799
Erfolgswirksame Veränderung	2.532	2.260
Stand am 31.12.	39.591	37.059

Angewandeter Steuersatz	2021 %	2020 %
Schaden- und Unfallversicherung	25 %	25 %
Lebensversicherung	5 %	5 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2021 TEUR	2020 TEUR
Kapitalanlagen	32.926	36.340
Sonstiges Anlagevermögen	173	107
Versicherungstechnische Rückstellungen	186.846	171.816
Personalarückstellungen	23.341	24.201
Sonstige Rückstellungen	1.131	1.120
Unversteuerte Rücklagen	-12.819	-13.108
Andere	-871	-871
Gesamt	230.726	219.603

Daraus resultierende aktive latente Steuern	42.812	39.845
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.221	-2.786
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	39.591	37.059

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit einem positiven Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit einem negativen Vorzeichen.

Auf der Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand 31.12.2020 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	93.778	6.150	-6.747	93.181
davon bereits erklärte lfd. Gewinne	7.853	5.813	-6.747	6.919
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	0	0	0	0
davon Schlussgewinnfonds	0	0	0	0
davon freie Gewinne	85.925	337	0	86.262

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016, in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2021 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 4.750.669,76 (VJ: TEUR 6.289); tatsächlich wurden EUR 6.150.000,00 (VJ: TEUR 13.723) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG

	2021 TEUR	2020 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	119.743	115.791
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	41.294	42.943
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-16.329	-11.645
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	88	6
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-88.940	-95.141
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-32.672	-23.909
+ Erhöhung Zinszusatzreserve gem. § 3 VU-HZV in der aktuellen Fassung	0	0
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.884	-16.113
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-217	-173
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0	50
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-45	-15
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-928	-4.196
- Steuerersparnis aus Dotierung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	0	0
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gem. § 4 Abs. 3 Z 3 LV-GBV	0	0
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	-521	-199
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	5.589	7.399

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 3 Abs. 2 LV-GBV verwendet. Auch im Vorjahr wurden keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre verwendet.

2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2021 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2020 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.674	0	6.752	0
Andere Verbindlichkeiten	65.419	7	64.468	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 15.634.813,90 (VJ: TEUR 17.224) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 1,03 (VJ: TEUR 1.955). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 58.202.405,09 (VJ: TEUR 60.832) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 11.579,70 (VJ: TEUR 16).

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 bestanden keine Haftungsverhältnisse.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2021 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- siche- rungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	42.818	42.418	34.056	13.155	4.584
Haushaltsversicherung	47.320	47.211	16.629	13.234	-3.356
Sonstige Sachversicherungen	69.471	68.862	74.518	21.907	6.570
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	97.119	96.926	59.788	20.818	-1.715
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	88.366	87.856	69.983	22.770	5.847
Unfallversicherung	34.630	34.619	19.149	9.225	-703
Haftpflichtversicherung	35.756	35.557	21.672	11.063	2.868
Rechtsschutzversicherung	27.810	27.763	13.223	7.898	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	731	721	212	227	49
Sonstige Versicherungen	23.229	22.329	4.051	6.302	-4.301
Gesamt	467.251	464.263	313.283	126.599	9.843
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	47	26	14	-65
Sonstige Versicherungen	62.126	56.245	42.597	15.640	423
Gesamt	62.173	56.292	42.623	15.654	359
Direktes und indirektes Geschäft 2021	529.424	520.555	355.907	142.254	10.202
Direktes und indirektes Geschäft 2020	498.986	495.474	340.113	136.093	10.993

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betrugen inklusive der Nebenkosten EUR 160.384.759,93 (VJ: TEUR 146.728).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2021 TEUR	2020 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	120.712	116.228
Gruppenversicherungen	59	66
Fondsgebundene Lebensversicherung	29.832	19.809
Indexgebundene Lebensversicherung	9.781	10.625
Gesamt	160.385	146.728
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	7.278	4.940
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	8.717	5.175
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	429	465
Verträge mit laufenden Prämien	113.493	111.354
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	21.115	14.634
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	9.353	10.160
Gesamt	160.385	146.728
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	119.774	115.308
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	998	986
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	29.832	19.809
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	9.781	10.625
Gesamt	160.385	146.728

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betrugen EUR 4.397.739,13 (VJ: TEUR 4.091). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2021 mit EUR 3.408.306,40 negativ (VJ: TEUR 2.004 negativ).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 15.621.659,03 (VJ: TEUR 10.017) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 13.537.417,45 (VJ: TEUR 13.806) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR -2.409.124,32 (VJ: TEUR -490) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 1.499.153,89 (VJ: TEUR 725) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland.

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien war zum Stichtag 31.12.2021 im Rahmen der Deckungsrückstellung keine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV zu bilden. Im Vorjahr betrug diese TEUR 0. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Unter dieser Position werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursgewinne aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2021 EUR 732.559,79 (VJ: TEUR 1.369).

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum 31.12.2021.

Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr 2021 EUR 12.176.632,99 (VJ: TEUR 10.344). Im Geschäftsjahr 2021 wurden EUR 785.097,70 ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht (VJ: TEUR 1.100).

2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	42	411	453
Gehälter	26.280	30.734	57.014
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	809	313	1.122
Aufwendungen für Altersversorgung	20	1.330	1.350
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	12.977	7.704	20.681
Sonstige Sozialaufwendungen	386	432	818
Gesamt 2021	40.514	40.924	81.438
Gesamt 2020	42.291	40.966	83.257

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 23.753,87 (VJ: TEUR 9). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 70.097.271,29 (VJ: TEUR 61.366) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Verkauf	Betrieb	Gesamt
Arbeiter	60	18	78
Angestellte	994	507	1.501
Gesamt 2021	1.054	525	1.579
Gesamt 2020	1.073	516	1.589

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 6.572,41 (VJ: TEUR 18) und in den folgenden fünf Jahren EUR 32.862,05 (VJ: TEUR 92).

Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 676.864,47 (VJ: TEUR 862). Hiervon entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 548.745,06 (VJ: TEUR 703) und auf die Lebensversicherung EUR 128.119,41 (VJ: TEUR 159).

Weiters werden unter dieser Position seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursverluste aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2021 EUR 1.334.369,69 (VJ: TEUR 840).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2021 EUR	2020 TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	15.100.457,52	18.505
+ Aufwand aus Steuerumlagen	17.107,35	12
- Ertrag aus Steuerumlagen	-104.368,03	-154
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	-2.531.871,55	-2.260
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	7.024.053,25	-1.115
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.505.378,54	14.988

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 25 %.

4. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	2021 TEUR	2020 TEUR
Schaden- und Unfallversicherung	67.406	74.840
Lebensversicherung	4.952	5.363
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.358	80.203
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.505	-14.988
Jahresüberschuss	52.853	65.215
Zuweisung an freie Rücklagen	-51.755	-64.238
Zuweisung an die Risikorücklage	-1.097	-977
Zuweisung an Rücklagen	-52.853	-65.215
Bilanzgewinn	0	0

IV. Sonstige Angaben

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2021 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2021 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Versicherungen				
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia*)	100	2020	40.199	1.081
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2020	13.856	1.296
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2021	45.382	3.088
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2021	109.502	3.725
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2021	14.035	1.157
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2021	19.874	1.752
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2020	83.723	7.178
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2021	18.400	2.238
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2021	9.697	1.208
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje*)	100	2021	2.795	-866
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2021	95.603	12.508
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2021	14.229	-2.054
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2021	45.427	892
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	100	2021	11.530	255
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2021	9.257	266
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2021	1.609	-575
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica*)	100	2021	4.604	641
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje*)	100	2020	7.698	400
Immobilien-gesellschaften				
GRAWE Immo AG, Graz*)	100	2021	66.992	9.798
Banken				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2021	594.554	28.724
Andere				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2021	37.002	115
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2021	20.399	0
MCL Immobilien GmbH, Graz*)	67	2021	37.623	-24
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2021	24	-3

*) verbundene Unternehmen

Zwei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben werden die Aktien folgender Beteiligungen auf ausländischen Depots verwahrt:

Im Ausland hinterlegte Vermögenswerte

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew

B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 2,25 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 2,00 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-1.000 %	-1.000 %	-1.500 % *)
Zusatzgewinnsatz	2.750 ‰		
„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-1.000 %	-1.000 %	-1.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	2,250 – 4,125 ‰		
Tarife G5S	2,250 – 2,750 ‰		
Tarife GT	1,750 – 3,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-1.000 %	-1.000 %	-1.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	1,250 – 3,125 ‰		
Tarife G5S	1,250 – 1,750 ‰		
Tarife GT	0,750 – 2,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	4.000 %	4.000 %	4.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-2.000 %	-2.000 %	-2.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	2,400 – 3,600 ‰		
Tarife GT	1,000 – 3,000 ‰		
Tarife DD1	2,100 – 3,300 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998			
Verzinsung der garantierten Leistung		4.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.000 %	
Zinsgewinnsatz		-2.000 % **)	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.250 %	3.250 %	3.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-1.250 %	-1.250 %	-1.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GT	1,500 – 4,200 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000			
Verzinsung der garantierten Leistung		3.250 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.000 %	
Zinsgewinnsatz		-1.250 %	
„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.750 %	2.750 %	2.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-0.750 %	-0.750 %	-1.250 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.250 %	2.250 %	2.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.250 %	0.250 %	-0.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.250 %	0.250 %	-0.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.750 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.000 %	
Zinsgewinnsatz		-0.750 %	**)
„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %	1.500 %	1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %	2.000 %	1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.500 %	0.500 %	0.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %		1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	0.500 %		0.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.500 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.000 %	
Zinsgewinnsatz		-0.500 %	**)

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %		0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %		0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.000 %	
Zinsgewinnsatz		0.000 %	
„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	1.500 %		1.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	1.500 %		1.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		0,000 – 0,500%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.000%	
Zinsgewinnsatz		0,500 – 1,000%	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2018“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.000 %		1.500 %
Zinsgewinnsatz	2.000 %		1.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

**) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

	Zinsgewinnsatz %
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	–1,000 % *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	–2,000 % *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	–1,250 % *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	–0,500 % *)
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	–0,250 % *)
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,000 %
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,250 %
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,500 %
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,000 %
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,500 %
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000 %

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen

Zinsgewinnsatz

in der Ansparphase	%
Abrechnungsverband 2006	−0,250 %
Abrechnungsverband 2011	0,000 %
Abrechnungsverband 2012	0,250 %
Abrechnungsverband 2015	0,500 %
Abrechnungsverband 2016	1,000 %
Abrechnungsverband 2017	1,500 %
in der liquiden Phase	%
Abrechnungsverband 2006	0,000 %
Abrechnungsverband 2012	0,000 %

Gewinnverband Berufsunfähigkeitsversicherungen

Vorweggewinnbeteiligung in %
der vorgeschriebenen Prämie

Abrechnungsverband 2020AK	5,000 %
---------------------------	---------

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil, bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil, sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2021 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie	%
„Abrechnungsverband RGW“ für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40 %
„Abrechnungsverband RGWD und RAD“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60 %
„Abrechnungsverband Italien 1999“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55 %
„Abrechnungsverband 2004“ für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35 %
„Abrechnungsverband Italien 2004“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45 %
„Abrechnungsverband 2006“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30 %
„Abrechnungsverband Italien 2006“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40 %
„Abrechnungsverband 2006D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55 %
„Abrechnungsverband Baltikum 2007“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15 %
„Abrechnungsverband Italien 2008“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50 %
„Abrechnungsverband 2012D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60 %
„Abrechnungsverband 2016“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33 %
„Abrechnungsverband 2016D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62 %
„Abrechnungsverband 2016KD“ für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57 %
„Abrechnungsverband 2018BE“ für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2018AF“ für Pflegeversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2019“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.1.2020	10 %
„Abrechnungsverband 2000“ für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10 %

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung	Erklärter laufender Gewinn 2021 EUR	Erklärter laufender Gewinn 2020 TEUR
Abrechnungsverband 1972	136.147	176
Abrechnungsverband 1990	184.778	236
Abrechnungsverband 1993	197.479	241
Abrechnungsverband 1996	365.306	436
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	1.361	2
Abrechnungsverband 2000	460.672	577
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	3.645	5
Abrechnungsverband 2004	312.314	412
Abrechnungsverband 2006	1.230.286	1.731
Abrechnungsverband 2011	191.632	388
Abrechnungsverband Baltikum 2011	97.054	144
Abrechnungsverband 2012	489.990	684
Abrechnungsverband Baltikum 2012	142.129	169
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	574	1
Abrechnungsverband 2015	312.548	384
Abrechnungsverband Baltikum 2015	82.175	94
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	1.768	2
Abrechnungsverband 2016	378.729	406
Abrechnungsverband Baltikum 2016	78.791	82
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	3.482	31
Abrechnungsverband 2017	1.209.743	906
Abrechnungsverband Baltikum 2017	308.465	255
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	260.503	319
Abrechnungsverband 2018	5.678	5
	6.455.249	7.685

Rentenversicherungen	Erklärter laufender Gewinn EUR	Erklärter laufender Gewinn TEUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	63	0
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	25	1
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.269	10
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	28.549	16
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	40.000	10
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	54.196	18
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	340.093	114
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0	0
	464.196	168
Gesamt	6.919.445	7.853

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2021 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.471.714,03 (VJ: TEUR 6.411) entfallen im Jahr 2021 EUR 24.227,39 (VJ: TEUR 24) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 1.542.559,60 (VJ: TEUR 1.532) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2021 EUR 599.825,36 (VJ: TEUR 591).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2021 auf EUR 107.961,16 (VJ: TEUR 104).

D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilitochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle gemäß § 119 VAG.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2021 beträgt der Jahresgewinn EUR 22.336,70 (VJ: TEUR 32).

Graz, am 18. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.
Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e. h.
MMag. Georg Schneider e. h.



» MUT STEHT
AM ANFANG
DES HANDELNS,
GLÜCK AM ENDE. «

Demokrit

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigegeführten Jahresabschluss der

Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,
Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlagen für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-V0) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie Kapitel "III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung".

Sachverhalt und Risiken

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 1.341,1 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt freiwillig, abweichend von § 149 Abs. 1 VAG, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Strukturierte Anleihen werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cashflows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nichtzutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert
- Die Bewertungsmethodik für die durch das Unternehmen selbst bewerteten Wertpapiere wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir nachvollzogen, ob die Bewertungsvorschriften entsprechend eingehalten wurden und Ab- und Zuschreibungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 917,0 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Entwicklung der Schadenreserve für das Geschäftsjahr und Vorjahre haben wir die Angemessenheit der im Geschäftsjahr und Vorjahren gebildeten Reserven gewürdigt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben, die auf risikoorientierter Basis ausgewählt wurden, kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 1.185,5 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit unzutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-V0 und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauschten, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-V0

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft beauftragt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Außerdem wurde die CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH prüft den Jahresabschluss der Gesellschaft seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 18. Februar 2022

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Mag. Karl Prossinger
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

» WER IMMER TUT,
WAS ER SCHON KANN,
BLEIBT IMMER DAS,
WAS ER SCHON IST. «

Henry Ford







GRAWE VERMÖGENSVERWALTUNG

GESCHÄFTSBERICHT
2021

Mitgliedervertretung

Präsident:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien

Mitglieder:

Dr. Michael Axmann
Rechtsanwalt und Superintendentialkurator der
Evangelischen Kirche AB Steiermark, Graz

Dr. Andrea Brennacher-Springer
Geschäftsführerin, Klagenfurt

Dipl.-Ing. Ernst Buchacher
Unternehmer, Hermagor

Mag. Wolfgang Burger-Scheidlin
Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder, Wien

Univ.-Prof. Dr. Tina Ehrke-Rabel
Universitätsprofessorin, Graz

Univ.-Prof. Dr. Prof. (eh) Georg Eisenberger
Rechtsanwalt, Wien – Graz

Jakob Falkner
Kaufmann, Sölden

Anita Ferner
Geschäftsführerin, Murau

Bettina Fink-Haberl
Geschäftsführende Gesellschafterin, Walkersdorf

Maria Fürnholzer
Unternehmerin, Kitzack im Sausal

Mag. Philipp Gady
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Werner Gröbl
Unternehmer, Graz

Ferdinand Habsburg-Lothringen, MBA
Geschäftsführer und Finanzdirektor, Wien

Abt Mag. Gerhard Hafner
Abt des Stiftes Admont, Admont

Birgit Höllwart
Geschäftsführerin, Graz

Jakob Karner
Obmann Obersteirische Molkerei, Krieglach

Mag. Maria Kiefer-Polz
Prokuristin, Frauental

Daniela Klampfer
Geschäftsführende Gesellschafterin, St. Ruprecht/Raab

Helmut Köberl
Holzbauunternehmer, Grundlsee

Dr. Gabriele Krenn
Präsidentin der Steiermärkischen Rechtsanwalts-
kammer, Rechtsanwältin, Graz

Kommerzialrat Mag. Engelbert Künig
Geschäftsführer, Kufstein

Ökonomierat Karl Lackner
Landwirt, Irdning-Donnersbachtal

Mag. Caroline List
Präsidentin des Landesgerichts für Strafsachen Graz,
Graz

Mag. Markus Mair
Vorstandsvorsitzender, Graz

Barbara Maxonus
Geschäftsführerin, Admont

Franz Mayr-Melnhof-Saurau
Unternehmer und Landesjägermeister, Frohnleiten

Hofrätin Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark,
Graz

Stefan Meyer
Geschäftsführender Gesellschafter, Kalsdorf bei Graz

Daniela Müller-Mezin
Geschäftsführerin, Graz

Dipl.-Ing. Stefan Ohler
Geschäftsführer, Frauental

Maria Pein
Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steier-
mark, Deutsch Goritz

Kommerzialrätin Renate Remta-Grieshofer
Geschäftsführende Eigentümerin, Bad Radkersburg

Ökonomierat Rudolf Rosenstatter
Obmann proHolz Salzburg, Obmann Waldverband
Österreich, Forst- und Landwirt, Nussdorf

Hannes Sandler
Geschäftsführer, Marbach/Donau

Dr. Friedrich Santner
Geschäftsführer, Graz

Ökonomierat Hermann Schachner
Mitglied der Landgenossenschaft Ennstal,
Stainach-Pürgg

Hofrätin Mag. Brigitte Scherz-Schaar
Landesamtsdirektorin Steiermark, Graz

Waltraud Schinko-Neuroth
Unternehmerin i. R., Wolfsberg/Steiermark

Anton Schlögl
Geflügelzüchter und Frischeierproduzent, Drassmarkt

Kommerzialrat Karl-Heinz Strauß
Gesellschafter, Pettenbach

Ökonomierat Ing. Wilfried Thoma
Landwirt, Trofaiach

ÖR Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark, Irdning

Margarete Umschaden-Schwarzl
Geschäftsführende Gesellschafterin, Laßnitzhöhe

Dr. Klaus Weikhard
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Gert Wiesenegger
Geschäftsführer, Klaus

Monika Zechner, MIM
Prokuristin, Deutschfeistritz

Ehrenpräsident

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt
Kaufmann, Graz

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrats:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA
Geschäftsführerin, Lannach
(Aufsichtsrätin seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Dr. Franz Hörhager
Geschäftsführer, Wien
(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mag. Dr. Wolfgang Messner
Vorstandsdirektor i. R., Graz
(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Universitätsprofessorin, Graz
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliedervertretung, welche über das Geschäftsjahr 2023 beschließt)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

Mitglieder:

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf



(Foto aufgenommen 2017)

Der Vorstand

v.l.n.r.: DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler (Vorstandsmitglied), Mag. Dr. Othmar Ederer (Vorsitzender des Vorstands),
Dipl.Techn. Erik Vennigdorf (Vorstandsmitglied)



» ERFOLG HAT
DREI BUCHSTABEN:
,TUN'. «

Johann Wolfgang von Goethe

Der Unternehmensgegenstand beschränkt sich auf die Vermögensverwaltung, insbesondere auf die Verwaltung von Beteiligungen, im Speziellen der Beteiligung an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sitz in 8010 Graz, Herrengasse 18–20.

Im Bestand der GRAWE-Vermögensverwaltung befinden sich keine Zweigniederlassungen.

Da es sich bei der Grazer Wechselseitige Versicherung AG um das oberste Versicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group handelt, kommt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Konzernsteuerungsfunktion zu. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde von der GRAWE-Vermögensverwaltung zu dem für die Erfüllung der Governance-Anforderungen auf Ebene der GRAWE Group zuständigen Unternehmen bestimmt.

Die Leiter der Governance-Funktionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG üben zugleich die Leitung der Governance-Funktionen auf Ebene der GRAWE-Vermögensverwaltung aus.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist nicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung oder eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 243b UGB verpflichtet, da für sie die Vorschriften für Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 136 Abs. 1 Z 4 VAG keine Anwendung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 253 (VJ: TEUR 254). Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. für deren Hinterbliebene sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr erneut vor Herausforderungen gestellt. Auf die wirtschaftliche Entwicklung der GRAWE-Vermögensverwaltung hat dies jedoch keine Auswirkungen. Der Jahresüberschuss 2021 ist gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 38 gesunken, dies ist auf den Wegfall von Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen. Die Ergebnisverwendung wird unter Punkt C. im Anhang dargestellt. Die Kapitalveranlagung der GRAWE-Vermögensverwaltung erfolgt weitgehend risikoarm. Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine wesentlichen Änderungen der Veranlagungspolitik sowie ein weiterhin stabiler Geschäftsverlauf geplant.

Graz, am 18. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.
DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtlar e. h.
KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

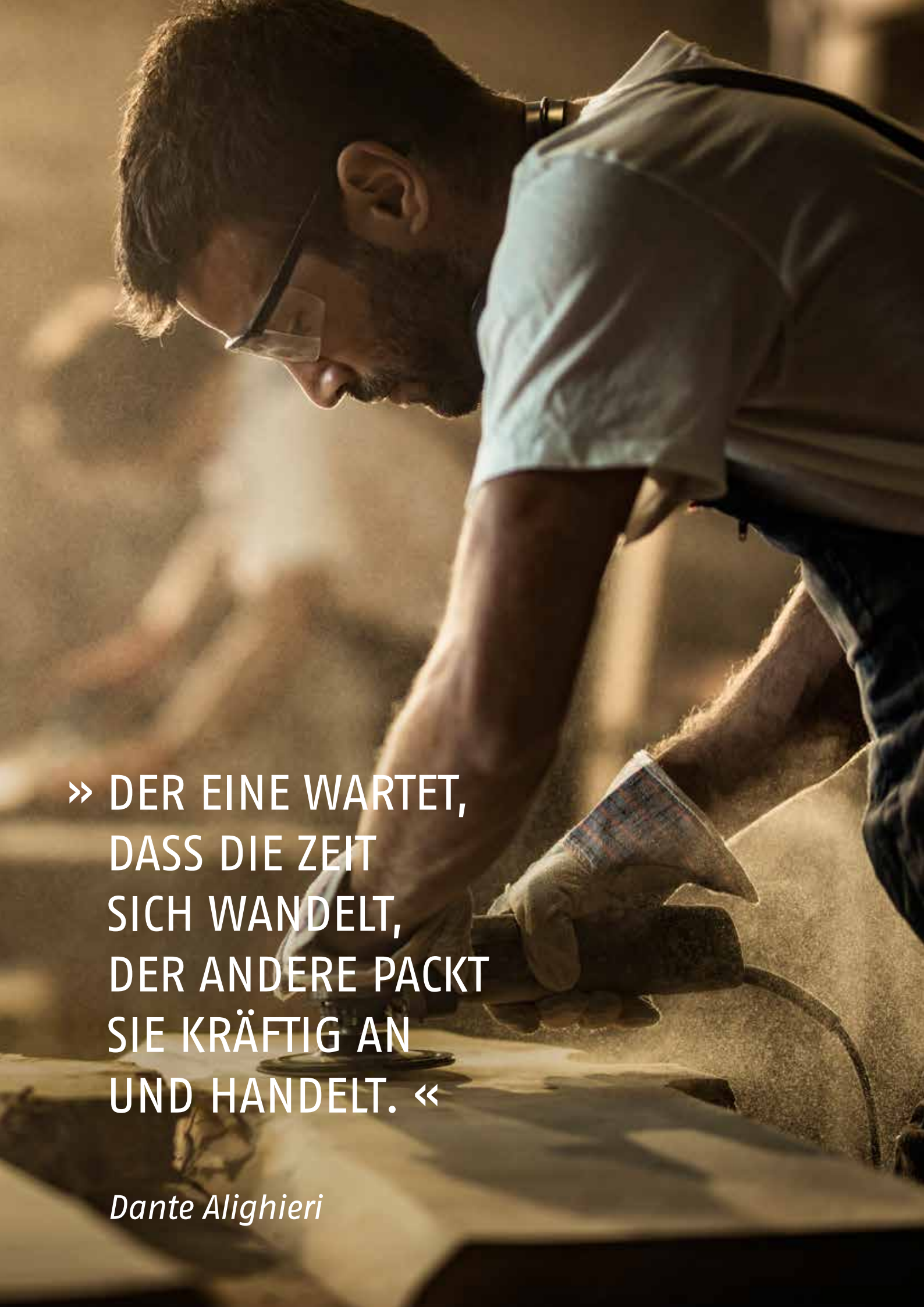
Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatung GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften an und nimmt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2021 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag zur Kenntnis. Der bisherigen Gepflogenheit entsprechend überlässt er die Feststellung des Jahresabschlusses jedoch der Versammlung der Mitgliedervertretung.

Graz, im Februar 2022

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

A man with a beard and safety glasses is working in a workshop. He is wearing a light blue t-shirt and is using a circular saw to cut a piece of wood. The scene is filled with sawdust, and the lighting is warm and dramatic, highlighting the man's concentration and the texture of the wood and dust.

» DER EINE WARTET,
DASS DIE ZEIT
SICH WANDELT,
DER ANDERE PACKT
SIE KRÄFTIG AN
UND HANDELT. «

Dante Alighieri

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.568.958,90	20.569
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.080.426,82	2.084
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.911.488,00	6.921
B. Forderungen		
I. Sonstige Forderungen	154.085,31	139
C. Anteilige Zinsen	88.251,12	88
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	423.269,83	419
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.731,07	7
F. Aktive latente Steuern	13.209,87	15
	30.248.420,92	30.242

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.627.070,78	19.623
2. Freie Rücklagen	10.403.772,98	10.370
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	192.403,04	177
II. Steuerrückstellungen	0,00	50
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Andere Verbindlichkeiten	25.174,12	23
	30.248.420,92	30.242

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	140.719,04	145
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	73
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	7,22	0
davon verbundene Unternehmen	7,22	0
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-209.664,87	-195
davon verbundene Unternehmen	250.296,54	246
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.576,86	0
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	160.401,70	163
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.886,23	185
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.168,78	-59
7. Jahresüberschuss	37.717,45	127
8. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-3.771,75	-13
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-33.945,70	-114
9. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet.

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Auch die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Stand am 31.12.2020	20.568.958,90
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Abschreibungen	0,00
Stand am 31.12.2021	20.568.958,90

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

Kapitalanlagen	2021 TEUR	2020 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.944.127	2.771.687
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.195	2.242
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.342	7.649

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmen sich auf Basis der anteiligen Eigenmittel unter Berücksichtigung der vorhandenen stillen Reserven. Die Bestimmung der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

2. Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 122.375,36 (VJ: TEUR 108) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von EUR 423.269,83 (VJ: TEUR 419) betreffen ein Konto bei der Schelhammer Capital Bank AG.

4. Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

Die in der Bilanz zum 31.12.2021 ausgewiesenen latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung latente Steuern	2021 EUR	2020 EUR
Stand latente Steuern am 01.01.	15.396,19	9.196,78
Erfolgswirksame Veränderung	-2.186,32	6.199,41
Stand latente Steuern am 31.12.	13.209,87	15.396,19

Aktive latente Steuern werden in der Entwicklung der latenten Steuern mit einem positiven Vorzeichen, passive latente Steuern mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2021 EUR	2020 EUR
Kapitalanlagen	61.651,08	70.396,35
Unversteuerte Rücklagen	-8.811,58	-8.811,58
Gesamt	52.839,50	61.584,77
Daraus resultierende aktive latente Steuern	15.412,77	17.599,09
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-2.202,90	-2.202,90
Stand am 31.12.	13.209,87	15.396,19

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Eigenkapital	Stand 31.12.2020 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Sicherheitsrücklage	19.623.299,03	3.771,75	19.627.070,78
Freie Rücklagen	10.369.827,28	33.945,70	10.403.772,98
Gesamt	29.993.126,31	37.717,45	30.030.843,76

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betrugen zum 31.12.2021 EUR 192.403,04 und setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 31.12.2020 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Prüfungsaufwendungen	43.500,00	-43.200,00	-300,00	43.500,00	43.500,00
Bilanzveröffentlichung	15.500,00	-15.158,99	-341,01	15.500,00	15.500,00
Mitgliederversammlung	56.000,00	-56.000,00	0,00	63.600,00	63.600,00
Andere	61.813,53	0,00	-661,36	8.650,87	69.803,04
Gesamt	176.813,53	-114.358,99	-1.302,37	131.250,87	192.403,04

Die Position „Andere“ enthält im wesentlichen Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche.

3. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (VJ: TEUR 0) enthalten. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Steuern in Höhe von EUR 21.415,52 (VJ: TEUR 20) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 3.758,60 (VJ: TEUR 3). Diese Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 bestehen keine anzugebenden Haftungsverhältnisse. Auch im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge der GRAWE-Vermögensverwaltung bestehen dem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend aus Erträgen aus Kapitalanlagen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen nicht-versicherungstechnischen Erträge in Höhe von EUR 160.401,70 (VJ: TEUR 163) umfassen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit zwei verbundenen Unternehmen.

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung zum 31.12.2021. Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt EUR 16.189,29 (VJ: TEUR 20).

Die Ergebnisverwendung der GRAWE-Vermögensverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisverwendung	2021 EUR	2020 EUR
Erträge	301.127,96	380.840,39
Aufwendungen	-223.241,73	-195.633,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.886,23	185.206,41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.168,78	-58.543,76
Jahresüberschuss	37.717,45	126.662,65
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	-3.771,75	-12.666,27
Zuführung zur freien Rücklage	-33.945,70	-113.996,38
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Wiederveranlagung zugeführt. Letztere erfolgt dem Unternehmenszweck entsprechend weitgehend risikoarm.

III. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2021 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2021 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	100	2021	902.646	52.853

B. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Mitgliedervertreter werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2021 zwei Personen in der GRAWE-Vermögensverwaltung angestellt. Die beiden Vorstandsmitglieder werden gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz zur Dienstleistung an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überlassen. Es waren keine weiteren Dienstnehmer beschäftigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 253 (VJ: TEUR 254) zu. Die Abfertigungsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG beliefen sich auf TEUR 4 (VJ: TEUR 4) und beziehen sich ausschließlich auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Es fielen keine Aufwendungen für Pensionen oder Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes an.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2021 auf TEUR 13 (VJ: TEUR 9). Am 31. Dezember 2021 bestanden keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

C. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

D. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält direkt 100 % der Anteile an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der Kreis der verbundenen Unternehmen der GRAWE Group umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Für das Jahr 2022 sind keine Beteiligungserwerbe geplant. Derzeit bestehen zwei Dienstleistungsverträge zur Durchführung von Beratungsleistungen.

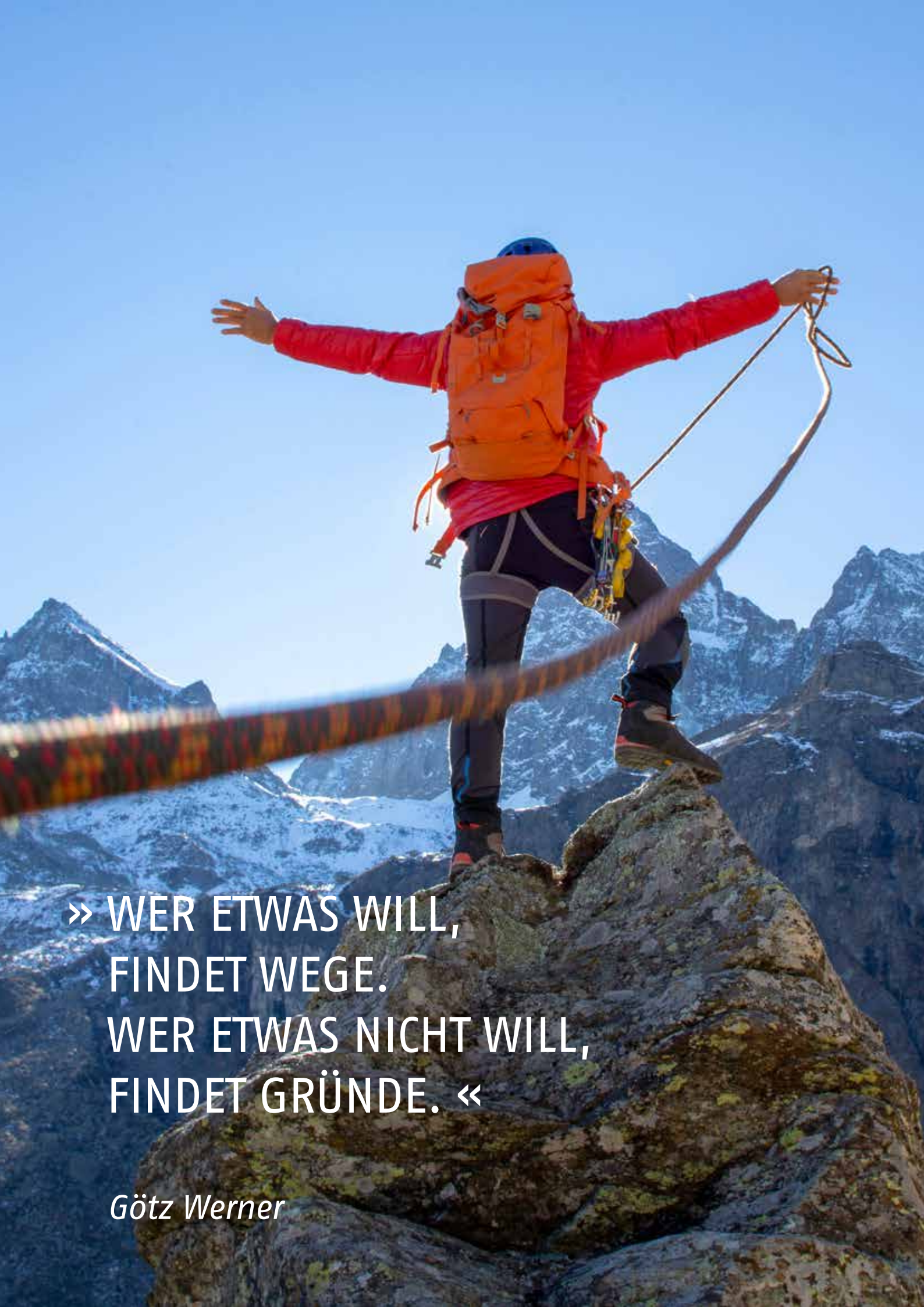
Graz, am 18. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.



» WER ETWAS WILL,
FINDET WEGE.
WER ETWAS NICHT WILL,
FINDET GRÜNDE. «

Götz Werner

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Michael Schlenk und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 18. Februar 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs
GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.





GRAWE GROUP

GESCHÄFTSBERICHT
2021

Die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Darüber hinaus ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Als verantwortungsbewusster Konzern mit über 190-jähriger Tradition gilt für die GRAWE Group der Leitspruch: „Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Das Dienstleistungsangebot der GRAWE Group wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns, mit dem Lauf der Zeit und den strukturellen Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten – oft sogar einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Und genau das kennzeichnet unseren Konzern: verbunden mit der Tradition, offen für Innovation.

Trotz der Entwicklung vom Feuerversicherer zu einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern und den damit einhergehenden permanenten Veränderungen sind wir bis heute unseren Tugenden Beständigkeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Konsequenz treu geblieben.

Auch im Jahr 2021 stellte die COVID-19-Pandemie die GRAWE Group weiterhin vor Herausforderungen. Wie das Jahr 2020 konnte das Geschäftsjahr 2021 von der GRAWE Group jedoch sehr gut bewältigt werden, was sich in einem überaus erfreulichen Ergebnis widerspiegelt. Damit konnte die stetig positive Geschäftsentwicklung der Vergangenheit trotz widriger Umstände weiterhin erfolgreich fortgesetzt werden. Mit umfangreichen Hygiene- und Präventionskonzepten hat die GRAWE Group Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt. Durch die bereits im 2020 konzernweit gesetzten Maßnahmen zur Prozess- und Kommunikationsverbesserung konnte der Geschäftsbetrieb in den einzelnen Konzerngesellschaften nicht nur aufrechterhalten, sondern die konzerninterne Kommunikation und Zusammenarbeit durch den Ausbau von digitalen Kommunikationsmedien und die Festigung der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weiter verbessert und effizient umgesetzt werden.

Wirtschaftliche Lage

Versicherungswirtschaft in Österreich

In diesem zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie bewies die österreichische Versicherungswirtschaft ihre Stärke und Stabilität und konnte nach ersten Angaben im Vergleich zum Vorjahr ein weiteres Wachstum der Prämieinnahmen von 3,4 % auf 18,7 Mrd. EUR verzeichnen.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) erhöhten sich um 4,7 % auf 10,7 Mrd. EUR. Die Versicherungsleistungen in dieser Sparte lagen auch im Jahr 2021 auf einem hohen Niveau und verzeichneten einen weiteren Anstieg.

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen bei den laufenden Prämien im vergangenen Jahr um 0,9 % auf 4,6 Mrd. EUR.

Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 0,8 Mrd. EUR dagegen ein Plus von 10,8 %.

Die Leistungen in der Lebensversicherung sind gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % auf 7,1 Mrd. EUR gesunken.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der größten österreichischen Gesellschaft der GRAWE Group, stiegen die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021 um 6,1 % und in der Lebensversicherung um 9,3 %.

Versicherungsmärkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Nachdem das vorige Wirtschaftsjahr 2020 für viele Staaten im zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum das schlechteste Wirtschaftsjahr seit Mitte der 1990er-Jahre war, zeigt die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2021 einen positiven Trend. Die wirtschaftliche Erholung hat sich, begünstigt durch weitreichende Lockerungen der pandemiebedingten Maßnahmen, in den letzten Monaten des Jahres 2021 weiter gefestigt, sodass ein durchschnittliches Gesamtwachstum von 5,4 % prognostiziert wurde. Aufgrund der sich zum Jahresende hin verschlechternden COVID-19-Situation, der höher als erwarteten Inflationsrate sowie der wirtschaftspolitisch kritischen Situation im osteuropäischen Raum zeigt die Prognose des wiiw (Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche) für die Jahre 2022 und 2023 eine Verlangsamung der post-pandemischen Erholung und des Wirtschaftswachstums.

GRAWE Group in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Durch die erfolgreiche Expansion der GRAWE in die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und andererseits bestehende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Seit der Gründung der ersten Versicherungstochter 1991 in Slowenien hat die GRAWE Group ihre Tochtergesellschaften im zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum kontinuierlich ausgebaut. Derzeit ist die GRAWE in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, in der Ukraine, in Moldawien und in Zypern vertreten. Damit stellt die GRAWE Group einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in CESEE dar.

Slowenien

Wie die meisten CESEE-Länder verzeichnete Slowenien in den ersten drei Quartalen des Wirtschaftsjahres 2021 eine konjunkturelle Erholung. Dies spiegelt sich in einem BIP-Wachstum zum dritten Quartal von 5,0 % wider. Auch der Arbeitsmarkt profitierte von der Erholung und zeigte eine leicht sinkende Arbeitslosenrate. Slowenien spielte in der Bewältigung der Pandemie im Jahr 2021 eine wichtige Rolle, da das Land per 01.07.2021 die EU-Ratspräsidentschaft übernommen hatte. Der slowenische Vorsitz trug zur Erholung der europäischen Wirtschaft insofern bei, als wichtige Schritte zur Verbesserung der Digitalisierung, der Krisensicherheit und der Resilienz forciert wurden. Die COVID-19-Pandemie hat die slowenische Regierung auch im Inland weiterhin stark beschäftigt, was sich in zahlreichen Erlässen und Gesetzesänderungen, aber auch Hilfs- und Förderungspaketen niederschlug. Davon blieb jedoch gerade die Versicherungsbranche ausgenommen, sodass deren Entwicklung weiterhin unter Einfluss der Pandemie stand.

Der slowenische Versicherungsmarkt konnte bis zum dritten Quartal demnach ein leichtes Wachstum von 3,9 % verzeichnen, was einem Prämienvolumen von 1,92 Mrd. EUR entspricht. Das Wachstum fand im Jahr 2021 verstärkt im Bereich der Lebensversicherung statt, wobei die fondsgebundene Lebensversicherung als Haupttreiber galt. Im Nicht-Leben-Bereich haben insbesondere Feuer- und Nebensparten das Wachstum angekurbelt.

Die GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg, konnte ihren Marktanteil im Nicht-Leben-Bereich weiter ausbauen. Durch innovative Maßnahmen wie die E-Unterschrift, das Videoidentifikationsverfahren sowie die Schadenfernbe-sichtigung wurde COVID-19-bedingten Einschränkungen entgegengewirkt. Bei der verrechneten Prämie wurde so ein leichter Zuwachs von 1,2 % auf 47,70 Mio. EUR erzielt (VJ: 47,14 Mio. EUR). Die Gesellschaft erwirtschaftete 2021 ein EGT von insgesamt 1,25 Mio. EUR (VJ: 1,61 Mio. EUR).

Die GRAWE zavarovalnica d.d. ist die älteste ausländische Tochtergesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Sie wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither auf dem slowenischen Markt, insbesondere mit zunehmendem Anteil am Sachversicherungsmarkt, erfolgreich vertreten.

Kroatien

Die kroatische Wirtschaft konnte sich im Jahr 2021 nach einem turbulenten Vorjahr, in der das Land neben Präsidentschafts- und Parlamentswahlen mit der COVID-19-Pandemie und vielen Naturkatastrophen zu kämpfen hatte, weitestgehend erholen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um beachtliche 15,8 % an und konnte so die Reduktion im Vorjahr von -10,4 % aufholen. Damit bewegt sich die kroatische Wirtschaft auf Vorkrisen-niveau. Erstmals in der Wirtschaftsgeschichte Kroatiens wurde im Jahr 2021 das Bonitäts-Rating des Landes durch die Ratingagentur Fitch von BBB- auf BBB mit positivem Ausblick angehoben, was insbesondere auf den für den 01.01.2023 geplanten Eintritt Kroatiens in die Eurozone zurückzuführen ist.

Der kroatische Versicherungsmarkt verzeichnete nach der schlechten wirtschaftlichen Situation im Vorjahr einen Anstieg von rund 9,0 % in den ersten drei Quartalen, wobei das Prämienvolumen sowohl im Lebens- als auch im Nicht-Leben-Bereich wuchs.

Die GRAWE Hrvatska d.d. profitierte von der Entwicklung des Marktes und konnte neben einem Ausbau des Marktanteils im Nicht-Leben-Bereich eine gesteigerte Produktion verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Prämieinnahmen der GRAWE Hrvatska d.d. im Jahr 2021 auf 61,68 Mio. EUR (VJ: 57,66 Mio. EUR). Ein verbesserter Schadensatz wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus. Insgesamt konnte die Gesellschaft ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021

mit einem erfreulichen Anstieg des EGT von 115,5 % auf 4,51 Mio. EUR (VJ: 2,10 Mio. EUR) abrunden.

Ungarn

Auch die ungarische Wirtschaft verzeichnete eine über den Jahresverlauf 2021 zunehmende Konjunkturerholung. Bereits im Sommer des Jahres konnte das Vorkrisenniveau erreicht werden. Das Bruttoinlandsprodukt stieg bis zum Ende des dritten Quartals um 6,1 % und die Arbeitslosenrate sank im gleichen Zeitraum von 4,4 % auf 4,0 %. Zwar hat sich die ungarische Wirtschaft vom pandemiebedingten Einbruch weitestgehend erholt, die Nachwirkungen sind in Ungarn nach wie vor stark spürbar: Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 stieg die Inflationsrate in Ungarn signifikant, mit Jahresende erreichte sie 7,9 %.

Der ungarische Versicherungsmarkt entwickelte sich anlaog zur Erholung der allgemeinen Wirtschaftslage in den ersten drei Quartalen des Jahres positiv und konnte die Prämieinnahmen um weitere 11,6 % steigern. Der größte Zuwachs von 16,9 % konnte im Bereich der Lebensversicherung verzeichnet werden.

Die GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs, verzeichnete 2021 einen Prämienrückgang von 4,2 % auf 34,74 Mio. EUR (VJ: 36,28 Mio. EUR), was durch die gesunkene Anzahl von Neuverträgen und durch Fremdwährungsverluste aufgrund der Kursentwicklung des ungarischen Forint gegenüber dem Euro begründet ist. Ebenso wurden pandemiebedingt vermehrt Todesfallleistungen ausgezahlt und die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöht. Die Gesellschaft konnte ein EGT von 3,40 Mio. EUR (VJ: 4,20 Mio. EUR) erzielen.

Rumänien

Die rumänische Wirtschaft erholte sich nach der Rezession und verzeichnete, nach dem Rückgang im Vorjahr um 4,0 Prozentpunkte, einen Anstieg des BIP um 7,2 % auf 169,7 Mrd. EUR (VJ: 158,2 Mrd. EUR). Die Arbeitslosenrate stieg allerdings um weitere 1,96 Prozentpunkte an und betrug somit per 30.09.2021 5,2 %. In der zweiten Jahreshälfte war Rumänien neben politischen Unruhen auch mit einer stark steigenden Inflationsrate konfrontiert, welche sich im dritten Quartal auf 6,3 % belief.

Rumäniens Versicherungswirtschaft verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2021 sowohl im Bereich der Lebens-

versicherung als auch der Schaden- und Unfallversicherung einen Prämienzuwachs von 20,5 % (Leben) respektive 11,3 % (Nicht-Leben). Insgesamt wurde eine verrechnete Prämie in Höhe von 1,98 Mrd. EUR erwirtschaftet, was einem Plus von 13,6 % entspricht. Der rumänische Markt ist trotz einiger Transaktionen stark konzentriert – im Lebensbereich verzeichnen zehn der 27 am Markt agierenden Unternehmen 88 % der Prämieinnahmen, im Schaden- und Unfallbereich entfallen rund drei Viertel der Prämieinnahmen auf zwei Versicherer.

Die GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest, konnte im Jahr 2021 ihr Portfolio vor allem im Kfz-Bereich weiter ausbauen und ein sehr starkes Prämienwachstum von insgesamt 56,5 % verzeichnen. Die verrechnete Prämie betrug 2021 59,68 Mio. EUR (VJ: 38,13 Mio. EUR).

Bulgarien

In Bulgarien konnte in den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 4,6 % verzeichnet werden. Die Arbeitslosigkeit sank auf 4,6 % (VJ: 5,9 %). Neben einer Erhöhung der Mindestlöhne und Mindestpensionen zählt die erste Entwurfsfassung einer geplanten Euro-Einführung zu den wichtigen wirtschaftspolitischen Ereignissen des Jahres 2021.

Auch der bulgarische Versicherungsmarkt hat sich in den ersten drei Quartalen erholt. Mit einem Zuwachs von 12,8 % konnten Prämieinnahmen von 1,11 Mrd. EUR erzielt werden. Insbesondere der Lebensbereich verzeichnete einen starken Anstieg des Prämienvolumens – getrieben durch fondsgebundene Lebensversicherungen – von 34,3 %, aber auch im Nicht-Leben-Bereich haben vor allem der Kfz-Bereich sowie Feuer- und Nebensparten das Wachstum angekurbelt. Weiters stabilisierte sich die Branche der Reiseversicherungen und näherte sich an das Vorkrisenniveau von 2019 an.

Die GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD, Sofia, konnte ihren Marktanteil in der Lebensversicherung stabil halten und ist damit die fünftgrößte Lebensversicherung am bulgarischen Markt. Die Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen ermöglichten einen Produktionsanstieg. Die verrechnete Prämie der GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD betrug 2021 20,56 Mio. EUR (VJ: 19,30 Mio. EUR). Das Sachversicherungsgeschäft wird seit 2008 von einer Zweigniederlassung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von Sofia aus betrieben.

Bosnien und Herzegowina

Eine spürbare wirtschaftliche Erholung zeichnete den Gesamtmarkt von Bosnien und Herzegowina im Jahr 2021 aus. Die positive Wirtschaftsentwicklung schlug sich in einer Steigerung des BIP um 8,4 % (VJ: -6,5 %) und einer auf 12,3 % gesunkenen Arbeitslosenrate (VJ: 19,0 %) nieder.

Am Versicherungsmarkt in der Föderation Bosnien und Herzegowina blieben die Prämien auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr und erreichten im dritten Quartal 220,90 Mio. EUR. Im Bereich Lebensversicherung stiegen die Prämien im Jahr 2021 um 13,1 %, im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnte ebenfalls ein Wachstum von 7,2 % erreicht werden.

Die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, ist die sechstgrößte Versicherung in Bosnien und Herzegowina mit einer verrechneten Prämie von 28,93 Mio. EUR (VJ: 28,26 Mio. EUR). 2021 konnte die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, trotz der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie eine Steigerung des EGT um 7,8 % auf 2,53 Mio. EUR (VJ: 2,35 Mio. EUR) verzeichnen.

Am Versicherungsmarkt der Republika Srpska entwickelte sich bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 vor allem der Bereich Lebensversicherung weiterhin sehr positiv und konnte ein Prämienwachstum von 18,9 % verbuchen. Auch insgesamt wuchs der Markt im Jahr 2021 um 8,9 %. Die GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka, konnte ihren Marktanteil weiter ausbauen. Die verrechnete Prämie stieg auf 18,23 Mio. EUR (VJ: 16,85 Mio. EUR) an. Das EGT der Gesellschaft für 2021 beträgt 1,16 Mio. EUR (VJ: 1,29 Mio. EUR).

Serbien

Die serbische Wirtschaft erzielte in den ersten drei Quartalen 2021 ein BIP von 38,48 Mrd. EUR. Für das Gesamtjahr wird mit einem Wachstum bis zu 6,5 % gerechnet. Die Arbeitslosenrate blieb unverändert bei rund 10,5 %. Bei den EU-Beitrittsverhandlungen wurden bisher 18 von 35 Verhandlungskapitel eröffnet, jedoch folgten pandemiebedingt in den letzten beiden Jahren keine weiteren.

In den ersten drei Quartalen 2021 entwickelte sich auch der serbische Versicherungsmarkt weiterhin positiv und erreichte einen Prämienzuwachs von 9,7 %, was einer verrechneten Prämie von 753 Mio. EUR entspricht. Das Wachstum stammt im Jahr 2021 vor allem aus dem Bereich der

Feuer- und Nebensparten (+ 16,4 %), aber auch aus dem Lebens- (+ 10,6 %) und dem Kfz-Bereich (+ 10,3 %).

2021 konnte die GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad, weiterhin ihre Position am Markt halten und sich als viertgrößter Lebensversicherer behaupten. Sie verbuchte Prämieeinnahmen von 40,79 Mio. EUR (VJ: 37,15 Mio. EUR) und konnte ein EGT von 6,39 Mio. EUR (VJ: 7,18 Mio. EUR) erzielen.

Montenegro

Die montenegrinische Wirtschaft zeigte eine raschere Erholung von der Rezession des Vorjahres, als es zunächst prognostiziert wurde. Bis zum Jahresende 2021 wurde nun ein Wachstum des BIP von rund 7,0 % erwartet. Die Arbeitslosenrate betrug in diesem Zeitraum 23,3 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Im abgelaufenen Jahr wurden die Einführung einer progressiven Einkommensteuer sowie eine Erhöhung der Mindestlöhne angekündigt. Des Weiteren wurden in Montenegro Änderungen des Versicherungsgesetzes avisiert, welche eine Angleichung an die EU-Regularien betreffend Solvency II erreichen sollen.

Die Versicherungswirtschaft erzielte in den ersten drei Quartalen um 1,1 % niedrigere verrechnete Prämien und somit 93,67 Mio. EUR. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Minus von 4,7 % verbucht, in der Lebensversicherung jedoch ein Plus von 15,1 %.

Im Jahr 2021 erwirtschaftete die GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, eine verrechnete Prämie von 7,08 Mio. EUR (VJ: 8,36 Mio. EUR). Das EGT konnte im Jahr 2021 um 11,1 % gesteigert werden und erreichte einen Wert von 1,92 Mio. EUR (VJ: 1,73 Mio. EUR).

In Montenegro wurde im Jahr 2020 die Swiss Osiguranje AD, Podgorica, ein Versicherer im Schaden- und Unfallbereich, erworben. Die Gesellschaft wurde im Jänner 2021 in GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica umbenannt. Diese Gesellschaft ist aufgrund ihrer geringen Größe in 2021 noch nicht konsolidiert. Die Erstkonsolidierung erfolgt voraussichtlich im Bilanzjahr 2022.

Nordmazedonien

Auch die Wirtschaft Nordmazedoniens litt im vergangenen Jahr unter der COVID-19-Pandemie und verzeichnete nun in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 eine moderate Erholung. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2021 wird auf 4,1 % geschätzt. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 15,8 %.

Die Erholung hatte auch Auswirkungen auf die nordmazedonische Versicherungswirtschaft, was sich mit einem Prämienanstieg von 17,4 % in den ersten drei Quartalen zu Buche schlug. Dieser Anstieg ist sowohl in der Lebens- (+12,0 %), vor allem aber auch in der Schaden- und Unfallversicherung (+18,4 %) zu beobachten.

Die verrechnete Prämie der GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje, blieb im Jahr 2021 auf konstantem Niveau und betrug insgesamt 8,41 Mio. EUR (VJ: 8,67 Mio. EUR), das EGT belief sich auf 1,35 Mio. EUR (VJ: 1,69 Mio. EUR).

Die GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje, ist seit 2019 im Besitz der GRAWE und im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung tätig. Diese Gesellschaft ist aufgrund ihrer Größe im Jahr 2021 noch nicht konsolidiert. Die Erstkonsolidierung erfolgt voraussichtlich im Bilanzjahr 2022.

2020 wurde in Nordmazedonien die EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje, eine Versicherungsgesellschaft im Schaden- und Unfallbereich, erworben. Sie ist die zweitgrößte Versicherung im Bereich Schaden- und Unfallversicherung Nordmazedoniens und verzeichnete 2021 eine verrechnete Prämie von 18,24 Mio. EUR sowie ein EGT von 1,65 Mio. EUR. Die Gesellschaft wird seit 2020 vollkonsolidiert.

Ukraine

Die ukrainische Wirtschaft erreichte in den ersten drei Quartalen ein BIP in Höhe von 118,66 Mrd. EUR, was eine Steigerung von rund 27,0 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutete. Seit 1. Juli 2020 ist die Ukrainische Nationalbank die für Versicherungsunternehmen zuständige Aufsichtsbehörde. Im Zuge dessen wurden im Jahr 2021 umfassende Änderungen in Hinblick auf die Gesetzgebung für Versicherungsunternehmen verabschiedet. Die Umsetzung der neuen Bestimmungen muss von Versicherungsunternehmen bis Ende des Jahres 2023 erfolgen.

Der Versicherungsmarkt wuchs im Jahr 2021 in den ersten drei Quartalen im Bereich der Lebensversicherung um 17,2 %. Der Bereich der Schaden- und Unfallversicherung zeigte nach einer Reduktion der Prämieinnahmen im Vorjahr nun ein starkes Wachstum von 29,0 %. Insgesamt betrug die verrechnete Prämie 2021 1,15 Mrd. EUR.

1998 kam die PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew, als erster „westlicher Versicherer“ auf den ukrainischen Markt. 2021 belief sich die verrechnete Prämie der Gesellschaft auf 16,04 Mio. EUR (VJ: 14,30 Mio. EUR).

Die PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew, ist seit 2008 im Sachversicherungsbereich tätig und konnte im Jahr 2021 Prämieinnahmen von 4,50 Mio. EUR (VJ: 3,77 Mio. EUR) erwirtschaften.

Moldawien

Im Jahr 2020 erlitt Moldawien aufgrund der COVID-19-Pandemie einen Wirtschaftseinbruch. Der Trend kehrte sich bereits Anfang des Jahres 2021 um und es konnte nach den ersten drei Quartalen ein BIP-Wachstum von 10,3 % erzielt, jedoch noch keine Angleichung an das Vorkrisenniveau erreicht werden. Für das Gesamtjahr 2021 wurde eine moderate Erholung von 4,5 % prognostiziert. Neben Auswirkungen der Pandemie bremste vor allem gegen Ende des Jahres die stark angestiegene Inflation, getrieben von steigenden Energieerzeuger- und Lebensmittelpreisen, das Wirtschaftswachstum.

Analog zum Gesamtmarkt erholte sich der moldawische Versicherungsmarkt von einem Einbruch im Vorjahr und konnte vor allem im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein Plus von 38,0 % erwirtschaften. Insgesamt wurden am moldawischen Versicherungsmarkt bis zum Ende des dritten Quartals 2021 verrechnete Prämien in Höhe von 67,96 Mio. EUR verbucht.

Die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau, dominiert weiterhin den moldawischen Lebensversicherungsmarkt und auch in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung konnte ein Marktanteil von 11,2 % relativ konstant gehalten werden. Die positive Entwicklung der verrechneten Prämie setzte sich im Jahr 2021 weiter fort. Die GRAWE CARAT Asigurari S.A. erzielte Prämieinnahmen von 14,48 Mio. EUR (VJ: 13,48 Mio. EUR), was einem Plus von 7,4 % entspricht. Das EGT der Gesellschaft lag bei 1,71 Mio. EUR (VJ: 1,38 Mio. EUR).

Zypern

In Zypern zeigte die Wirtschaft eine moderate Erholung. Das BIP stieg in den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 um etwa 5,6 % an, die Arbeitslosenrate blieb im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres unverändert bei 6,6 %.

Die Prämieinnahmen am zypriotischen Versicherungsmarkt stiegen, den Daten des dritten Quartals zufolge, um 5,0 % auf 701,43 Mio. EUR an. In der Lebensversicherung fiel der Anstieg vor allem aufgrund von zunehmenden Prämienvolumen aus Pensionsversicherungen mit 5,6 % höher aus als in der Schaden- und Unfallversicherung mit 4,2 %. In diesem Bereich stehen gute Zuwächse in vielen Branchen der Feuer- und Nebensparten einem starken Rückgang der privaten Unfall- und Gesundheitsversicherungen aufgrund von Reformen im zypriotischen Gesundheitssystem gegenüber.

Die verrechnete Prämie der Medlife Insurance Ltd. betrug 32,61 Mio. EUR (VJ: 31,94 Mio. EUR). Die GRAWE Reinsurance Ltd. erwirtschaftete 2021 Prämieinnahmen in Höhe von 14,70 Mio. EUR (VJ: 17,43 Mio. EUR). Das in Zypern erwirtschaftete EGT belief sich auf 11,76 Mio. EUR (VJ: 11,68 Mio. EUR).

Internationaler Kapitalmarkt

Aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,9 % gewachsen. Nach einem starken ersten Halbjahr 2021 verlangsamte sich das globale Konjunkturwachstum allerdings in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres spürbar. Die Gründe hierfür waren vielfältig und häufig länderspezifisch. Eine weniger expansive Fiskalpolitik in den USA, die Eintrübung des Immobilienmarktes in China, stark steigende Infektionszahlen in vielen Teilen der Welt und die anhaltende Verknappung der Angebotsseite drückten regionale und globale Wirtschaftsaktivitäten. Für das Jahr 2022 erwartet der IWF aufgrund dieser abnehmenden Dynamik einen Rückgang des Wachstums auf 4,4 %. Unter den großen Industrienationen verzeichneten Großbritannien (+7,2 %) und Frankreich (+6,7 %) die höchsten Wachstumsraten. Die USA verzeichneten ein Plus von 5,6 %, während der Euroraum um 5,2 % zulegen konnte. Mit nur 1,6 % erzielte die japanische Wirtschaft unter den großen Industrienationen das geringste Wachstum. Insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung der Industriestaaten im Berichtsjahr um 5,0 % an. Das durchschnittliche Wachstum von 6,5 % in den Entwicklungs- und Schwellenländern wurde insbe-

sondere von China (+8,1 %) und Indien (+9,0 %) getragen. Der Ausblick auf das Jahr 2022 zeigt allerdings, dass sich die Wachstumsdifferenz zwischen den Industrienationen und den Entwicklungs- und Schwellenländern in den kommenden Jahren reduzieren dürfte. Neben dem erwarteten Konjunkturrückgang für China bleiben auch die Wachstumserwartungen für Russland und Lateinamerika deutlich unter den Werten vergangener Jahre.

Im Euroraum wurde das Wachstum vor allem von der Binnennachfrage getragen, die besonders sensitiv auf die Entwicklung der COVID-19-Infektionszahlen reagierte. Die fiskalpolitischen Maßnahmen unterstützten auch die Erholung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank zuletzt auf 7,3 % und lag damit im Jahresverlauf um 0,8 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Spannungen am Arbeitsmarkt zeigen sich allerdings in Form von fehlendem Personal im Dienstleistungssektor als auch bei höherqualifiziertem Personal. Die Staatsschuldenquote im Euroraum lag Ende des zweiten Quartals 2021 bei 98,3 % der Wirtschaftsleistung. Die Inflation ist im Jahresverlauf stark angestiegen und lag im Dezember mit 5,0 % auf dem höchsten Wert seit Einführung des Euro. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise (inkl. Alkohol und Tabak), gefolgt von weniger volatilen Komponenten des HVPI, wie nicht-energetischen Industriegütern und Dienstleistungen. Unter den Euroländern wiesen Estland (+12,0 %), Litauen (+10,7 %) und Lettland (+7,7 %) sowie Belgien (+6,5 %), Niederlande (+6,4 %) und Deutschland (+5,7 %) im Dezember 2021 die höchsten Inflationsraten auf. Der EZB-Rat hielt den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität im Jahresverlauf unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. – 0,50 %. Die Notenbank kündigte in ihrer Dezember-Sitzung an, dass das Eurosystem seine Ankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) im ersten Quartal 2022 reduzieren und die Nettoankäufe über das PEPP-Programm Ende März 2022 einstellen werde. Die EZB verlängerte gleichzeitig die Wiederveranlagung der Tilgungsbeträge aus den im PEPP erworbenen Wertpapieren bei Fälligkeit bis mindestens Ende 2024.

In den USA kam es im dritten Quartal 2021 zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums aufgrund eines stark rückläufigen Wachstumsbeitrages der privaten Konsumenten. Neben den hohen Infektionszahlen im dritten Quartal dürften auch die schwierigen Verhandlungen über das Fiskalpaket die Kaufkraft der privaten Haushalte gedrückt haben. Die Inflation stieg, wie in Europa, auch in den USA stark an und erreichte im Dezember 2021 mit 7 %

den höchsten Wert seit den frühen 1980er-Jahren. Analog zu Europa stiegen auch hier die Energiepreise im Jahresvergleich besonders stark an. Und auch die Kerninflation (ohne Energie und Lebensmittel) erhöhte sich im Dezember auf 5,5 % und steigerte damit den Druck auf die amerikanische Notenbank, die Leitzinsen im Jahr 2022 anzuheben. Das Federal Open Market Committee (FOMC) hielt die Leitzinsen über das Jahr hinweg unverändert, beschloss aber im Dezember eine Reduktion der monatlichen Nettoankäufe von Staatsanleihen um 20,0 Milliarden Dollar und hypothekenbesicherten Wertpapieren um 10,0 Milliarden Dollar. Die Arbeitslosenquote sank im Dezember auf 3,9 %, während die Beschäftigungsquote auf 59,4 % stieg. Damit liegt der Anteil der Erwerbstätigen allerdings weiterhin unter dem Vorpandemie-Niveau, und der zuletzt geringe Beschäftigungsaufbau zeigte schlussendlich Schwächen. Wachstum gab es vor allem im höherqualifizierten Bereich, was sich im Anstieg der privaten Einkommen um 7,3 % zeigt. Ein starker Anstieg zeigte sich auch bei den Preisen für Privatimmobilien, die zuletzt um über 18 % und damit stärker als vor der Finanzkrise 2008 angestiegen sind.

Die globale Wirtschaftsabschwächung im zweiten Halbjahr 2021 manifestierte sich auch in China. Nachdem das BIP im zweiten Quartal um 7,9 % stieg, ging das Wachstum im dritten Quartal auf 4,9 % zurück. Die Verwerfungen am Immobilienmarkt und die teils rigorosen Durchgriffe der Regierung in private Unternehmen lasten schwer auf dem Wachstumsausblick für die kommenden Jahre. Die niedrige Inflationsrate von zuletzt 1,5 % gab der chinesischen Notenbank geldpolitischen Spielraum, um die Wirtschaft durch die Senkung der Finanzierungskosten und höhere Liquiditätszuwendungen an das Bankensystem zu unterstützen. Die höheren Leitzinsen in China geben der Notenbank zudem Möglichkeiten, die die EZB, Bank of Japan oder auch die Federal Reserve aufgrund der Leitzinsen an der Nulllinie derzeit nicht besitzen. Aufgrund dieses Zinsdifferenzials erhöhte sich auch der Aufwärtsdruck auf den Renminbi, der im Jahresverlauf zum USD sukzessive von 0,153 auf 0,157 anstieg.

Nach den Erwartungen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) lag das österreichische BIP-Wachstum im Jahr 2021 mit 4,9 % unter dem Euroraum-Schnitt. Für das Jahr 2022 erwartet die OeNB ein Wachstum von 4,3 %, unterstellt dieser Prognose allerdings das Auslaufen negativer Effekte aus der vierten Corona-Welle und die Auflösung der globalen Lieferengpässe. Die einzelnen Komponenten des Bruttoinlandsprodukts waren im Jahresverlauf großen Schwankungen unterworfen. Nach einem starken ersten Halbjahr bei den Exporten, wurden diese im zweiten

Halbjahr durch die globalen Lieferengpässe gedämpft. Der für Österreich wichtige Wintertourismus wurde durch die COVID-19-Pandemie auch im zweiten Jahr der Pandemie stark belastet. Der private Konsum erholte sich nach dem Einbruch im Vorjahr mit 1,8 % nur langsam. Die OeNB erwartet jedoch für das Jahr 2022 aufgrund von Nachholeffekten und der Steuerreform einen Anstieg bei den privaten Konsumausgaben von 5,7 %. Nach Berichten des AMS erholte sich auch der Arbeitsmarkt kräftig. Im Dezember waren 402.378 Personen arbeitslos gemeldet oder in Schulungen registriert. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 8,1 % nach nationaler Berechnungsmethode. Bei den arbeitslos gemeldeten Personen registrierte das AMS einen Rückgang von 123.406 Personen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Schulungsteilnehmern gab es hingegen einen leichten Anstieg um 4.865 Personen. Die Stärke des Arbeitsmarktes zeigte sich auch darin, dass die Arbeitslosigkeit in sämtlichen Wirtschaftszweigen gegenüber Dezember 2020 gesunken ist. Demgegenüber stieg die Anzahl der offenen und sofort verfügbaren Stellen im Dezember 2021 auf 102.193 Jobangebote. Die starke Konjunkturentwicklung, die in der zweiten Jahreshälfte angestiegene Inflation und die Nachfrage am Arbeitsmarkt führten im Herbst 2021 zu höheren Lohnabschlüssen für das Jahr 2022 in der Höhe von durchschnittlich 3,2 %. Die Inflation ist im Dezember 2021 auf 3,8 % angestiegen und lag damit unter dem Euroraum-Schnitt von 5,0 %. Für das Gesamtjahr 2021 ergibt sich nach aktuellen Schätzungen eine Inflationsrate von 2,8 %. Für das Jahr 2022 ist aufgrund der Lohnabschlüsse, der verzögerten Weitergabe der Weltmarktpreise bei Gas und Strom an die Endverbraucher und der Steuerreform inklusive Einführung der CO₂-Steuer mit einem weiteren Anstieg der Inflation zur rechnen. Trotz Konjunkturerholung lag das Budgetdefizit laut Bericht des Fiskalrats im Jahr 2021 mit 5,4 % deutlich über den Maastricht-Kriterien. Da die Europäische Kommission aufgrund der COVID-19-Pandemie für alle Mitgliedsstaaten der EU die Verfahrensschritte aussetzte, werden die österreichischen Budgetverfehlungen keine Verfahren wegen übermäßigen Defizits nach sich ziehen. Nach dem Bericht des Fiskalrates belief sich die budgetäre Belastung durch die Pandemie in Österreich auf rund 69,0 Milliarden Euro.

Rasche Konjunkturlösungen und die wirtschaftliche Erholung führten die globalen Aktienmärkte im Jahresverlauf kräftig nach oben. So legte der MSCI World Index starke 21,8 % zu und verzeichnete damit eines der besten Jahresergebnisse seit Bestehen. Wie bereits in den Vorjahren, verzeichneten auch im Jahr 2021 die US-amerikanischen Indizes bessere Jahresergebnisse als ihre europäischen Pendanten. So legte der amerikanische S&P 500 26,9 % zu, während der

deutsche Leitindex DAX das Jahr mit einem Plus von 15,8 % beendete. Der breite europäische Eurostoxx 50 Index verzeichnete einen Zuwachs von 21,0 %. Nach dem pandemiebedingt herausragend starken Jahr 2020 verzeichnete der NASDAQ Composite Index im Jahr 2021 ein gutes, aber dennoch – im horizontalen Vergleich – durchschnittliches Jahresergebnis von 21,4 %. Zu den weltweit stärksten Indizes zählte im Berichtsjahr der österreichische ATX. Er profitierte vom hohen Anteil an Bank- und Energietitel, die dank steigender Ölpreise und der allgemeinen Konjunkturentwicklung nach dem schwachen Vorjahr besonders gefragt waren. Hinter vielen Erwartungen blieben dagegen die Märkte der meisten Entwicklungs- und Schwellenländer. Gemessen am MSCI Emerging Markets Index, verzeichnete der Gesamtmarkt im sonst starken Aktienjahr 2021 ein Minus von 2,5 %. In Hongkong verzeichnete der HSI Index im Berichtsjahr ein Minus von 14,1 %, der brasilianische Ibovespa Index verlor 11,9 %. Positiv entwickelte sich dagegen der indische Nifty50 Index, der um 24,1 % zugelegt hat. Auch russische Aktien (MOEX Russia Index) legten wegen steigender Rohstoffpreise durchschnittlich um 15,2 % zu.

Nach dem Renditeverfall im ersten Pandemiejahr legten die globalen Anleiherenditen dank des Aufschwungs und aufgrund steigender Inflationserwartungen wieder zu. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf von 0,92 % auf 1,51 % an. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit rentierten mit -0,18 % zum Jahresende 0,39 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Italienischen Staatsanleihen verzeichneten zudem einen Anstieg ihrer Risikoprämien um 24 Basispunkte, wodurch sich die Rendite im Jahresverlauf um 0,63 Prozentpunkte auf 1,17 % erhöhte. Und auch die Rendite 10-jähriger britischer Anleihen stieg im Jahresverlauf von 0,20 % auf 0,97 %. Damit wurden die Renditerückgänge des Vorjahres in den wichtigsten Währungsräumen weitgehend wieder egalisiert oder übertroffen. Da sich Anleihekurse invers zu ihren Renditen entwickeln, zeigte sich diese Anlageklasse im Jahr 2021 negativ.

Diese Umkehr der Entwicklung des Jahres 2020 war auch in den Kursen einiger Devisenpaare zu beobachten. Allen voran im USD, der im Jahresverlauf zum Euro zulegte. Mussten zu Beginn des Jahres 1,22 Dollar für einen Euro bezahlt werden, waren es zum Jahresende 1,14 Dollar. Gegenüber dem Jahr 2019 bewegte sich der Euro zum Dollar damit lediglich von 1,12 auf 1,14. Diese Euroschwäche machte sich unter anderem auch im Verhältnis zum britischen Pfund bemerkbar. Hier ging der Euro von 0,89 auf 0,84 zurück. In Asien verteuerte sich der chinesische

Renminbi zum USD um knapp 3 %. Die schwache Konjunktur in Japan setzte dem Yen zu, der zum USD auf 115,08 und damit um 11 % abwertete. In der türkischen Lira beschleunigte sich der Kursverfall im Jahr 2021 weiter. Zum Jahresende mussten 15 Lira für einen Euro bezahlt werden, das ist auf Jahressicht ein Kursverlust von 66 %.

Nach den starken Kursanstiegen im Vorjahr musste zuletzt für eine Unze Gold weniger bezahlt werden. Der Preis fiel im Jahresverlauf um 3,6 % auf 1.829,2 USD je Unze. Demgegenüber verteuerten sich Rohstoffe wie Öl, Gas und auch Industriemetalle deutlich. Der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent verteuerte sich im Jahr 2021 von 51,8 USD auf 77,8 USD. Im Tandem dazu stieg auch der Gaspreis im Jahresverlauf um knapp 50 % auf 3,73 USD an. Der Preis für Kupfer stieg um 27 % auf 446 USD und Aluminium um 42 % auf 2.803 USD.

Die GRAWE Bankengruppe

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG (im Folgenden kurz Bank Burgenland) steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und fungiert seit der Schaffung der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2008 als übergeordnetes Kreditinstitut. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland und der Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, die SOPRON BANK BURGENLAND Zrt., die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die Security KAG, die BK Immo GmbH sowie die GBG Private Markets GmbH.

Seit 2006 entwickelte sich die Bank Burgenland – eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe – gemessen an den wesentlichen Kennzahlen zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung ist die Basis für die Unabhängigkeit der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland, ausschließlich ihren Kundinnen und Kunden verpflichtet zu sein.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die

mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Mit der Verschmelzung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit der Capital Bank GRAWE Gruppe AG Ende September 2021 erfolgte ein Zusammenschluss der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe. Die verschmolzene Bank firmiert seitdem unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG.

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Restrukturierung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT, wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäften und wird ihre Leistungen auch Drittinstituten anbieten. Die anderen Stabs- und Servicebereiche verbleiben in der Bank Burgenland. Neben einer Verbesserung der Governance verspricht man sich mit dieser Maßnahme eine Steigerung der Mitarbeiteridentifikation mit der GRAWE Bankengruppe.

Bank Burgenland

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. Insbesondere im Finanzierungsbereich für Immobilien liegt der Schwerpunkt auf dem Großraum Wien.

Die Bank Burgenland konnte im Geschäftsjahr 2021 die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre weiter fortsetzen und erzielte ein äußerst positives operatives Ergebnis. Festzuhalten ist, dass die im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise zu erwartenden Risiken, insbesondere durch einen Anstieg von Insolvenzen, bisher noch nicht schlagend wurden.

Geschäftsgegenstand der Bank ist es, in den Bereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien den regionalen Markt mit Finanzierungen zu versorgen. Dies erfolgt insbesondere unter der Beibehaltung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe.

Der Bereich Capital Markets ist spezialisiert auf die Betreuung von „Geeigneten Gegenparteien“ und „Professionellen Kunden“ im Zusammenhang mit dem Anleihenhandel von börsennotierten und nicht börsennotierten Emittenten.

Anleihen werden entweder direkt durchgehandelt oder in manchen Fällen auch in den Handelsbestand für den späteren Weiterverkauf übernommen.

Die Bank Burgenland erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein erfreuliches EGT in Höhe von 33,1 Mio. EUR.

Im ersten Quartal 2022 wurde die ungarische Tochtergesellschaft Sopron Bank veräußert. Dies bedeutet jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv war, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und soll mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiter betrieben werden. Es ist daher geplant, einen Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank, das diesem Segment zuzuordnen ist, in die EU-Filiale zu übertragen. Derzeit läuft ein Projekt zur Etablierung dieser EU-Filiale in Ungarn, der operative Start wird mit Jahresmitte angepeilt.

Schelhammer Capital Bank AG

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Vermögen unserer Kundinnen und Kunden, dieses für Generationen zu wahren und zu mehren, insbesondere in Zeiten ökonomischer Unsicherheit, ist der Auftrag der Schelhammer Capital Bank AG (im Folgenden kurz Schelhammer Capital). Dabei verbindet sie das Beste aus zwei Welten. Als älteste Privatbank Wiens verkörpert Schelhammer Capital Beständigkeit und Stabilität. Im täglichen Handeln und in der Beratung agiert die Bank mutig, nachhaltig und unternehmerisch.

In der knapp 190-jährigen Unternehmensgeschichte markiert das Jahr 2021 einen besonderen Meilenstein für das Unternehmen. Am 24. September 2021 wurde die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG als aufnehmende Gesellschaft mit der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG als übertragene Gesellschaft verschmolzen. Seit dieser Verschmelzung firmiert das Finanzinstitut unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG. Begleitet wurde diese Transaktion durch ein umfassendes Rebranding und eine Stärkung des Marktauftritts. Das Marktgebiet wurde auf ganz Österreich und benachbarte deutschsprachige Regionen erweitert. Anspruch der neuen Bank ist es, die stärkste Privatbank Österreichs zu sein. Stärke entwickelt Anziehungskraft, insbesondere auf Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben beachtlichen Erfolgen bei der Gewinnung von Neukunden gelang

es im vergangenen Jahr auch, ein großes Private-Banking-Team von Schelhammer Capital zu überzeugen.

Dass sich die Qualität der erbrachten Dienstleistung von Schelhammer Capital auf einem sehr hohen Niveau befindet, unterstreicht einmal mehr das Ergebnis des international renommierten Private-Banking-Vergleichs des Fuchsbriefe-Verlags. Von insgesamt 92 getesteten Anbietern in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz belegt man in der Gesamtwertung den hervorragenden vierten Rang, im österreichweiten Vergleich liegen wir sogar an zweiter Stelle. Insbesondere in den Kategorien „Transparenz“, „Investmentkompetenz“ und „Anlagevorschlag“ wurde nicht nur die Höchstnote „Sehr gut“ erzielt, Schelhammer Capital wurden sogar an die erste Stelle im gesamten deutschsprachigen Raum gesetzt.

Schelhammer Capital ist auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensveranlagung spezialisiert. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking und Vermögensverwaltung, wobei langjährige und beständige Kundenbeziehungen Gradmesser unserer Leistungen sind.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens, oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung.

Der Bereich Finanzierungen ist das Kompetenzzentrum für Aktivgeschäft bei Schelhammer Capital. Die Angebotspalette umfasst auf der Finanzierungsseite Immobilienfinanzierungen (Bauträgerfinanzierungen, Zinshausfinanzierungen, privates Wohneigentum, Vorsorgewohnungen sowie Immobilienfinanzierungen im kirchlichen Bereich), Lombardkredite und Green-Finance-Projekte. Im Finanzierungsbereich werden einerseits eigene Kundinnen und Kunden betreut, andererseits stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs als Expertinnen und Experten für Finanzierungsangelegenheiten im Bereich des Private Bankings zur Verfügung.

„Die Plattform“ ist ein Geschäftsbereich von Schelhammer Capital und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich. Als unabhängige Depotbank werden Wertpapiergeschäfte für Kundinnen und Kunden von Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt. Im

Jahr 2021 konnte das verwaltete Depotvolumen sowie die Depotanzahl erneut deutlich ausgebaut werden. Dies gelang unter anderem durch die erfolgreiche Umsetzung der Outsourcing-Strategie der GRAWE Bankengruppe. Hierbei wurde das Kunden-Wertpapiergeschäft einer Drittbank zur Plattform übertragen und weiter abgewickelt. Die Position der Marktführerschaft in Österreich wurde somit weiter gefestigt.

Die DADAT ist die Direktbankmarke von Schelhammer Capital und trägt dem anhaltend starken Trend zu Digitalisierung, Onlinebanking und Online-Wertpapierhandel Rechnung. Das Geschäftsmodell der DADAT verkörpert Innovationskraft mit dem klaren Ziel, am österreichischen Online-Banking-Markt die Vorreiterrolle einzunehmen. Aufgrund der steigenden Inflation und des vorherrschenden Niedrigzinsumfelds entschließen sich immer mehr – vor allem auch junge Leute – für ein Depot bzw. eine Anlage in Wertpapiere. Vor diesem Hintergrund gelang es im Geschäftsjahr 2021, das Kundendepotvolumen deutlich zu steigern. Wir sind stolz darauf, laut der aktuellen ÖGVS-Studie nicht nur der beste Online-Broker zu sein, die DADAT wurde im Jahr 2021 auch zum zweiten Mal in Folge als beste Direktbank ausgezeichnet. Seit dem Start der DADAT wird laufend mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der angebotenen Services, der Ausweitung des Produktangebotes sowie an weiteren Prozessoptimierungen und Innovationen gearbeitet.

Schelhammer Capital erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein EGT in Höhe von 21,4 Mio. EUR.

Sopron Bank Burgenland ZRT.

Nach dem COVID-19-Schock im Jahr 2020 konnte sich die ungarische Wirtschaft im Jahr 2021 wieder deutlich erholen. Hauptgrund hierfür waren die wesentlich lockeren Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Einige Sektoren, wie Städtetourismus, konnten sich nicht erholen, andere Sektoren, wie zum Beispiel die Industrie, konnten gute Ergebnisse erzielen. Der Immobilienmarkt war mit einem steigenden Preisniveau grundsätzlich dynamisch. Das gesetzliche Moratorium der Kredittilgungen konnte eine größere Anzahl von Kreditausfällen verhindern, wird aber aktuell nur mehr von einer äußerst niedrigen Anzahl von Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen, da der Kreis der Berechtigten sehr stark begrenzt wurde. Die günstigen staatlichen Förderprogramme (MNB, Széchenyi GO!, EXIM Bank und Garantiqa) versuchen, die Kreditaufnahme durch Privatpersonen und Unternehmen hoch zu halten, um das Wirtschaftswachstum weiter zu unterstüt-

zen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, was weiterhin einen bedeutenden administrativen und finanziellen Aufwand für den Bankensektor bedeutet.

Im Jahr 2021 konnte das Kreditvolumen sowohl im Firmenkundenbereich als auch im Privatkundensegment gesteigert werden. Vor dem Hintergrund einer hohen Inflationsrate stieg auch das Zinsumfeld in Ungarn stark an. Dies führte kurzfristig zu steigenden Zinseinnahmen bei Banken. Für die Folgejahre ist jedoch zu erwarten, dass hohe Zinsen einen negativen Effekt auf die Kreditnachfrage haben werden. Die Risikopolitik der Sopron Bank ist unverändert konservativ.

Das operative EGT der Sopron Bank per 31.12.2021 exkl. Bankensteuer liegt bei 3,4 Mio. EUR und nach Bankensteuer bei 3,0 Mio. EUR. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren das Wachstum im Kreditgeschäft, vor allem im Immobilienbereich, weiterhin niedrige Risikokosten sowie effiziente Betreibungsmaßnahmen.

Im ersten Quartal 2022 wurde die Sopron Bank von der Bank Burgenland veräußert. Es ist geplant, mit Jahresmitte einen Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank in die von der Bank Burgenland zu gründende EU-Filiale für Ungarn zu übertragen.

Security Kapitalanlage AG

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) konnte sich in ihrer über 30-jährigen Firmengeschichte einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Als Fondsgesellschaft der GRAWE Bankengruppe wurden per 31.12.2021 58 Fonds mit einem Volumen von rund 6,7 Mrd. EUR verwaltet. Die Security KAG gehört in den letzten 10 Jahren zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs, auf deren Expertise institutionelle und private Investoren vor allem aus Österreich und auch vermehrt aus Deutschland vertrauen. Die Fondsgesellschaft gehört zu den Pionieren der österreichischen Nachhaltigkeitsszene und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2021 ein EGT in Höhe von 11,6 Mio. EUR aus.

BB Leasing GmbH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilenbereich. Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Marktpresenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer guten Stimmung am Markt geprägt, obwohl die COVID-19-Pandemie weiter anhält. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte an dem hohen Niveau des Neugeschäftsvolumens aus der Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden. Die weitere Geschäftsentwicklung der BB Leasing GmbH wird positiv eingestuft.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 940 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund 53,0 Mio. EUR abgeschlossen. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 3.600 Verträge.

Der Jahresgewinn (vor Steuern) im Wirtschaftsjahr 2021 betrug 1,6 Mio. EUR.

BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen am Immobilienmarkt gut behaupten und lieferte, wie in den letzten Jahren, einen erfreulichen Anteil am Gesamtergebnis. Darüber hinaus wurde durch den Zukauf einiger Liegenschaften in Wien und Graz und in deren Speckgürtel eine vielversprechende Projektpipeline für die nächsten Jahre gelegt.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erwirtschaftete im Jahr 2021 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

GBG Private Markets GmbH

Mit der GBG Private Markets GmbH verfügt die GRAWE Bankengruppe seit 2020 über einen registrierten AIFM. Somit kann man interessierten Kundinnen und Kunden einen optimalen Zugang zu Investments im Segment Private Equity bieten. Im Jahr 2021 konnten diesen Investments bei drei renommierten Private Equity-Fondsmanagern ermöglicht werden. Die GRAWE Bankengruppe sieht im Bereich Private Equity weiterhin großes Potenzial.

» EINE GUTE IDEE
IST WIE DAS VIERTE
BLATT AM KLEE. «

Pascal Hilgendorf



Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts betrugen im Berichtsjahr TEUR 1.070.356 und konnten gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % gesteigert werden. Trotz der COVID-19-Pandemie konnte ein allgemeiner Prämienanstieg erzielt werden. Der Anstieg der verrechneten Prämien in der Kfz-Versicherung resultiert vor allem aus dem Wachstum in Rumänien.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts im allgemeinen Versicherungsgeschäft und in der Lebensversicherung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Verrechnete Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	212.645	9,4 %	209.125	7,3 %
Kfz-Versicherung	305.628	12,7 %	294.062	11,2 %
Unfallversicherung	42.295	5,1 %	42.435	5,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	38.878	1,3 %	38.591	0,6 %
Rechtsschutzversicherung	27.810	5,1 %	27.763	4,9 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.738	59,1 %	3.744	55,5 %
Gesamt	630.994	10,1 %	615.720	8,7 %
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	21.988	8,3 %	21.944	8,8 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	-25,4 %	47	-25,4 %
Gesamt	22.035	8,2 %	21.991	8,6 %

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	48.552	8,8 %	48.552	8,8 %
Verträge mit laufenden Prämien	366.489	3,9 %	365.030	3,2 %
Gesamt	415.041	4,5 %	413.582	3,9 %
Indirektes Geschäft	2.286	9,1 %	2.274	9,4 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 202.889 Verträge oder 4,2 % von 4.836.121 Verträgen auf 5.039.010 Verträge gestiegen. Auf das allgemeine Versicherungsgeschäft entfallen davon 3.615.856 Verträge und auf die Lebensversicherung 1.423.154 Verträge. Die Erhöhung der Anzahl der Versiche-

rungsverträge ist überwiegend auf die Steigerung der Produktion in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der GRAWE Romania zurückzuführen. Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des Versicherungsbestandes im Konzern der GRAWE Group wie folgt darstellen:

Versicherungsbestand	Anzahl der Verträge 2021	Anzahl der Verträge 2020	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Allgemeines Versicherungsgeschäft	3.615.856	3.402.946	212.910	6,3 %
Lebensversicherung	1.423.154	1.433.175	-10.021	-0,7 %
Gesamt	5.039.010	4.836.121	202.889	4,2 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft des allgemeinen Versicherungsgeschäfts stiegen um TEUR 21.733 oder 5,7 % auf TEUR 401.564. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Leistungen im Bereich der Kfz-Versicherung in Österreich und Rumänien. In der Feuerversicherung gab es im Vergleich zum Vorjahr weniger Großschäden und die Leistungen aus Betriebsunterbrechung waren rückläufig. Daraus resultierend sanken die abgegrenzten Versicherungsleistungen in diesem Bereich um 7,2 %.

Der durchschnittliche Schadensatz, bezogen auf die abgegrenzte Prämie, betrug 65,22 % (2020: 67,03 %).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2021	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2020	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	140.433	151.273	-10.840	-7,2 %
Kfz-Versicherung	203.235	172.018	31.217	18,1 %
Unfallversicherung	21.801	21.876	-75	-0,3 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	22.403	22.205	198	0,9 %
Rechtsschutzversicherung	13.223	11.824	1.399	11,8 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	469	635	-166	-26,1 %
Gesamt	401.564	379.831	21.733	5,7 %

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien sind von TEUR 89.085 auf TEUR 105.681 oder um 18,63 % gestiegen. Davon entfielen auf das allgemeine Versicherungsgeschäft TEUR 100.780 und auf die Lebensversicherung TEUR 4.901.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR 1.504 und steht somit einem Saldo von TEUR 6.539 aus dem Vorjahr gegenüber. Diese Abweichung resultiert überwiegend aus dem Schaden- und Unfallbereich der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis mit TEUR –2.930 negativ aus (im Vorjahr war das Ergebnis mit TEUR 5.241 positiv). Diese Veränderung stammt zum wesentlichen Teil aus dem Schaden- und Unfallbereich der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und resultiert vor allem auch aus einem Vertrag mit einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Der Saldo des indirekten Rückversicherungsgeschäfts belief sich auf TEUR –2.704 (2020: TEUR 4.635). Aus den Rückversicherungsbeziehungen ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Ergebnisse:

Rückversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
Indirektes Geschäft		
Übernahmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	–3.138	–6.969
Lebensversicherung	208	–1.202
Gesamtkonzern	–2.930	–8.171
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	362	893
Lebensversicherung	–136	–61
Gesamtkonzern	226	832
Direktes Geschäft		
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	3.052	–3.443
Lebensversicherung	–1.548	–1.592
Gesamtkonzern	1.504	–5.035

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe mit TEUR 290.634 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 %. Die Erhöhung des Betriebsaufwands lässt sich auf den positiven Geschäftsverlauf zurückführen.

Die Kosten für den Konzern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	146.643	11.078	8,2 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	50.996	1.756	3,6 %
Gesamt	197.639	12.834	6,9 %

Lebensversicherung	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	68.745	7.250	11,8 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	24.250	471	2,0 %
Gesamt	92.995	7.721	9,1 %

Gesamtkonzern	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	215.388	18.328	9,3 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	75.246	2.227	3,0 %
Gesamt	290.634	20.555	7,6 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Kosten für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Kreditinstitute) betrug durchschnittlich 4.381 Mitarbeiter (im Vorjahr: 4.417); auf den Verkauf entfielen 2.804 (im Vorjahr: 2.895) und auf die Verwaltung 1.577 (im Vorjahr: 1.522) Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt waren in den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten 774 (im Vorjahr: 771) Arbeitnehmer beschäftigt.

Kapitalveranlagung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) im Geschäftsjahr:

Entwicklung der Kapitalanlagen	2021	Veränderung zum Vorjahr	Anteil Kapitalanlagen
	TEUR	TEUR %	%
Grundstücke und Bauten	780.137	38.652 5,2 %	13,6 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	29.632	4.336 17,1 %	0,5 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.095.165	132.177 13,7 %	19,1 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	3.280.162	14.650 0,4 %	57,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	151.010	-4.737 -3,0 %	2,6 %
Summe	5.336.107	185.079 3,6 %	93,0 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	401.038	64.803 19,3 %	7,0 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	5.737.144	249.882 4,6 %	100,0 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	1.665.367	90.977 5,8 %	29,0 %
davon Lebensversicherung	4.071.777	158.905 4,1 %	71,0 %

Die Erträge der Kapitalanlagen (ohne Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang) verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlage-

kategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2021 TEUR	Ertrag 2020 TEUR	Bruttorendite 2021 %	Bruttorendite 2020 %
Erträge aus Beteiligungen	809	1.072	2,9 %	4,9 %
Erträge aus Grundstücken und Bauten	46.928	42.459	6,2 %	5,8 %
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	134.280	157.976	2,8 %	3,4 %
Gesamt	182.017	201.507	3,2 %	3,7 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	55.182	53.795	3,4 %	3,4 %
davon Lebensversicherung	126.835	147.713	3,2 %	3,8 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtkonzern	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR %	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	4.274.232	4.159.683	114.549	2,8 %
Prämienüberträge	194.384	182.340	12.044	6,6 %
Deckungsrückstellung	2.919.299	2.840.544	78.755	2,8 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	941.911	920.176	21.735	2,4 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	4.612	4.457	155	3,5 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	133.595	134.491	-896	-0,7 %
Schwankungsrückstellung	69.352	67.433	1.919	2,8 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	11.079	10.242	837	8,2 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	395.818	332.057	63.761	19,2 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	3.434	4.045	-611	-15,1 %
Gesamt	4.673.484	4.495.785	177.699	4,0 %

Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital per 31. Dezember 2021 beläuft sich auf TEUR 1.711.317 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % gestiegen. Bezüglich der Detailentwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Gruppe ausgesetzt ist

Marktumfeld

Im Euroraum erholte sich die Wirtschaft nach der pandemiebedingten Stagnation im Winter 2020/2021 ab der Jahresmitte 2021 sehr rasch. Die zügige Erholung sorgte jedoch aufgrund der weltweiten Güternachfrage für Angebotsengpässe, zumal die Lieferketten nur eingeschränkt funktionierten. Beispielsweise wurden Hafenschließungen aufgrund der Pandemie durchgeführt. Insgesamt sorgte diese Verkettung für einen Rückgang der weltweiten Industrieproduktion. Der Nachfrageüberhang einerseits und die Schwierigkeiten auf der Angebotsseite hatten rasante Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie zur Folge, was wiederum die Inflation kräftig ansteigen ließ.

Im Ausblick ist die Stimmung der Unternehmen jedoch optimistisch, auch wenn die globalen Lieferprobleme noch eine Zeit lang andauern dürften, da gleichzeitig auch Produktionsabläufe vielfach angepasst wurden. Die Wirtschaftsleistung für 2022 wird im Euroraum mit 4,2 % prognostiziert, für 2023 mit 2,6 %. Es wird davon ausgegangen, dass der private Konsum wieder deutlich anziehen dürfte und die Nachfrage insbesondere von Dienstleistungen steigt. Einen Unsicherheitsfaktor stellt jedoch die zuletzt stark gestiegene Inflation dar, die insbesondere durch gestiegene Energiepreise verursacht wurde. Sie beträgt für den Euroraum derzeit 2,8 % und dürfte in den Folgejahren auf 3,3 % bzw. für 2023 auf 1,8 % zurückgehen. Unterstützt wird die Konjunktur von der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB. Leitzinserhöhungen werden von der Inflationsentwicklung abhängig sein.

Der Arbeitsmarkt hat sich weitgehend von der Pandemie erholt; die saisonbereinigte Arbeitslosenquote beträgt im Euroraum 7,3 % und dürfte in den Folgejahren auf 7,2 % bzw. 7,0 % sinken.

Ausführlichere Informationen zum Marktumfeld finden sich im Abschnitt Internationaler Kapitalmarkt.

Zum Marktumfeld der österreichischen Wirtschaft verweisen wir auf die Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group verweisen wir auf den Abschnitt „Die GRAWE Group“ im vorliegenden Lagebericht bzw. auf den Abschnitt „Geschäftsbetrieb unter COVID-19“ im Lagebericht der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Durch mehrere umfangreiche Sanktionenpakete der EU gegenüber Russland und der Republik Belarus aufgrund des Ukraine-Konfliktes sind neben entsprechenden Auswirkungen auf den Waren- und Dienstleistungsexport auch Auswirkungen auf die Kapitalmärkte zu erwarten. Daher erfolgt seitens der Wirtschaftsforschung eine laufende Evaluierung der oben angeführten Angaben – insbesondere jene der prognostizierten Wirtschaftsleistung.

Das Konzernrisikomanagement der GRAWE Group berücksichtigt die für das Risikoprofil der Gruppe relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem. Aus dem Risikoprofil der GRAWE Group ist ersichtlich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Abschnitt Wesentliche Risiken dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden. Darüber hinaus werden weitere wesentliche Risiken angeführt und die Maßnahmen beschrieben, durch die diese Risiken reduziert werden.

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und periodische Risikoanalysen. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die GRAWE Group ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele

3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess fließen in die Entscheidungen des Managements ein bzw. können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der GRAWE Group ist unter der Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Konzerns angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der GRAWE Group ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Konzern-Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Konzernrisikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Das Konzernrisikomanagement wird in Personenidentität zum Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgeübt. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der lokalen Risikomanagement-Funktionen in die bestehende Konzernstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der GRAWE Group berücksichtigt.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion als Teil des Governance-Systems ist in die Organisationsstruktur sowie in die

Entscheidungsprozesse der GRAWE Group gut integriert und berichtet direkt an den Konzernvorstand.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses der GRAWE Group. Die Letztverantwortung dafür liegt beim Konzernvorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die GRAWE Group ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das gruppeninterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag und über den Geschäftsplanungshorizont. Dabei werden die implementierten Risikominderungs- und -vermeidungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stress-tests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die Ergebnisse der SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group sowie den Konzern insgesamt im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrschein-

lichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität II-Vorschriften mittels Standardformel für die Unternehmen der GRAWE Group und den Konzern insgesamt durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die jeweils wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der GRAWE Group.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der gesetzlichen Anforderungen ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit der einzelnen Unternehmen sowie der GRAWE Group wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das jeweilige Unternehmen bzw. die GRAWE Group auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der GRAWE Group basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und der Risikostrategie wird der Risikopappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der GRAWE Group existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im direkten Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegrenzenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestandsverwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft wurden in der GRAWE Group interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) für die einzelnen Unternehmen der Gruppe definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2021 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, größtenteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Im Risk Reporting des Jahres 2021 wurden keine wesentlichen Limitüberschreitungen aus anderen Bereichen gemeldet.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der GRAWE Group sind auf die Größe und Komplexität des Konzerns abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse

der einzelnen Abteilungen bzw. individueller Unternehmen der GRAWE Group sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Konzernrevision gemäß risikoorientiertem Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der jeweils geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken. Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind. Folgende Risikokategorien werden seitens der GRAWE Group berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Kreditausfallsrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing
- Gruppenspezifische Risiken

Darüber hinaus erfolgt die schrittweise Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Risikomanagement-Prozess.

Diese werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet und in das Risikomanagement-System integriert, da sie auf bestehende Risikoarten einwirken, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind.

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Durch eine an die Erfordernisse der GRAWE Group angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadensaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadensereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Bestand der GRAWE Group befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen wird in den Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können. Die Berechnung und Steuerung dieses Risikos erfolgt auf Ebene der Einzelunternehmen der GRAWE Group.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die GRAWE Group – sowohl im Bereich Leben als auch im Allgemeinen Versicherungsgeschäft – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Allgemeine Versicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der GRAWE Group eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Konzernrisikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Unternehmen der GRAWE Group wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung effizienter Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des jeweiligen Unternehmens bzw. des Konzerns. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern

definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Im Bereich der Aktien ist insofern eine Streuung gegeben, als die Veranlagung kaum direkt in Aktien erfolgt, sondern fast ausschließlich in Aktien- bzw. gemischte Fonds.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der GRAWE Group – sofern dies die lokalen Veranlagungsvorschriften zulassen – vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der GRAWE Group setzt sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2021 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	13,6 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,5 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,1 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	57,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	2,6 %
Summe	93,0 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	7,0 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	100,0 %

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien hat in der GRAWE Group traditionell einen hohen Stellenwert. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. Im Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

Spreadrisiko

Die Unternehmen der GRAWE Group veranlagen in erster Linie in Wertpapiere im Investment-Grade-Bereich sowie in Staatsanleihen. Der Anteil spread-sensitiver Wertpapiere am Gesamtportfolio ist aufgrund der Veranlagung in Staatsanleihen aus dem Non-EU-Raum signifikant.

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In den Portfolios der Unternehmen der GRAWE Group wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell minimiert werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien – auf Ebene der Einzelunternehmen begegnet.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet.

Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die GRAWE Group ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen im Bereich der Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Unternehmen der GRAWE Group ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen und der zentralen Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm-, Hagel- oder Unfallereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise IT-Notfallpläne oder Business-Continuity-Pläne. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches sind die Unternehmen der GRAWE Group vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die IT-Sicherheit für die GRAWE Group von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges und der Bewertungsvorgaben – beispielsweise aufgrund der Anforderungen der EIOPA-Leitlinien zu Sicherheit und Governance im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie – sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der GRAWE Group entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die Standards werden regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft. Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09 durchgängig seit 14.11.2012. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer nach dem Standard ISAE 3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der GRAWE Group zum Gegenstand hat. Die Umsetzung erfolgt stufenweise bis 2023. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Im Jahr 2018 erhielt die GRAWE-IT GmbH, Graz, die ISO/IEC 27001 Zertifizierung. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. In den Gesellschaften der GRAWE Group wurden Datenschutzbeauftragte nominiert.

Personal

Die Mitarbeiter der GRAWE Group verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für den Finanzdienstleistungskonzern ein ganz wesentliches Asset dar. Eine unternehmenseigene Schulungsabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationaler Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen, speziell im Hinblick auf die Angemessenheit der Internen Kontrollsysteme, in sämtlichen Unternehmensbereichen durch.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In den Versicherungsgesellschaften und Banken der GRAWE Group wurden Geldwäschereibeauftragte nominiert, deren Aufgabe es ist, in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert zu werden und damit wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung, insbesondere von Lebensversicherungsanträgen bzw. Kreditantrags- und Zahlungsverkehrsprozessen, beizutragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die

Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder Naturkatastrophen.

In der GRAWE Group werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente angewendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass diese überwiegend die Ratingstufen von AA bis A aufweisen. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Gesellschaften der GRAWE Group ausgesetzt sind, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnen die Gesellschaften der GRAWE Group durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Konzernrisikomanagement der GRAWE Group werden diese Risiken anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstehens einer Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die aus Kreditinstituten stammen, sowie Haftungsverhältnisse aus Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos.

Outsourcing

Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherungsadministration. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert. Die Versicherungsunternehmen der GRAWE Group haben entsprechende Auslagerungsverträge und Service Level Agreements abgeschlossen, wobei die EU-Versicherungsunternehmen zusätzlich über entsprechende Outsourcing-Leitlinien verfügen. Im Fall der HYPO-VERSICHERUNG AG wurden auch die Bereiche Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung, die Berechnungen gemäß Säule 1 sowie die Unterstützung bei den Berechnungen gemäß Säule 2 von Solvency II ausgelagert.

Gruppenspezifische Risiken

In der GRAWE Group können gruppenspezifische Risiken, wie beispielsweise Ansteckungsrisiken oder Risiken im Veranlagungsbereich, wie z. B. Währungsrisiken, auftreten. Aufgrund der breiten Streuung der Asset Allocation einerseits und der räumlichen Trennung der Zielmärkte der einzelnen Versicherungsgesellschaften andererseits spielen gruppenspezifische Risiken eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risikokonzentrationen gegenüber Ländern oder Emittentengruppen regelmäßig analysiert.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Risiken gemäß Risikoprofil der GRAWE Group werden durch die hervorragende Eigenmittelausstattung der Gruppe angemessen bedeckt.

Die GRAWE Group weist in der Meldung über das dritte Quartal 2021 eine Solvabilitätsquote der Versicherungsgruppe auf Basis des Solvency II-Standardmodells in Höhe von rd. 276 % aus. Hinsichtlich der Solvabilitätsquote per 31.12.2021 wird auf den Solvency and Financial Condition Report verwiesen, welcher spätestens am 20. Mai 2022 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

Aus dem Vergleich Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt sich, dass die GRAWE Group über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Aus der Projektion der SCR-Bewertung der Risiken sowie der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2021 bis 2023, dass die Risiken der GRAWE Group jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung in der GRAWE Group auch für die folgenden Planjahre sichergestellt werden kann.

Aus derzeitiger Sicht hat die Ukraine-Russland-Krise keine signifikanten Auswirkungen auf das Risikoprofil oder die Solvabilität der GRAWE Group. Investments in der Ukraine, der Russischen Föderation oder der Republik Belarus existieren in keinem wesentlichen Ausmaß. Die ukrainischen Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group sind von der Krise unmittelbar betroffen. Derzeit sind Prognosen zum weiteren Verlauf sowie den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund zahlreicher Unsicherheiten schwierig zu erstellen, da diese auch wesentlich von den kriegerischen Handlungen vor Ort abhängen. Im Hinblick auf die IT-Systeme wurden entsprechende Maßnahmen wie beispielsweise Datensicherungstransfers bzw. der Schutz vor Cyber-Risiken verstärkt. Der Ausblick auf die weiteren Auswirkungen, die die Ukraine-Russland-Krise vor allem auf das Marktumfeld insgesamt hat, sind derzeit nicht

stabil prognostizierbar und werden laufend beobachtet und evaluiert.

Bankengeschäft

Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter www.bank-bgld.at.

Gesamtrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungsstechniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsfristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.
- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.

– Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs des Buchwertes von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronats-erklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.

– Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.

– Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

– Nachhaltigkeitsrisiken: Nachhaltigkeitsrisiken bestehen in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Schwerpunkt liegt aktuell insbesondere bei den Klimarisiken, deren methodische Berücksichtigung im Risikomanagement sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene einen aufsichtsrechtlichen Schwerpunkt darstellt.

– Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nicht-finanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken sowie Nachhaltigkeitsrisiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP-Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Schelhammer Capital Bank AG inkl. Tochtergesellschaften die Bank Burgenland Leasing GmbH sowie die Sopron-Bank Burgenland ZRT. als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche sowohl die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Gemäß dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist als zentraler Stabs- und Servicebereich auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfassen die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die

Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT sind in der GBG Service GmbH angesiedelt. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die GBG Service GmbH ist hinsichtlich Überwachung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems (IKS) in den Risikomanagementkreislauf der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd. § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank Burgenland ZRT., Capital BANK –GRAWE Gruppe AG sowie die Schelhammer Capital Bank AG. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den

Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern-Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern-Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2021 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

Kreditrisiko

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumentens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern werden dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 21-stufigen Systems einheitlich für den österreichischen Teil der GRAWE Bankengruppe. Für die Sopron Bank Burgenland ZRt. erfolgt eine Überleitung. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend. Durch die Schelhammer Capital Bank AG wurden in den letzten Jahren Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Schelhammer Capital Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme gering-

fügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor. Neue Emissionen werden seit 2021 von der Tochtergesellschaft GBG Private Markets GmbH als AIFM aufgelegt. Die GBG Private Markets GmbH ist in den Risikomanagementrahmen der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

Konzentrationen

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimits sowie durch Emittentenlimits. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolios und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Forbearance

Kreditverträge, die Forbearance-Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance-Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzicht, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite.

Hauptmerkmale der Forbearance-Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten.

Alle als „Forbearance“ eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden.

Im Zuge der COVID-19-Krise wurden im Kreditbereich Stundungen seitens der Bank gewährt. Diese wurden gemäß den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben entsprechend gekennzeichnet.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit-Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen.

Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren

finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. Die Erholung der Kapitalmärkte (seit Beginn der Corona-Krise) sowie die in der Bank getroffenen Maßnahmen (Anpassung der Garantieprovisionen und Erhöhung der Risikovorsorgen) führen dazu, dass ausreichend Risikodeckungsmassen in der Bank vorhanden sind und die Bewertungen sukzessive verbessert wurden. Insgesamt sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 347,3 Mio. EUR (2020: rund 346,3 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate bilanziell ausgewiesen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolios und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch die Bereiche Konzern-Treasury und Capital Markets Handelsbestandspositionen eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch

diverse Limite (z. B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungs-limite, VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limite beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Für diese Positionen gelten enge Limite.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

Liquiditätsrisiko

Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen, werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen.

Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß § 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV.

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von hypothekarischen und öffentlichen Pfandbriefen
- Veröffentlichung und Beibehaltung des besten Deckungsstockratings für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur im Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird
- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Cash-Poolings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Teilnahme an Tendern der EZB
- Platzierung von Senior Unsecured Bonds

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem ALCo zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basiszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liqui-

ditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenübergestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

Operationelles Risiko

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z. B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber-Risiken definiert. Der Begriff Cyber-Risiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z. B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z. B. Datenverfälschungen, u. U. mittels Schadsoftware). Zudem bestehen Cyber-Risiken durch die missbräuchliche Nutzung der Eigenschaften des Cyber-Raums, Informationen schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z. B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) oder durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu

suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in die Geschäftsprozesse integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen ein angemessenes und akzeptiertes Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gemäß BASEL III wird in den Instituten der GRAWE Bankengruppe der Basisindikatoransatz angewendet.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsrats-sitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

– Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

– Strategische Beteiligungen

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

– Immobilien- und Projektbeteiligungen

In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLW (Hypo Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Die Schelhammer Capital Bank AG ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio der Schelhammer Capital Bank AG sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

Makroökonomisches Risiko

Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert. Eine Anpassung der Parameter für das makroökonomische Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund der COVID-19-Krise wurde für besonders betroffene Branchen durchgeführt.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken, aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Nachhaltigkeitsrisiken

Das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen, nicht zuletzt dadurch, dass die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Die Folgen des Klimawandels sind Nachhaltigkeitsrisiken, die ökologische (E – Environment), gesellschaftliche (S – Social) und wirtschaftliche (G – Governance) Schäden hinterlassen. Durch ihre zunehmende Bedeutung werden ESG-Risiken seit 2021 auch im Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe berücksichtigt. Die Miteinbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe ist ein laufender Prozess. Die Anforderungen und Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene werden dabei laufend im Blick behalten.

Zusammenfassung und Ausblick

In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt.

Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die GRAWE Bankengruppe wird auch 2022 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationsanforderungen, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagements dar. Einen weiteren Schwerpunkt stellen 2022 auch die Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Gründung der EU-Filiale in Ungarn, die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit im Risikomanagement sowie die Einführung der normativen und ökonomischen Perspektive in der Risikotragfähigkeitsrechnung dar. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2022.

Vor dem Hintergrund des eskalierenden Ukraine-Konflikts hat die EU mehrere Sanktionspakete gegen Russland beschlossen. Zusätzlich zu den bereits geltenden Sanktionen sind Finanzsanktionen gegen zahlreiche Personen verhängt worden sowie umfassende Beschränkungen für den Waren- und Dienstleistungsexport von gelisteten Dual Use Gütern, Technologie, Gütern der Öl-Industrie und Gütern der Luftraumfahrt beschlossen. Zudem wird der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt und die Dienstleistungen von Finanzinstituten eingeschränkt und das EU-Russland-Abkommen zur Aussetzung der Visaerleichterungen teilweise aufgehoben. Als Folge dieser Maßnahmen hat die FMA mit 28. Februar 2022 ein Moratorium über die Sberbank Europe AG verhängt.

Direkte wirtschaftliche Auswirkungen dieses Sanktionenpakets auf die GRAWE Bankengruppe bestehen aufgrund des überschaubaren Umfangs der Geschäftsbeziehungen, die von den Sanktionen umfasst sind, derzeit in keinem wesentlichen Umfang.

Infolge der verhängten Sanktionen ist in Hinblick auf die Sberbank Europe AG am 1. März 2022 der Einlagensicherungsfall eingetreten. Die gedeckten Einlagen der Sberbank Europe AG belaufen sich nach Information der Einlagensicherung Austria (ESA) auf 947 Mio. EUR, auf die Bank Burgenland und Schelhammer Capital Bank AG entfällt davon rechnerisch ein Anteil von rund 7 Mio. EUR. Die von der ESA für diesen Einlagensicherungsfall beizutragenden Mittel sind laut ESA in ihrem Fondsvermögen vorhanden. Es liegen aktuell noch keine Informationen betreffend der Wiederauffüllung des Einlagensicherungsfonds durch die Mitgliedsinstitute (darunter Bank Burgenland und Schelhammer Capital Bank AG) bzw. die Sanierung einer entstehenden Unterdeckung in Bezug auf die Zielausstattung des Fonds vor. Ebenso bestehen keine konkreten Informationen über mögliche Rückflüsse an die ESA aus der Verwertung von Vermögensgegenständen der Sberbank Europe AG.

Weitere indirekte Auswirkungen sind aufgrund der dynamischen Entwicklungen aktuell schwer zu prognostizieren. Aus heutiger Sicht werden insbesondere indirekte Effekte aus Marktpreisrisiken erwartet. Umfang und Auswirkung werden im Konzern laufend evaluiert, sind aber aktuell schwer einschätzbar. In Bezug auf indirekte Effekte auf Nostro und Kreditportfolio des Konzerns wird auf die konservative Risikopolitik verwiesen.

Ausblick

Die GRAWE Group hat das Jahr 2021 vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sehr gut bewältigt. Das betrifft sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die nach wie vor hervorragende Kapitalausstattung. Die Gruppe hat dabei die Krise zur Chance gemacht, um wesentliche Digitalisierungsprojekte voranzutreiben sowie Abläufe zu adaptieren und effizienter zu gestalten.

In der Konzernplanung für das Jahr 2022 geht die GRAWE Group im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung von einem deutlichen Prämienwachstum, auch in den Ländern Zentral-, Ost- und Südosteuropas, aus. Im Bereich der Lebensversicherung rechnet man mit einem Prämienvolumen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Das geplante Veranlagungsergebnis ist vom nach wie vor niedrigen Zinsumfeld geprägt.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Finanzmärkte und auf die Geschäftsentwicklung der GRAWE Group sind derzeit noch nicht abzuschätzen.

Das Ergebnis 2022 der GRAWE Group hängt von der weiteren Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in den einzelnen Märkten, insbesondere in Zusammenhang mit der Ukraine- und der COVID-Krise ab, wird jedoch aus heutiger Sicht positiv zur Finanz- und Ertragslage der Gruppe beitragen.

Graz, am 18. März 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.
DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.
KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

A man with a beard, wearing a grey beanie and a bright green zip-up jacket, is looking down at a smartwatch on his left wrist. He is wearing grey gloves. The background is a blurred forest with warm, golden light filtering through the trees.

» ICH BIN MIR SICHER,
DASS DURCHHALTEVERMÖGEN
DIE HÄLFTE DES UNTERSCHIEDES
ZWISCHEN ERFOLGREICHEN
UND NICHT ERFOLGREICHEN
UNTERNEHMEN AUSMACHT. «

Steve Jobs

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Konzernabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Graz, im April 2022

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	20.660.864,11	24.390
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.799.696,96	1.596
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	780.137.422,54	741.485
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.099.690,83	20.801
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	13.438.282,27	13.478
3. Beteiligungen	4.532.403,06	4.495
davon assoziierte Unternehmen	199.482,12	180
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.095.165.169,32	962.988
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.229.063.419,30	3.214.372
3. Hypothekenforderungen	2.481.552,70	2.881
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	7.718.715,10	8.147
5. Sonstige Ausleihungen	27.460.004,75	26.634
6. Guthaben bei Kreditinstituten	45.039.114,74	47.721
7. Andere Kapitalanlagen	3.245.338,00	3.291
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	29.281,65	53
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	401.037.657,78	336.235
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	30.048.519,90	28.333
2. an Versicherungsvermittler	3.103.326,76	2.971
3. an Versicherungsunternehmen	17.101.676,95	8.823
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.608.823,01	21.721
III. Sonstige Forderungen	52.050.023,23	39.058
E. Anteilige Zinsen und Mieten	51.004.325,54	52.980
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	10.431.911,23	10.076
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	102.696.386,67	104.681
III. Andere Vermögensgegenstände	428.115,14	364
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.367.556,58	4.566
H. Aktive latente Steuern	55.012.469,16	49.459
I. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen	6.499.265.747,88	6.179.359
	12.500.027.495,16	11.910.959

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.627.070,78	19.623
2. Freie Rücklagen	1.654.645.206,71	1.550.292
II. Risikorücklage	24.081.825,87	22.985
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	12.963.286,12	47
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	212.173.973,40	194.003
2. Anteil der Rückversicherer	-17.790.046,72	-11.663
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	2.919.298.937,11	2.840.551
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-7
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.065.443.477,78	1.012.507
2. Anteil der Rückversicherer	-123.532.145,51	-92.331
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	4.612.383,96	4.457
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	133.594.835,16	134.491
VI. Schwankungsrückstellung	69.351.959,00	67.433
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	11.380.081,87	10.572
2. Anteil der Rückversicherer	-301.008,18	-330
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	395.818.400,03	332.057
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	30.542.112,57	32.598
II. Rückstellungen für Pensionen	37.951.254,24	38.641
III. Steuerrückstellungen	21.773.745,67	20.564
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	1.877.173,95	1.946
V. Sonstige Rückstellungen	41.419.986,50	35.685
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	3.434.382,79	4.045
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	66.777.403,24	59.787
2. an Versicherungsvermittler	8.393.606,18	7.203
3. an Versicherungsunternehmen	5.628.690,10	8.579
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.637.024,88	9.721
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	13.535.617,04	11.438
IV. Andere Verbindlichkeiten	48.884.188,03	46.098
G. Rechnungsabgrenzungsposten	59.256.431,97	61.660
H. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen	5.773.547.640,62	5.488.306
	12.500.027.495,16	11.910.959

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2021 EUR	2020 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	653.029.337,64	593.355
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-100.780.270,95	-84.229
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-15.318.600,41	-6.470
Anteil der Rückversicherer	2.140.629,12	1.792
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	167.047,47	151
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.900.968,79	2.690
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-371.454.057,17	-343.145
Anteil der Rückversicherer	66.089.763,67	51.332
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-48.383.174,25	-47.314
Anteil der Rückversicherer	11.168.476,14	16.105
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-171.117,78	39
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-1.164.486,25	-1.061
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-146.643.181,97	-135.565
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-50.995.417,91	-49.240
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	24.854.182,95	21.036
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.028.617,39	-4.233
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.176.263,00	-625
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	19.235.218,70	14.619
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	19.235.218,70	14.619
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen	485.000,00	750
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	33.041,37	36
c) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	291.348,62	286
d) Erträge aus Grundstücken und Bauten	29.534.954,62	26.530
davon verbundene Unternehmen	101.357,26	97
e) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	23.279.635,69	24.535
davon verbundene Unternehmen	145.174,72	134
f) Erträge aus Zuschreibungen	3.163.766,08	557
g) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.138.449,33	6.397
h) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.557.599,93	1.658
davon verbundene Unternehmen	121,86	8
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.850.359,26	-6.600
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-16.912.216,71	-12.073
c) Zinsaufwendungen	-652.055,44	-736
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-380.607,05	-596
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.667.286,58	-373
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-167.047,47	-151
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	5.582.853,02	4.313
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-7.495.640,71	-6.833
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.176.654,14	52.319

Lebensversicherung

	2021 EUR	2020 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	417.326.598,92	399.291
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.900.799,78	-4.856
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-1.469.973,73	961
Anteil der Rückversicherer	111.331,15	177
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	111.011.756,72	133.360
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	37.707.403,92	9.309
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.857.780,51	1.763
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-322.832.931,10	-319.552
Anteil der Rückversicherer	1.843.674,82	2.986
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-2.718.318,98	-3.045
Anteil der Rückversicherer	439.287,00	79
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-111.718.761,88	-81.428
Anteil der Rückversicherer	-7.311,20	-6
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	-694
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	122.837,35	0
Anteil der Rückversicherer	-4,90	0
8. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-150.578,59	165
Anteil der Rückversicherer	-249.747,94	350
9. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-5.830.829,97	-12.189
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-68.744.598,40	-61.495
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24.250.511,80	-23.779
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.085.305,10	1.232
11. Sonstige nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-332.608,48	-3.641
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-333.059,23	-263
13. Versicherungstechnisches Ergebnis	27.965.939,51	38.727
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	27.965.939,51	38.727
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,00	1
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	17.392.552,08	15.929
davon verbundene Unternehmen	76.066,63	73
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	99.276.996,49	107.538
davon verbundene Unternehmen	319.646,41	321
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.323.987,60	3.202
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.574.468,01	25.050
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	10.165.467,35	24.246
davon verbundene Unternehmen	515,97	29
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.834.127,87	-2.292
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-37.794.692,02	-9.159
c) Zinsaufwendungen	-184.450,20	-356
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-578.056,01	-1.842
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.763.727,30	-24.332
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-111.011.756,72	-133.360
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	889.025,30	1.140
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-527.338,91	-1.069
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.894.287,31	43.422

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Gesamt

	2021 EUR	2020 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	58.176.654,14	52.319
Lebensversicherung	9.894.287,31	43.422
	68.070.941,45	95.741
2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	66.917.488,94	51.690
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	134.988.430,39	147.431
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34.668.523,92	-25.059
5. Jahresüberschuss	100.319.906,47	122.372
6. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-8.153,84	-11
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.097.229,76	-977
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-3.771,75	-13
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-99.210.751,12	-121.372
8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2021

Eigenkapitalentwicklung	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2019	19.610.632,76	1.446.149.832,40	22.007.759,01	1.960.829,87	0,00	1.489.729.054,04
Jahresüberschuss					122.372.057,76	122.372.057,76
Rücklagenbewegung	12.666,27	121.371.577,98	976.837,10	10.976,41	-122.372.057,76	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		-17.229.020,45		-1.924.043,61		-19.153.064,06
Dividenden an Minderheitengesellschafter				-510,00		-510,00
Stand 31.12.2020	19.623.299,03	1.550.292.389,93	22.984.596,11	47.252,67	0,00	1.592.947.537,74
Jahresüberschuss					100.319.906,47	100.319.906,47
Rücklagenbewegung	3.771,75	99.210.751,12	1.097.229,76	8.153,84	-100.319.906,47	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		5.142.065,66		12.907.879,61		18.049.945,27
Stand 31.12.2021	19.627.070,78	1.654.645.206,71	24.081.825,87	12.963.286,12	0,00	1.711.317.389,48

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
1. Periodenergebnis (ohne Kreditinstitute)	46.985.885,93	82.281
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	178.310.394,54	85.051
3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.441.168,31	-27.163
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-17.804.650,78	-13.765
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-20.560.518,83	-29.021
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-836.748,41	1.253
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-15.211.024,25	90.689
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	172.324.506,51	189.325
8.a) Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	58.855.980,66	427.457
9. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	8.191,94	865
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.763.916,39	-24.625
11. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	432.413.642,17	564.669
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-581.132.992,37	-696.305
13. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	14.202.248,13	18.899
14. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-39.386.480,33	-27.725
15. Sonstige Einzahlungen	4.467.518,81	456
16. Sonstige Auszahlungen	-5.807.877,72	-5.252
17. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-176.999.665,76	-169.019
17.a) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten	-39.136.409,19	8.342
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	-1
19. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	-1
19.a) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten	0,00	-258
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 8.a, 17, 17.a, 19, 19.a)	15.044.412,22	455.847
21. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-835.569,40	-30.948
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.033.195.478,21	608.296
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.047.404.321,03	1.033.195

Erläuterungen zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Die GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat Konzernabschlüsse im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB aufzustellen. Ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB liegt nicht vor.

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, aufgestellt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss oder der Zeitpunkt des Anteilsenerwerbes bzw. der 31. Dezember vor dem oder nach dem Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgt für Unternehmen, die nach dem 31.12.2015 erstmals einbezogen wurden, nach der Neubewertungsmethode gem. § 254 UGB. Für Gesellschaften, die in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, erstmals einbezogen wurden, wird gem. § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 offen mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge resultieren aus thesaurierten Gewinnen und wurden bis zur Einführung des RÄG 2014 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Die Verrechnung erfolgte aufgrund der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertung an die Bewertung der Muttergesellschaft verzichtet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden erfolgswirksam eliminiert.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden nach Bereinigung von Buchungsunterschieden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Bankguthaben und -verbindlichkeiten sowie Anleihenforderungen und -verbindlichkeiten wurden nicht aufgerechnet, da dies dem Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Einblickes in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Versicherungskonzerns widerspricht.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bei den einbezogenen Unternehmen, deren Abschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte die Umrechnung der Aktiva und Passiva zu Leit- bzw. Referenzkursen der EZB am Konzernbilanzstichtag, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzernforderungen im Eigenkapital verrechnet.

Der unter Eigenkapital ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter“ weist den Fremdbesitz an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, aus.

Die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG für die voll einbezogenen Kreditinstitute gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsvorschriften angewendet. Die in § 138 Abs. 5 VAG vorgesehene Befreiung vom Prinzip der einheitlichen Bewertung nach § 260 UGB, wenn Rechte von Versicherungsnehmern beeinflusst oder begründet werden, wurde in Anspruch genommen.

III. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,66 % bis 50 % p.a. (VJ: 6,66 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Die Firmenwerte werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 30 UGB wird in Anspruch genommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und betragen 1,3 % bis 8,33 % p.a. (VJ: 1,3 % bis 8,33 % p.a.). Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Anteile und Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden), Darlehen an verbundene Unternehmen, Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurden die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, soweit nicht von der Befreiung nach § 138 Abs. 5 VAG Gebrauch gemacht wurde, gemäß § 149 Abs. 1 VAG wie Anlagevermögen bewertet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wendet auch in der Lebensversicherung das strenge Niederstwertprinzip an. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung zu den fortgeführten Anschaffungskosten. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 5 % bis 50 % p.a. (VJ: 5 % bis 50 % p.a.). Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Bei der Ermittlung der Prämienüberträge wurden Kostenabschläge in Höhe von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung, 14 bis 15 % in den übrigen Versicherungszweigen für das selbst abgeschlossene Geschäft und 15 % für das übernommene Mitversicherungsgeschäft in Abzug gebracht. Das sind im Geschäftsjahr 2021 TEUR 13.261 (VJ: TEUR 12.260).

2. Deckungsrückstellung

Wurden versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 138 Abs. 5 VAG aus den jeweiligen Einzelabschlüssen übernommen und versicherungstechnisch entstandene negative Deckungskapitalien gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen nicht null gesetzt, wurde dieser Ansatz im Konzernabschluss beibehalten. Um dem Risiko aus der vorherrschenden Niedrigzinsphase Rechnung zu tragen, wurden Zinszusatzrückstellungen innerhalb der Deckungsrückstellungen gebildet.

Wie in den Vorjahren zeigen die Zinsmärkte große Schwankungen des Referenzzinssatzes und einen unklaren Zinstrend für die kommenden Jahre. Aus diesem Grund und auch um für den Fall eines kurzfristigen Marktwertverlusts zinssensitiver Assets vorzusorgen, wird für die Berechnung der Zinszusatzreserve 2021 im Rahmen eines Expert Judgement weiterhin der Tiefstwert der UDRB von -0,400 % verwendet. Damit steht auf Konzernebene eine ausreichende ZZR für den Bedarf der kommenden Jahre zur Verfügung.

3. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beträgt im gesamten Versicherungsgeschäft TEUR 133.595 (VJ: TEUR 134.491). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die in Folgejahren aus den Ergebnissen bis zum 31. Dezember 2021 zuzuteilenden Gewinnanteile.

4. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 37.951 (VJ: TEUR 38.641) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von TEUR 21.634 (VJ: TEUR 22.257) und einem versteuerten Betrag von TEUR 16.300 (VJ: TEUR 16.383) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 1 % (VJ: 1,3 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,4 % (VJ: 1,5 %), nach dem nach Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen sowie nach IAS 19 berechnet. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln ergebende Unterschiedsbetrag iHv. TEUR 2.359 wurde entsprechend § 2 Abs. 2 der „Verordnung über die Nichtanwendung einer Rechnungslegungsvorschrift des Unternehmensgesetzbuches (Override-Verordnung)“ zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1 % (VJ: 1,3 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65

Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln ergebende Unterschiedsbetrag wurde entsprechend § 2 Abs. 2 der „Verordnung über die Nichtanwendung einer Rechnungslegungsvorschrift des Unternehmensgesetzbuches (Override-Verordnung)“ zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend der kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 2 % (VJ: 2,5 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

In den restlichen Gesellschaften erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit Rechnungszinssätzen in einer Bandbreite von 1 % bis 2 % (VJ: 1,3 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gemäß betriebsvertraglichen Vereinbarungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern, Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für Provisionen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden überwiegend vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Weiters sind in den sonstigen Rückstellungen die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen TEUR 24.113 (VJ: TEUR 22.272). Von den im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien wurden TEUR 8.911 aus dem Jahr 2020 (VJ: TEUR 8.246 aus 2019) und TEUR 570 aus dem Jahr 2019 und früheren Jahren (VJ: TEUR 499 aus 2018 und früheren Jahren) zeitversetzt verbucht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung, und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung, auf.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge für das allgemeine Versicherungsgeschäft enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreditinstitute

Für die Bewertung von auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden die veröffentlichten Referenzkurse der EZB zum Bilanzierungstichtag herangezogen. Termingeschäfte sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Soweit sich Wertpapiervermögen im Handelsbestand befindet, wird dieses entsprechend den Bestimmungen des BWG zu Marktwerten bewertet. Im Bereich des sonstigen Umlaufvermögens wird der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Bei den dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapieren erfolgt die Bewertung teilweise unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit Nennwerten bewertet.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallsereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikoversorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Die aktuellen Auswirkungen von COVID-19 auf das Kreditportfolio werden in den aktuellen, statistischen Annahmen und Erfahrungswerten, die nach § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB der Bewertung zugrunde liegen, entsprechend berücksichtigt.

Bei Wegfall der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden sowohl freiwillige als auch gesetzliche Moratorien gewährt. Grundsätzlich führen erhebliche Vertragsanpassungen zu einem Abgangsergebnis, das buchhalterisch erfasst werden muss. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Vom Wahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG wurde bei den Kreditinstituten Gebrauch gemacht.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten teilweise Positionen, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt und daher mit dem aktuellen Marktwert dieser Positionen bewertet wird. Diese verbrieften Verbindlichkeiten stellen mit den in verschiedenen Positionen ausgewiesenen Aktiva eine Bewertungseinheit dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten sind teilweise mit einer Kapitalgarantie ausgestattet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen per 31.12.2021 eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

E. Konsolidierungskreis

Abschluss tag für alle nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2021 umfasst folgende Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen

Vollkonsolidierung		Anteil %
Versicherungen		
Inland		
Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz	AT	100,00
HYPOTHEK-VERSICHERUNG AG, Graz	AT	100,00
Ausland		
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia	BG	100,00
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau	MD	99,35
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs	HU	100,00
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb	HR	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica	ME	100,00
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje	MK	100,00
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
Medlife Insurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest	RO	100,00
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg	SI	100,00
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiev	UA	100,00
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiev	UA	100,00
EUROLINK osigurvanje AD Skopje, Skopje	MK	100,00
Immobilien gesellschaften		
Inland		
GRAWE Immo AG, Graz	AT	100,00
Immo-Pro Immobilien GmbH, Innsbruck	AT	100,00
STIWOG Immobilien gesellschaft m.b.H., Graz	AT	100,00
MCL Immobilien GmbH, Graz	AT	66,67
Kanzlei Silber GmbH, Salzburg	AT	100,00

Verbundene Unternehmen

Anteil

Vollkonsolidierung

%

Immobilien­gesellschaften

Ausland

GRAWE nekretnine d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Dubrovnik	HR	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE Consulting & Development International SRL, Kischinau	MD	99,35
GRAWE Imoti EOOD, Sofia	BG	100,00
GRAWE Nedviznosti DOOEL, Skopje	MK	100,00
GRAWE Imoti dooel Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE Solutions d.o.o., Zagreb	HR	100,00

Andere

Inland

BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
GWB Beteiligungs-GmbH, Graz	AT	100,00
GRAWE Beteiligungs GmbH, Graz	AT	100,00
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz	AT	100,00

Bankenbereich

HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt	AT	100,00
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	AT	100,00
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
GBG Private Markets GmbH, Graz	AT	100,00
Security Kapitalanlage AG, Graz	AT	100,00
Sopron Bank Burgenland ZRt., Sopron	HU	100,00
Hypo-Liegenschaftserwerbsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	99,52
Hypo-Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	100,00
mysafe GmbH, Wien	AT	100,00
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	AT	99,52
SB Immobilien Beruhazo Tanacsado es Szolgaltato Kft., Sopron	HU	100,00
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	AT	100,00
GBG Service GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Corporate Finance – GRAWE Gruppe GmbH, Graz	AT	100,00
LEO II Immobilienverwaltungs- und Vermietungs GesmbH, Eisenstadt	AT	67,33
Security Finanz-Software GmbH, Graz	AT	100,00

Anhang

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu nachfolgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

MCL Immobilien GmbH (Erwerb)

Bei der Erstkonsolidierung der erworbenen Projektgesellschaft wurde die Neubewertungsmethode angewendet.

RIS Realitäten- und Investitions-Service GmbH (Verkauf)

Assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)

		Anteil %
ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien	AT	33,33

Für die Bewertung der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2020 herangezogen. Die G+R Leasing GmbH (Anteil: 37,5 %) wurde nicht als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, da auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen

		Anteil %
SAXON-D SRL, Vulcanesti	MD	49,67
TEST-AUTO-SUD-EST, Stefan Voda	MD	49,67

Folgende Gesellschaften des Teilkonzerns Bank Burgenland wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen

		Anteil %
ELZ – Verwertungs GmbH, Eisenstadt	AT	49,00
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,00
IVB – Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,33
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	AT	23,48
HP IT-Solutions GmbH, Innsbruck	AT	22,86
Real 2000 ImmobilienbeteiligungsgmbH, Eisenstadt	AT	33,33

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung in die Konsolidierung verzichtet:

Nicht konsolidierte Unternehmen VERSICHERUNGSBEREICH

		Anteil %
Ing. Majcen Baugesellschaft m.b.H., Seiersberg	AT	51,00
Allputz-Majcen GmbH, Seiersberg	AT	51,00
Jauschowitz Baugesellschaft m.b.H., Bad Radkersburg	AT	51,00
GRAWE-IT GmbH, Graz	AT	100,00
HÖPO Haustechnik Ges.m.b.H., Seiersberg	AT	63,25
STROMLINE Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	75,00
MBJ3 GmbH, Graz	AT	100,00
GSLF Betriebsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
Kappelsberger Facility Services GmbH, Graz	AT	75,01
MBJ3 nepremicnine d.o.o., Marburg	SI	100,00
Intersecuritas d.o.o., Marburg	SI	100,00
BAYOU Szállodaipari és Szolgáltató Kft., Pecs	HU	100,00
LLC BORYVITER, Kiev	UA	100,00
CARATEST NORD SRL, Drochia	MD	99,35
CARATEST SRL, Taraclia	MD	99,35
SAXAN SRL, Comrat	MD	89,41
Flutrana Enterprises Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Facility Management SRL, Bukarest	RO	100,00
GW-IT d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica	ME	100,00
SWISS Plus d.o.o, Podgorica	ME	100,00
Smokva d.o.o, Podgorica	ME	100,00
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje	MK	100,00
Sigurno d.o.o., Bijeljina	BA	100,00
Grawe Facility Management d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE IT d.o.o., Zagreb	HR	100,00
Consulting Plus d.o.o., Sarajevo	BA	100,00

Nicht konsolidierte Unternehmen BANKENBEREICH

		Anteil %
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	AT	100,00
Commerz Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	AT	100,00
BSS Immo GmbH, Wien	AT	100,00
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	AT	100,00
BK Immo Vorsorge Projekt Bayernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalerstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hoffmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
„Neufelder“ Hypo – Liegenschafts- Vermietungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
BB-REAL Ingatlanfejlesztő Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
HYPO GIROC Investments SRL, Arad	RO	99,00

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert bei bebauten Grundstücken beträgt TEUR 194.495 (VJ: TEUR 182.660).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 39.744 (VJ: TEUR 38.120).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2020	25.985	741.485	20.801	13.478	180	4.315
Zugänge	1.038	59.587	4.301	35	19	0
Abgänge	-31	-3.570	-398	-75	0	-7
Zuschreibungen	0	0	396	0	0	28
Abschreibungen	-4.531	-17.365	0	0	0	-3
Stand 31.12.2021	22.461	780.137	25.100	13.438	199	4.333

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.702.399	1.609.011
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.446	23.782
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14.153	14.638
Beteiligungen	15.354	14.692
davon assoziierte Unternehmen	199	180
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.456.791	1.218.832
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.481.693	3.643.710
Hypothekenforderungen	2.482	2.881
Vorauszahlungen auf Polizzen	7.719	8.147
Sonstige Ausleihungen	27.460	26.634
Guthaben bei Kreditinstituten	45.039	47.721
Andere Kapitalanlagen	3.245	3.291
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	29	53

Die Grundstücke und Bauten wurden überwiegend entsprechend dem Ertragswert- sowie dem DCF-Verfahren in den Jahren 2017 bis 2021 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2021 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Ein verbundenes Unternehmen, das im Jahr 2020 erworben wurde und an einer ausländischen Börse registriert ist, wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, der Buchwert angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo New World T	Grawe Global
Apollo 32 Basis (T)	Apollo Styrian Global Equity (T)	HI – Growth
Apollo 32 G	Apollo 2 Global Bond	HI – Balanced
Apollo Konservativ	Apollo Nachhaltig Aktien GL	HI – Conservative
Apollo Ausgewogen	Apollo Nachhaltig GLB BD	Value Investment Fonds Klassik (T)
Apollo Dynamisch	Apollo 14	Superior 3 – Ethik
Apollo Dynamisch (T)2	CB – Ausgewogenes Portfolio (T)	
Apollo Ausgewogen (T)2	CB – Sicherheitsoptimiertes Portfolio	
Apollo Emerging Europe (T)	CB – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)	

Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Ausleihungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 22.869 (VJ: TEUR 22.185).

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2021 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2020 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	11.000	11.223	10.922	10.919
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	10.571	23.319	10.381	13.914

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2021 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der GRAWE Group enthalten.

2. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2021 TEUR	2020 TEUR
Stand am 1.1.	49.459	39.707
Erfolgswirksame Veränderung	5.553	9.752
Stand am 31.12.	55.012	49.459

Die aktiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen, temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Anhang

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2021	2020
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	66.719	60.840
Sonstiges Anlagevermögen	1.156	1.005
Versicherungstechnische Rückstellungen	193.327	177.704
Personalsrückstellungen	24.181	25.044
Sonstige Rückstellungen	3.400	3.110
Unversteuerte Rücklagen	-12.827	-13.117
Andere	3.647	2.591
Gesamt	279.603	257.178
abzüglich: nicht angesetzte Differenzen	0	0
Temporäre Differenzen zum 31.12.	279.603	257.178

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der nachfolgenden Aufstellung in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 55.012 (VJ: TEUR 49.459).

Angewendete Steuersätze	2021	2020
	%	%
Österreich	25 %	25 %
Schaden- und Unfall	5 %	5 %
Lebensversicherung	9 %	9 %
Ungarn	9 %	9 %
Montenegro	9 %	9 %
Bosnien und Herzegowina	10 %	10 %
Bulgarien	10 %	10 %
Nordmazedonien	10 %	10 %
Moldawien	12 %	12 %
Serbien	15 %	15 %
Rumänien	16 %	16 %
Kroatien	18 %	18 %
Ukraine	18 %	18 %
Slowenien	19 %	19 %

3. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	944.708	928.515
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	163.457	150.067
3. Forderungen an Kreditinstitute	178.432	171.969
4. Forderungen an Kunden	4.370.677	4.073.484
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	252.272	292.945
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.093	200.512
7. Beteiligungen	40.035	34.740
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.074	1.293
10. Sachanlagen	109.167	111.242
11. Sonstige Vermögensgegenstände	180.626	160.406
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.388	3.622
13. Aktive latente Steuern	54.083	48.310
Gesamt	6.499.266	6.179.359

Der Grundwert der Grundstücke in den Aktiva der Kreditinstitute beträgt TEUR 21.942 (VJ: TEUR 15.003).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2021 basieren auf temporären Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 172.606 (VJ: TEUR 165.076), die überwiegend aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen, Personalarückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen resultieren. Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 9 % bis 25 % (VJ: 9 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 54.083 (VJ: TEUR 48.310).

Verpflichtungen der Kreditinstitute aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr TEUR 2.860 (VJ: TEUR 2.840) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR 14.670 (VJ: TEUR 14.590) betragen.

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Auslandsaktiva	1.397.041	1.296.328
2. Sondervermögen verwalteter Kapitalanlagefonds	6.958.465	5.770.695

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 19.074 (VJ: TEUR 20.288) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 1.258 (VJ: TEUR 3.258).

2. Rückstellung für passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung passiver latenter Steuern	2021 TEUR	2020 TEUR
Stand am 1.1.	1.946	1.925
Erfolgswirksame Veränderung	-432	21
Erfolgsneutrale Veränderung	363	0
Stand am 31.12.	1.877	1.946

Die passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu passiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche aktive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2021 TEUR	2020 TEUR
Kapitalanlagen	2.406	3.334
Sonstiges Anlagevermögen	14	-6
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.414	5.685
Sonstige Rückstellungen	498	411
Unversteuerte Rücklagen	881	930
Andere	659	757
Gesamt	9.873	11.112
Daraus resultierende passive latente Steuern	1.877	1.946
abzüglich: Saldierung mit aktiven latenten Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	1.877	1.946

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.877 (VJ: TEUR 1.946).

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB in der Grazer Wechelseitige Versicherung AG sowie in der STIWOG gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 58.203 (VJ: TEUR 60.841) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.053 (VJ: TEUR 820).

4. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	688.433	663.142
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.854.993	3.730.600
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.020.409	891.151
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.030	51.736
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.435	2.240
6. Rückstellungen	140.015	137.205
7. Ergänzungskapital	12.233	12.233
Gesamt	5.773.548	5.488.306

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand TEUR 477 (VJ: TEUR 479).

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gemäß § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1.346 (VJ: TEUR 1.442).

5. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

a) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2021	1.881	7.118
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2020	1.795	7.119

b) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos von insgesamt TEUR 1.373 (VJ: TEUR 1.379).

c) Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten und aus Optionen	161.526	115.529
2. Kreditrisiken	629.854	544.325
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	37.849	34.314
4. Auslandspassiva	485.887	544.123

d) Marktwerte freistehender derivativer Geschäfte

Nach Kategorien getrennt beträgt der Marktwert der in den Kreditinstituten in der Bilanz angesetzten Wechselkursverträge TEUR -4.904 (VJ: TEUR 1.878) und der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Zinssatzverträge beträgt TEUR 13.311 (VJ: TEUR 16.701).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo im allgemeinen Versicherungsgeschäft gliedern sich im Jahr 2021 wie folgt auf:

Allgemeines Versicherungsgeschäft Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- sicherungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	47.262	46.559	35.008	15.711	2.252
Haushaltsversicherung	53.304	53.155	18.035	16.790	-3.931
Sonstige Sachversicherungen	71.887	71.139	75.686	25.014	6.813
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	193.483	183.262	116.992	51.247	-2.427
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	112.145	110.800	86.243	34.005	5.736
Unfallversicherung	42.295	42.435	21.801	12.874	-863
Haftpflichtversicherung	38.878	38.591	22.403	13.197	2.546
Rechtsschutzversicherung	27.810	27.763	13.223	8.868	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.738	3.744	469	944	-1.446
Sonstige Versicherungen	40.192	38.271	11.704	12.389	-5.628
Gesamt	630.994	615.720	401.564	191.039	3.052
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	47	24	14	-65
Sonstige Versicherungen	21.988	21.944	18.249	6.586	426
Gesamt	22.035	21.991	18.273	6.600	362
Direktes und indirektes Geschäft 2021	653.029	637.711	419.837	197.639	3.414
Direktes und indirektes Geschäft 2020	593.355	586.885	390.458	184.805	5.965

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherung des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2021 TEUR	2020 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	346.487	345.001
Gruppenversicherungen	516	572
Fondsgebundene Lebensversicherung	56.109	38.803
Indexgebundene Lebensversicherung	11.929	12.819
Gesamt	415.041	397.195
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	34.055	35.853
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	13.959	8.152
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	538	609
Verträge mit laufenden Prämien	312.947	309.720
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	42.151	30.651
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	11.391	12.210
Gesamt	415.041	397.195
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	325.094	323.359
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	21.909	22.214
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	56.109	38.803
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	11.929	12.819
Gesamt	415.041	397.195

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2021 mit TEUR 1.683 (VJ: TEUR 31) negativ.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE Group zum 31.12.2021. Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 14.676 (VJ: TEUR 15.576). Im Geschäftsjahr 2021 wurden ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Höhe von TEUR 1.366 (VJ: TEUR 1.405) als Abschreibungen verbucht.

2. Aufwendungen

Personalaufwand (Versicherungsbereich)

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	2.352	2.830	5.182
Gehälter	38.409	53.300	91.709
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	2.595	2.058	4.653
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.724	11.678	27.402
Sonstige Sozialaufwendungen	545	686	1.230
Gesamt 2021	59.625	70.551	130.175
Gesamt 2020	58.701	67.581	126.283

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung der Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 96 (VJ: TEUR 31). Die Position Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von TEUR 677 (VJ: TEUR 862).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2021 Provisionen in Höhe von TEUR 121.982 (VJ: TEUR 106.141) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Verkauf und Betrieb, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2021	2020
Verkauf	2.804	2.895
Betrieb	1.577	1.522
Gesamt	4.381	4.417

3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

Zusammensetzung	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	99.380	93.666
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.354	-8.246
I. NETTOZINSERTRAG	92.026	85.419
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.560	1.720
4. Provisionserträge	164.926	128.255
5. Provisionsaufwendungen	-78.887	-55.371
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	12.303	8.746
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.928	17.192
II. BETRIEBSERTRÄGE	205.856	185.962
8. Verwaltungsaufwendungen	-115.539	-104.699
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-6.367	-6.392
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.879	-8.815
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-132.785	-119.906
IV. BETRIEBSERGEBNIS	73.071	66.055
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	-31.237	-55.926
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	29.918	18.674
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-5.334	-611
14. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	499	23.497
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	66.917	51.690

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Kreditinstitute betrugen für leitende Angestellte TEUR 288 (VJ: TEUR 540) und für sonstige Angestellte TEUR 1.348 (VJ: TEUR 2.265).

Im Jahresdurchschnitt waren in den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten beschäftigt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2021	2020
Angestellte	755	752
Arbeiter	19	19
Gesamt	774	771

V. Sonstige Angaben

A. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die für das Berichtsjahr anfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse betrugen TEUR 237 (VJ: TEUR 225), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für andere Bestätigungsleistungen betrugen TEUR 52 (VJ: TEUR 52), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für Steuerberatungsleistungen betrugen TEUR 360 (VJ: TEUR 220) und die Aufwendungen des Konzernabschlussprüfers für sonstige Leistungen beliefen sich auf TEUR 15 (VJ: TEUR 59).

B. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Der Beginn der Ukraine-Krise im Februar 2022 hat Auswirkungen auf die globalen Finanzmärkte und die Geschäftsentwicklung der GRAWE Group, insbesondere in den ukrainischen Tochtergesellschaften, die sich aus heutiger Sicht jedoch noch nicht abschätzen lassen. Die vorsichtige Bilanzierungspolitik der GRAWE Group berücksichtigt auch Risiken die Ukraine betreffend.

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 4.653 (VJ: TEUR 8.265) entfallen im Jahr 2021 TEUR 426 (VJ: TEUR 541) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 627 (VJ: TEUR 713) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betrugen im Jahr 2021 TEUR 283 (VJ: TEUR 279). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2021 auf TEUR 121 (VJ: TEUR 113).

Graz, am 18. März 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern") bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung, der Konzern-Geldflussrechnung und der für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Michael Schlenk und Herr Dr. Andreas Staribacher.

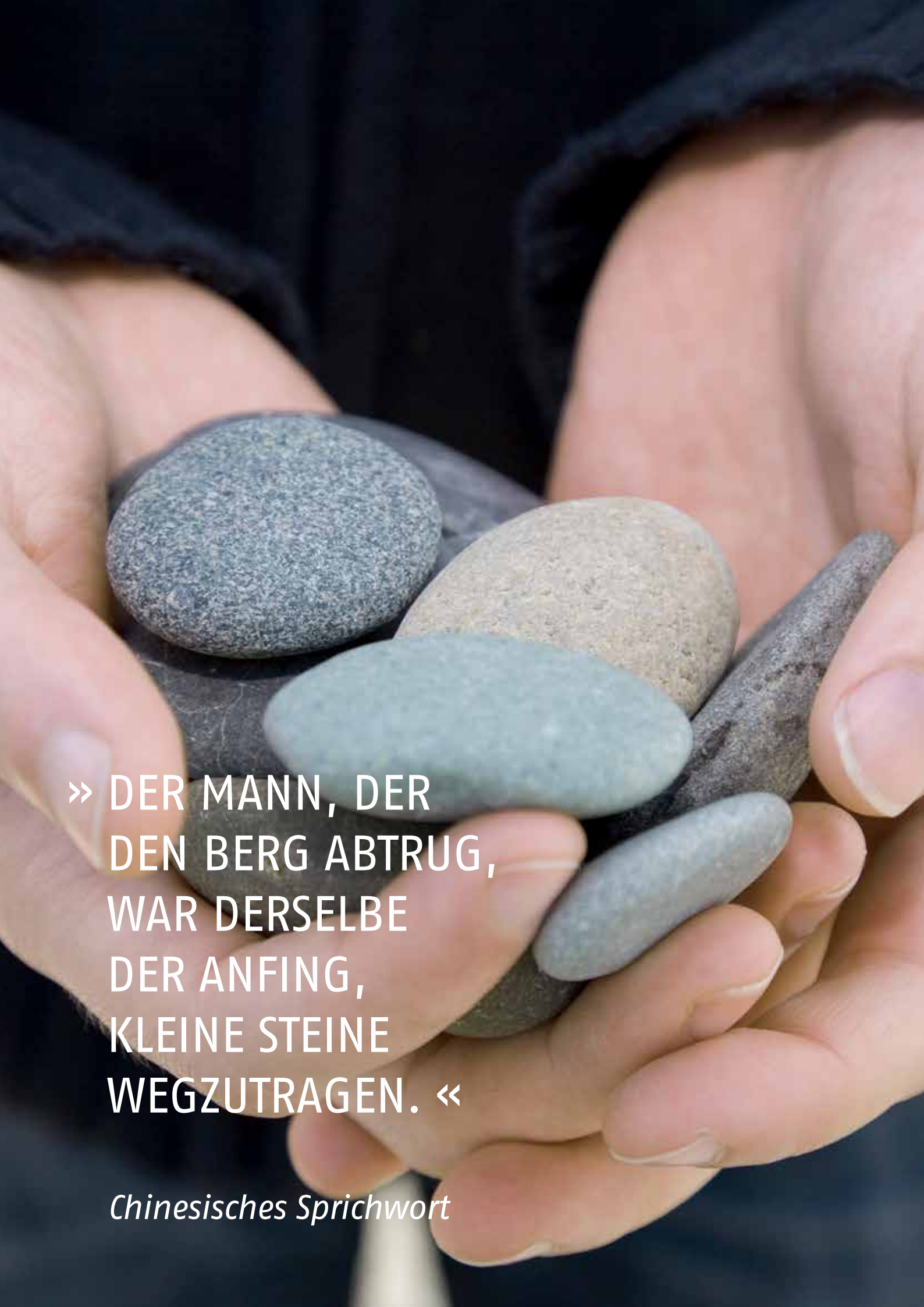
Wien, am 18. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs GmbH

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer



» DER MANN, DER
DEN BERG ABTRUG,
WAR DERSELBE
DER ANFING,
KLEINE STEINE
WEGZUTRAGEN. «

Chinesisches Sprichwort

GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Landes- und Landesverkaufsdirektionen

Generaldirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Kundencenter				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at

Landes- und Landesverkaufsdirektionen

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Landesverkaufsdirektion Graz / Graz-Umgebung				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6510	service@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Steiermark Süd				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6364	service@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Steiermark Nord				
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	90 407	service@grawe.at
Landesdirektion Wien und Niederösterreich				
Z 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1	0043	(0)1	51 547	wien@grawe.at
Landesdirektion Oberösterreich				
4021 Linz, Coulinstraße 1	0043	(0)732	66 82 11	linz@grawe.at
Landesdirektion Salzburg				
5020 Salzburg, Bergstraße 22-24	0043	(0)662	87 67 55	salzburg@grawe.at
Landesdirektion Kärnten und Osttirol				
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	klagenfurt@grawe.at
Landesdirektion Tirol				
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59 803	innsbruck@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Vorarlberg				
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72 356	feldkirch@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Burgenland				
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62 877	eisenstadt@grawe.at

Kundencenter

Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Steiermark				
Z 8911 Admont, Schmiedgasse 72	0043	(0)3613	4242	admont@grawe.at
Z 8990 Bad Aussee, Oppauerplatz 111	0043	(0)3622	52668	badaussee@grawe.at
Z 8344 Bad Gleichenberg, Radkersb. Str. 23	0043	(0)3159	20260	badgleichenberg@grawe.at
Z 8490 Bad Radkersburg, Bahnhofstraße 2	0043	(0)3476	2489	badradkersburg@grawe.at
Z 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 60	0043	(0)3862	52711	bruck@grawe.at
Z 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstr. 7	0043	(0)3462	2391	deutschlandsberg@grawe.at
Z 8330 Feldbach, Grazerstraße 8	0043	(0)3152	2793	feldbach@grawe.at
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 24	0043	(0)3126	2782	frohnleiten@grawe.at
Z 8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 16	0043	(0)3382	52097	fuerstenfeld@grawe.at
Z 8200 Gleisdorf, Schillerstraße 13	0043	(0)3112	2704	gleisdorf@grawe.at
Z 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 165	0043	(0)316	907037	grazost@grawe.at
Z 8045 Graz-Andritz, Grabenstraße 231	0043	(0)316	907099	andritz@grawe.at
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at
Z 8020 Graz, Niesenberggasse 37	0043	(0)316	8037-6701	kc.niesenberggasse@grawe.at
Z 8020 Graz, Reininghauspark 5	0043	(0)316	995563 5811	reininghauspark@grawe.at
Z 8020 Graz, Triesterstraße 11-13	0043	(0)316	8037-8090	kc.pugl@grawe.at
Z 8962 Gröbming, Hauptplatz 57	0043	(0)3685	22222	groebming@grawe.at
Z 8522 Groß St. Florian, Marktplatz 11	0043	(0)3464	2861	grossstflorian@grawe.at
Z 8230 Hartberg, Roseggergasse 3	0043	(0)3332	62393	hartberg@grawe.at
Z 8952 Irdning-Donnersbachtal, Aignerstr. 22	0043	(0)3682	20307	irdning@grawe.at
Z 8750 Judenburg, Hauptplatz 15	0043	(0)3572	83588	judenburg@grawe.at
8111 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 4	0043	(0)3124	51713	judendorf@grawe.at
Z 8082 Kirchbach 5	0043	(0)3116	2850	kirchbach@grawe.at
Z 8720 Knittelfeld, Kärntner Straße 2	0043	(0)3512	82561	knittelfeld@grawe.at
Z 8430 Leibnitz, 27. Jännerstraße 2	0043	(0)3452	82847	leibnitz@grawe.at
Z 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 13	0043	(0)3842	43193	leoben@grawe.at
Z 8501 Lieboch, Werner-Gröbl-Straße 3	0043	(0)3136	61587	lieboch@grawe.at
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	22246	liezen@grawe.at
Z 8630 Mariazell, Erlaufseestraße 3	0043	(0)3882	2146	mariazell@grawe.at
Z 8680 Mürzzuschlag, Mariazellerstraße 4	0043	(0)3852	2281	muerzzuschlag@grawe.at
Z 8850 Murau, Schillerplatz 5	0043	(0)3532	2453	murau@grawe.at
Z 8820 Neumarkt, Hauptplatz 15	0043	(0)3584	2254	neumarkt@grawe.at
Z 8582 Rosental, Hauptstraße 15	0043	(0)3142	22014	rosental@grawe.at
8970 Schladming, Pfarrgasse 23	0043	(0)3687	22186	schladming@grawe.at
Z 8054 Seiersberg, Kärntnerstraße 530	0043	(0)316	908813-0	seiersberg@grawe.at
Z 8932 St. Gallen, Weißenbach 110	0043	(0)3632	7945	stgallen@grawe.at
Z 8792 St. Peter/Freienstein, Gewerbepark 2	0043	(0)3842	25034	stpeterfreienstein@grawe.at

GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Kundencenter	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Z 8250 Vorau, Bahnhofstraße 80	0043	(0)3337	20482	vorau@grawe.at
Z 8160 Weiz, Birkfelder Straße 58	0043	(0)3172	2018	weiz@grawe.at
Wien				
Z 1210 Wien-Nordost, Donaufelderstr. 7-9	0043	(0)1	2783548	wien-nordost@grawe.at
Z 1150 Wien-West, Camillo Sitte Gasse 1	0043	(0)1	7862177	wien-west@grawe.at
Z 1100 Wien-Süd, Laxenburgerstraße 91	0043	(0)1	5860900	wien-sued@grawe.at
Niederösterreich				
3300 Amstetten, Burgfriedstraße 12	0043	(0)7472	68201	amstetten@grawe.at
Z 2500 Baden, Josef-Höfle-Gasse 32	0043	(0)2252	48571	baden@grawe.at
2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 5	0043	(0)2282	8720	gaenserndorf@grawe.at
3950 Gmünd, Stadtplatz 8	0043	(0)2852	52451	gmueund@grawe.at
2020 Hollabrunn, Lothringerplatz 5	0043	(0)2952	2932	hollabrunn@grawe.at
Z 3580 Horn, Prager Straße 4	0043	(0)2982	3151	horn@grawe.at
3500 Krems, Drinkweldergasse 19	0043	(0)2732	85622	krems@grawe.at
3390 Melk, Schrattenbrucker Straße 3	0043	(0)2752	50102	melk@grawe.at
2130 Mistelbach a. d. Z., Hauptplatz 31/Top 2	0043	(0)2572	2309	mistelbach@grawe.at
2340 Mödling, Spitalmühlgasse 21	0043	(0)2236	43686	moedling@grawe.at
2620 Neunkirchen, Am Spitz 9/Top 12	0043	(0)2635	62283	neunkirchen@grawe.at
Z 3100 St. Pölten, Europaplatz 6	0043	(0)2742	72456	stpoelten@grawe.at
3270 Scheibbs, Hauptstraße 4/9	0043	(0)7482	42058	scheibbs@grawe.at
Z 2700 Wiener Neustadt, Neuklosterplatz 2	0043	(0)2622	24959	wienerneustadt@grawe.at
Z 3910 Zwettl, Gerungserstraße 1/Top 4	0043	(0)2822	53196	zwettl@grawe.at
Burgenland				
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62877	eisenstadt@grawe.at
Z 7540 Güssing, Hauptplatz 1	0043	(0)3322	42668	guessing@grawe.at
8380 Jennersdorf, Kirchenstraße 11/3	0043	(0)3329	48283	jennersdorf@grawe.at
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 10/1/Top 5	0043	(0)2626	62263	mattersburg@grawe.at
Z 7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 27-29	0043	(0)2167	2429	neusiedl@grawe.at
7350 Oberpullendorf, Wiener Straße 19	0043	(0)2612	42610	oberpullendorf@grawe.at
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 12	0043	(0)3352	32531	oberwart@grawe.at
Oberösterreich				
4820 Bad Ischl, Tallachinigasse 2	0043	(0)6132	24895	badischl@grawe.at
5280 Braunau/Inn, Laabstraße 25	0043	(0)7722	62654	braunau@grawe.at
4070 Eferding, Schieferplatz 6	0043	(0)7272	4468	eferding@grawe.at
Z 4240 Freistadt, Makovskystraße 1	0043	(0)7942	72655	freistadt@grawe.at
4710 Grieskirchen, Mühlbachgasse 7	0043	(0)7248	62570	grieskirchen@grawe.at
Z 4020 Linz, Lastenstraße 21	0043	(0)732	995920	linz@grawe.at
4320 Perg, Herrenstraße 28	0043	(0)7262	58808	perg@grawe.at
4910 Ried i. L., Badgasse 2	0043	(0)7752	83749	ried@grawe.at
4150 Rohrbach i. M., Linzer Straße 5	0043	(0)7289	8044	rohrbach@grawe.at
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25	0043	(0)7252	54137	steyr@grawe.at
4782 St. Florian am Inn 84	0043	(0)7712	3330	stflorian@grawe.at
4840 Vöcklabruck, Am Neubau 1	0043	(0)7672	72125	voecklabruck@grawe.at
4600 Wels, Vogelweiderstraße 43a	0043	(0)7242	44153	wels@grawe.at
Salzburg				
5441 Abtenau, Markt 8	0043	(0)6243	2169	abtenau@grawe.at
5165 Berndorf, Alte Landstraße 6	0043	(0)664	2542176	herbert.kohlbacher@grawe.at
5300 Hallwang, Wiener Bundesstraße 2	0043	(0)664	5435149	robert.pfefferkorn@grawe.at
Z 5411 Oberalm, Fischer-Villa-Straße 2	0043	(0)6245	84350	oberalm@grawe.at
Z 5110 Oberndorf, Joseph-Mohr-Straße 1	0043	(0)6272	7890	oberndorf@grawe.at
Z 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstr. 40	0043	(0)662	902622	salzburg@grawe.at
5600 St. Johann/P., Hauptstraße 81	0043	(0)6412	7508	stjohann@grawe.at
5201 Seekirchen, Mühlbachstraße 20	0043	(0)6212	2515	seekirchen@grawe.at
5580 Tamsweg, Kirchengasse 10	0043	(0)6474	2532	tamsweg@grawe.at
Z 5700 Zell am See, Anton-Wallner-Gasse 5	0043	(0)6542	73305	zellamsee@grawe.at
Kärnten und Osttirol				
9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1	0043	(0)4276	3308	feldkirchen@grawe.at
9620 Hermagor, Eggerstraße 7	0043	(0)4282	2139	hermagor@grawe.at
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	klagenfurt@grawe.at
9900 Lienz, Hauptplatz 9	0043	(0)4852	62688	lienz@grawe.at
Z 9300 St. Veit/Glan, Platz am Graben 3	0043	(0)4212	2992	stveit@grawe.at
9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1	0043	(0)4762	3273	spittal@grawe.at
Z 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 25	0043	(0)4242	311880	villach@grawe.at
Z 9100 Völkermarkt, Augustinerweg 1	0043	(0)4232	3876	voelkermarkt@grawe.at
Z 9400 Wolfsberg, Spanheimer Straße 26	0043	(0)4352	52190	wolfsberg@grawe.at
Vorarlberg				
Z 6900 Bregenz, Quellenstraße 28	0043	(0)5574	43151	bregenz@grawe.at
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72356	feldkirch@grawe.at
Tirol				
Z 6460 Imst, Pfarrgasse 7	0043	(0)5412	61144	imst@grawe.at
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59803	innsbruck@grawe.at
Z 6370 Kitzbühel, Rennfeld 13	0043	(0)5356	64381	kitzbuehel@grawe.at
6433 Ötz, Hauptstraße 42	0043	(0)5252	6030	oetz@grawe.at
6600 Reutte, Klosterweg 3	0043	(0)5672	62591	reutte@grawe.at
Z 6130 Schwaz, Münchnerstraße 30	0043	(0)5242	62711	schwaz@grawe.at
Z 6300 Wörgl, Ladestraße 14	0043	(0)5332	72695	woergl@grawe.at

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE zavarovalnica d.d. / Slowenien					
Generaldirektion					
2000	Maribor, Gregorčičeva ulica 39	00386	(0)2	2285500	grawe@grawe.si
Kundencenter					
2000	Maribor Betnava, Ulica Eve Lovše 19	00386	(0)2	2288570	maribor@grawe.si
1000	Ljubljana, Komenskega ulica 4	00386	(0)1	4750500	ljubljana@grawe.si
1000	Ljubljana, Cankarjeva cesta 10	00386	(0)1	4750540	ljubljana@grawe.si
6000	Koper, Pristaniška ulica 12	00386	(0)5	3386350	koper@grawe.si
6230	Postojna, Tržaška cesta 50a	00386	(0)5	3386370	postojna@grawe.si
8000	Novo mesto, Ljubljanska cesta 26	00386	(0)7	3063010	novo.mesto@grawe.si
5000	Nova Gorica, Delpinova ulica 20	00386	(0)5	3386340	nova.gorica@grawe.si
4000	Kranj, Oldhamska cesta 9	00386	(0)4	2049970	kranj@grawe.si
3000	Celje, Mariborska cesta 67	00386	(0)3	4916120	celje@grawe.si
2380	Slovenj Gradec, Iršičeva ulica 15	00386	(0)2	2288510	slovenj.gradec@grawe.si
9000	Murska Sobota, Trg zmage 6	00386	(0)2	2288530	murska.sobota@grawe.si
2390	Ravne na Koroškem, Dobja vas 16a	00386	(0)2	2288560	ravne@grawe.si
2250	Ptuj, Nova cesta 2	00386	(0)2	2288555	ptuj@grawe.si
9250	Gornja Radgona, Ljutomerska cesta 43	00386	(0)2	2288545	gornja.radgona@grawe.si
2310	Slovenska Bistrica, Rimska ulica 12	00386	(0)2	8055486	slovenska.bistrica@grawe.si
3320	Velenje, Črnova ulica 33b	00386	(0)3	4916135	celje@grawe.si
3332	Rečica ob Savinji, Nizka 21	00386	(0)3	4916130	celje@grawe.si
5280	Idrija, Prelovčeva ulica 8	00386	(0)5	3386380	nova.gorica@grawe.si
GRAWE Hrvatska d.d. / Kroatien					
Generaldirektion					
10000	Zagreb, Ul. grada Vukovara 5	00385	(0)1	3034000	info@grawe.hr
Kundencenter					
10000	Zagreb, Badalićeva 2	00385	(0)1	3696074	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Maksimirska ulica 6	00385	(0)1	3034526	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Avenija Dubrava 196	00385	(0)1	2799709	info@grawe.hr
10000	Zagreb, Dugoselska 10	00385	(0)1	2799700	info@grawe.hr
10020	Zagreb, Brune Bušića 40	00385	(0)1	6278347	info@grawe.hr
10020	Zagreb, Svetog Mateja 72	00385	(0)1	3034780	info@grawe.hr
10090	Zagreb, Donje Vrapče 53	00385	(0)1	3034888	info@grawe.hr
10290	Zaprešić, Jure Petrekovića 71	00385	(0)1	3315181	info@grawe.hr
10360	Sesvete, Karlovačka 2	00385	(0)1	3034519	info@grawe.hr
10314	Križ, Ul. Braće Radić 1	00385	(0)1	2366189	info@grawe.hr
10410	Velika Gorica, Zagrebačka 84	00385	(0)1	6214431	info@grawe.hr
10430	Samobor, Gajeva 1	00385	(0)1	3717828	info@grawe.hr
40000	Čakovec, V. Morandinija 4	00385	(0)40	314028	info@grawe.hr
42000	Varaždin, Zagrebačka 66	00385	(0)42	321910	info@grawe.hr
43000	Bjelovar, J. Haulika 5 a	00385	(0)43	247430	info@grawe.hr
43500	Daruvar, Trg kralja Krešimira 8	00385	(0)43	333049	info@grawe.hr
44000	Sisak, Ulica Šilvija Strahimira Kranjčevića 11	00385	(0)44	525790	info@grawe.hr
44320	Kutina, Kolodvorska 59	00385	(0)44	629028	info@grawe.hr
47000	Karlovac, A. Cesarca 6	00385	(0)47	600912	info@grawe.hr
48000	Koprivnica, Križevačka ulica 32	00385	(0)48	222082	info@grawe.hr
48260	Križevci, Trg J. J. Strossmayera 12	00385	(0)48	681420	info@grawe.hr
49210	Zabok, Trg Josipa Broza Tita 13	00385	(0)49	500372	info@grawe.hr
21000	Split 1, Poljička 28 b, 1. kat	00385	(0)21	323548	info@grawe.hr
21000	Split 2, Lička 2	00385	(0)21	323541	info@grawe.hr
21210	Solin, Stjepana Radića 34 A	00385	(0)91	5789798	info@grawe.hr
20000	Dubrovnik, Dr. Ante Starčevića 45	00385	(0)20	441170	info@grawe.hr
20260	Korčula, 22. lipnja 1941. br. 1	00385	(0)20	715732	info@grawe.hr
20350	Metković, Kneza Branimira 22	00385	(0)20	683151	info@grawe.hr
21220	Trogir, Kneza Trpimira 4	00385	(0)21	321916	info@grawe.hr
21230	Sinj, Splitska 47	00385	(0)21	701220	info@grawe.hr
21300	Makarska, A. Starčevića 16	00385	(0)21	695400	info@grawe.hr
21425	Brač, Selca, Tome Didolića 4	00385	(0)21	323360	info@grawe.hr
22000	Šibenik, Poljana 4	00385	(0)22	201000	info@grawe.hr
23000	Zadar, Zrinsko Frankopanska 38	00385	(0)23	350060	info@grawe.hr
31000	Osijek, Ribarska 10	00385	(0)31	223600	info@grawe.hr
31000	Osijek 2, Bračka 146	00385	(0)31	303212	info@grawe.hr
31400	Đakovo, Frankopanska 48	00385	(0)31	814006	info@grawe.hr
31500	Našice, Braće Radića 26	00385	(0)31	613905	info@grawe.hr
31550	Valpovo, Dr. Franje Tuđmana 3	00385	(0)31	650641	info@grawe.hr
32000	Vukovar, Bana J. Jelačića 92	00385	(0)32	450615	info@grawe.hr
32100	Vinkovci, V. Nazora 5	00385	(0)32	338104	info@grawe.hr
32270	Županja, Zagrebačka 9	00385	(0)32	827970	info@grawe.hr
33000	Virovitica, A. Mihanovića 11	00385	(0)33	721540	info@grawe.hr
33520	Slatina, Vladimira Nazora 56a	00385	(0)33	401149	info@grawe.hr
34000	Požega, Orljavska 8	00385	(0)34	313673	info@grawe.hr
35000	Slavonski Brod, A. Starčevića 40	00385	(0)35	446525	info@grawe.hr
35400	Nova Gradiška, M. Benkovića 22	00385	(0)35	361381	info@grawe.hr
51000	Rijeka, Prolaz M. K. Kozulić 1	00385	(0)51	325660	info@grawe.hr

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
51260	Crikvenica, Katorska ulica 38	00385	(0)51	455360	info@grawe.hr
51280	Rab, Mali Palit 68	00385	(0)51	325649	info@grawe.hr
51300	Delnice, Supilova 75	00385	(0)51	812995	info@grawe.hr
51500	Krk, Ul. S. Radića 28	00385	(0)51	520236	info@grawe.hr
51550	Mali Lošinj, Veloselska 16	00385	(0)51	234011	info@grawe.hr
53270	Senj, Potok 26	00385	(0)53	652300	info@grawe.hr
52100	Pula, Mletačka 12	00385	(0)52	300015	info@grawe.hr
52000	Pazin, Pristava 12	00385	(0)52	622577	info@grawe.hr
52000	Pazin, STP, Vrtlišće 3	00385	(0)52	625002	info@grawe.hr
52210	Rovinj, Vrsarska 4	00385	(0)52	814118	info@grawe.hr
52220	Labin, Zelenice 11	00385	(0)52	854730	info@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	663101	info@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438011	info@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772194	info@grawe.hr
52466	Novigrad, Ul. Murvi 15	00385	(0)52	758155	info@grawe.hr
52470	Umag, Vladimira Nazora 7	00385	(0)99	4385689	info@grawe.hr
52470	Umag, Tribje 29	00385	(0)52	742951	info@grawe.hr

GRAWE Életbiztosító Zrt. / Ungarn

Generaldirektion					
7630	Pécs, Kastély u. 2. A-B.	0036	(0)72	434082	info@grawe.hu
Kundencenter					
1124	Budapest, Jagelló út 20/A.	0036	(0)1	2021211	info@grawe.hu

GRAWE osiguranje a.d.o. / Serbien

Generaldirektion					
11070	Novi Beograd, Bul. Mihajla Pupina 115 D	00381	(0)11	2092600	office.beograd@grawe.rs
Kundencenter					
21000	Novi Sad, Novosadskog Sajma br. 23	00381	(0)21	4727908	prodaja.novisad@grawe.rs
23000	Kikinda, Jovana Jovnovića Zmaja 11	00381	(0)23	507835	prodaja.kikinda@grawe.rs
18000	Niš, Nikole Pašića br. 30/3	00381	(0)18	240115	prodaja.nis@grawe.rs
16000	Leskovac, Južnomoravskih brigada br. 149	00381	(0)16	218220	prodaja.leskovac@grawe.rs
32000	Čačak, Lomina 25	00381	(0)32	311151	prodaja.cacak@grawe.rs
36000	Kraljevo, Hajduk Veljkova 26	00381	(0)36	205190	prodaja.kraljevo@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 29	00381	(0)37	446691	prodaja.krusevac@grawe.rs
19000	Zaječar, Trg oslobođenja bb, TPC Skver, 1. sprat	00381	(0)19	420056	prodaja.zajecar@grawe.rs
17500	Vranje, Vula Antića 1	00381	(0)17	421888	prodaja.vranje@grawe.rs
15000	Šabac, Zantlijska br. 15	00381	(0)15	347063	prodaja.sabac@grawe.rs
35000	Jagodina, kralja Petra I br. 8a	00381	(0)35	8201212	prodaja.jagodina@grawe.rs
11500	Obrenovac, Vojvode Mišića 179 a	00381	(0)11	6300615	prodaja.obrenovac@grawe.rs
11273	Batajnica, Majora Zorana Radosavljevića br. 66	00381	(0)11	4043319	prodaja.batajnica@grawe.rs
23000	Zrenjanin, Saveznička 5	00381	(0)23	521666	prodaja.zrenjanin@grawe.rs
13000	Pančevo, Cara Dušana br 2	00381	(0)13	333737	prodaja.pancevo@grawe.rs
11000	Savski Venac, Savska br 27	00381	(0)11	4233804	prodaja.savska@grawe.rs
11050	Zvezdara, Bulevar Kralja Aleksandra br, 171	00381	(0)11	4234189	prodaja.zvezdara@grawe.rs
11030	Čukarica, Blagoja Parovića br. 21	00381	(0)11	4514129	prodaja.cukarica@grawe.rs
34000	Kragujevac, Kralja Aleksandra I Karadjordjevića 59	00381	(0)34	254553	prodaja.kragujevac@grawe.rs
11000	Vračar, Golsvordijeva 36	00381	(0)11	4072012	prodaja.vracar@grawe.rs

GRAWE osiguranje d.d. Sarajevo / Bosnien und Herzegowina

Generaldirektion					
71000	Sarajevo, Trg solidarnosti 2	00387	(0)33	772500	office.sarajevo@grawe.ba
Kundencenter					
77000	Bihać, Gazihusrefbegova 4	00387	(0)37		alijagic.anela@grawe.ba
77000	Bihać, Prilaz Bosanskoj bb	00387	(0)37	223459	senad.djulic@grawe.ba
77000	Bihać, Bihaćkih branilca 2	00387	(0)37	311000	jasmin.beganovic@grawe.ba
77000	Bihać, 502. Viteške brigade br. 2	00387	(0)37	228395	emir.dupanovic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Jovana Bijelića bb	00387	(0)37	883136	branimir.stojanovic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Trgovačka bb	00387	(0)37	881020	emil.salihagic@grawe.ba
70230	Bugojno, Bosanska 7	00387	(0)30	257753	muharem.jusic@grawe.ba
70230	Bugojno, Nugle II br. 13	00387	(0)30	276358	sead.bostan@grawe.ba
77245	Bužim, Generala Izeta Nanića bb	00387	(0)37	410505	nezir.poric@grawe.ba
77220	Cazin, Trg zlatnih ljiljana bb TC "Ljiljan"	00387	(0)37	512157	mirza.keranovic@grawe.ba
77220	Cazin, Mala Lisa bb	00387	(0)37	512320	esmin.muhamedagic@grawe.ba
77245	Cazin, Čoralići bb	00387	(0)37	961561	almira.djurakovic@grawe.ba
74206	Doboj Istok, Brijesnica velika bb	00387	(0)35	722522	fatima.omerovic@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, 707. slavne brdske brigade 29	00387	(0)30	205279	sanid.ibrica@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, Omladinska br. 2	00387	(0)30	204174	elvis.hadzic@grawe.ba
71270	Fojnica, Bosanska bb	00387	(0)30	830080	senada.halilovic@grawe.ba
73000	Goražde, Ferida Dizdarevića bb	00387	(0)38	240300	enes.pleh@grawe.ba
70240	Gornji Vakuf, M-bega Stočanina bb	00387	(0)30	265007	zijad.bostan@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda Ahmedbegovića bb	00387	(0)35	707605	damir.smajlovic@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda V.Šemsekadića bb	00387	(0)35	706958	mehmed.mesic@grawe.ba
					samira.avdic@grawe.ba
76250	Gradačac, Hasana Kikića bb	00387	(0)35	818836	fatima.suftic@grawe.ba
76250	Gradačac, H.K Gradašćević B1	00387	(0)35	816569	refija.muminovic@grawe.ba

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
71240	Hadžići, Hadželi 100	00387	(0)33	420225	maida.homarac@grawe.ba
71380	Ilijaš, 126. Ilijaške brigade bb	00387	(0)33	401945	selvir.huseinovic@grawe.ba
88420	Jablanica, Branilaca grada 62	00387	(0)36	757110	mustafa.tatar@grawe.ba
70101	Jajce, Nikole Šopa bb	00387	(0)30	659840	hajrudin.dogan@grawe.ba
75265	Kalesija, Tojšići/Centar bb	00387	(0)35	634626	ibro.kuralic@grawe.ba
75260	Kalesija, Trg šehida bb	00387	(0)35	632148	husejin.kurtic@grawe.ba
75280	Kladanj, 16.Muslimanske bb	00387	(0)35	621192	mevlida.cavkunovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Višnjica polje bb	00387	(0)30	870170	fatima.topalovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Gromiljak bb	00387	(0)30	872228	nihada.hodzic@grawe.ba
79280	Ključ, Branilaca BiH 149	00387	(0)37	661070	senad.hrncic@grawe.ba
88400	Konjic, Trg državnosti 36	00387	(0)36	727182	zenad.hadzajlija@grawe.ba
80101	Livno, Splitska bb	00387	(0)34	204209	mirsad.jarebic@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	553320	edisa.bajric@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	557211	nermina.kadribasic@grawe.ba
75300	Lukavac, Partizanski put bb	00387	(0)35	556996	semso.kadribasic@grawe.ba
74250	Maglaj, Bosanska bb	00387	(0)32	603-500	davor.kasun@grawe.ba
74250	Maglaj, Tržni centar bb	00387	(0)32	604777	samela.sehic@grawe.ba
88000	Mostar, Alekse Šantića 8	00387	(0)36	333731	dijana.sunjic@grawe.ba
88000	Mostar, Bišće polje bb	00387	(0)36	290340	azemina.sose@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Stjepana Tomaševića bb	00387	(0)32	795174	zdravko.slipac@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Kalinska br. 1	00387	(0)30	525418	senad.silajdzija@grawe.ba
71340	Olovo, Huseina Kapetana Gradaševića bb	00387	(0)32	823313	sedina.mujezinovic@grawe.ba
88240	Posušje, Fra Petra Bakule bb	00387	(0)39	680199	zeljko.loncar@grawe.ba
75411	Sapna, Žrtava genocida u Srebrenici	00387	(0)35	597590	besim.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bulevar Branioca Dobrinje bb	00387	(0)33	452173	fuad.plevljak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sulejmana Filipovića 6	00387	(0)33	546537	amir.ajnadzic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Vinka Šamarlića 21	00387	(0)33	636942	serif.rozajac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bajrama Zenunija 2	00387	(0)33	460963	nijaz.arnaut@grawe.ba
71000	Sarajevo, Adema Buće 3	00387	(0)33	652451	esad.lukovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Nedima Filipovića 27b	00387	(0)33	659855	safet.oglecevac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Muhameda ef. Pandže	00387	(0)33	273850	senad.gagula@grawe.ba
71000	Sarajevo, Azize šaćirbegović bb	00387	(0)33	650873	adnan.alibalic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Tešanjaska br. 3	00387	(0)33	713985	edin.bjelak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Samira Čatovića 17	00387	(0)33	626184	almira.botulja@grawe.ba
71000	Sarajevo, Halilović br. 12	00387	(0)33	460474	sanel.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sagrdije 21	00387	(0)33	447202	halima.zahiragic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)61	347123	minela.solakovic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)33	216983	faris.bejdic@grawe.ba
75350	Srebrenik, Bosanskih Branilaca bb	00387	(0)35	644084	esef.mujkic@grawe.ba
79260	Sanski Most, Musa Čazim Čatić bb	00387	(0)37	684838	edin.alisic@grawe.ba
74260	Tešanj, Titova 5	00387	(0)61	717500	fuad.camdzic@grawe.ba
74260	Tešanj, Kralja Tvrtka 1	00387	(0)32	666161	aida.halilovic@grawe.ba
74260	Tešanj, Nisima Albaharija bb	00387	(0)32	655622	sabahudin.hotic@grawe.ba
74260	Tešanj, Braće Pobrać bb	00387	(0)32	653510	alma.halilovic@grawe.ba
80420	Tomislavgrad, Kralja Zvonimira 2	00387	(0)34	352350	mujo.koric@grawe.ba
80421	Tomislavgrad, Brigade Kralja Tomislava bb	00387	(0)65	343804	petar.skocibusic@grawe.ba
72270	Travnik, Konatur bb	00387	(0)30	541580	ermina.brkanic@grawe.ba
72270	Travnik, Čabruša bb	00387	(0)30	513717	abdulhamid.makic@grawe.ba
75000	Tuzla, 18. Hrvatske brigade br. 2	00387	(0)35	320960	azra.topic@grawe.ba
75000	Tuzla, Klosterska 14	00387	(0)35	772619	sanela.dedic@grawe.ba
75000	Tuzla, Ismeta Mujezinovića 16	00387	(0)35	278146	almir.ibrahimagic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Donja lovnica bb	00387	(0)32	863606	azem.zambakovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Prvomajska bb	00387	(0)32	878309	mir sada.javric@grawe.ba
72000	Zenica, Vatrogasni put br. 3	00387	(0)32	448220	ferid.smailagic@grawe.ba
72000	Zenica, Dr. Abdulaha Aska Borića br. 9	00387	(0)32	443060	izudin.kamberovic@grawe.ba
72230	Žepče, Ulica Prva bb	00387	(0)32	881555	mirnes.hadzic@grawe.ba
75270	Živinice, Ulica oslobođenja bb	00387	(0)35	775400	midhat.selic@grawe.ba
75270	Živinice, Dubrave donje 306	00387	(0)63	790559	ibrahim.hadzic@grawe.ba
71330	Vareš, Zvijezda bb	00387	(0)32	843142	adisa.likic@grawe.ba
77230	Velika Kladuša, Hamdije Pozderca br. 6	00387	(0)37	831680	azra.kendic-faladzic@grawe.ba
72250	Vitez, Kulina bana bb	00387	(0)30	711558	sanel.zlotrg@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta 1	00387	(0)33	430414	amaksarajevo@gmail.com
71320	Vogošća, Stara Kaldra 4	00387	(0)33	485917	haris.sivac@grawe.ba
71320	Vogošća, Jošanička br. 14	00387	(0)33	431213	amer.veljan@grawe.ba
77230	Velika Kladuša, Hamdije Pozderca br. 6	00387	(0)37	831680	azra.kendic-faladzic@grawe.ba
72250	Vitez, Kulina bana bb	00387	(0)30	711558	sanel.zlotrg@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta 1	00387	(0)33	430414	amaksarajevo@gmail.com
71320	Vogošća, Stara Kaldra 4	00387	(0)33	485917	haris.sivac@grawe.ba
71320	Vogošća, Jošanička br. 14	00387	(0)33	431213	amer.veljan@grawe.ba

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka / Bosnien und Herzegowina

Generaldirektion					
78000	Banja Luka, I Krajiškog korpusa 39	00387	(0)51	222960	office.banjaluka@grawe.at
Kundencenter					
78000	Banja Luka, Isaije Mitrovića 3	00387	(0)51	215770	goran.bunic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Filipa Višnjića 118	00387	(0)55	232100	ruza.ostojic@grawe.at

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
74101	Doboj, ul. Jug Bogdana bb	00387	(0)53	202341	milosav.zelenkovic@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save 62	00387	(0)56	211737	dragana.lazarevic@grawe.at
71123	Istočno Sarajevo, ul. Milana Simovića 8	00387	(0)57	226257	srđjan.vukadin@grawe.at
79101	Prijedor, ul. Zanatska bb	00387	(0)52	240811	jadranka.radonjic@grawe.at
89101	Trebinje, ul. Cara Lazara 6	00387	(0)59	220103	goran.ijacic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Knez Ivo od Semberije 88	00387	(0)55	207855	radmila.lucic@grawe.at
76303	Bijeljina, ul. Stefana Dečanskog bb,	00387	(0)55	232125	jela.lazarevic@grawe.at
76316	Janja, ul. Bijeljinska 300	00387	(0)55	542117	office.banjaluka@grawe.at
75240	Lopare, ul. Zanatski centar bb	00387	(0)55	650031	jelka.petrovic@grawe.at
78400	Gradiška, ul. Skendera Kulenovića 9	00387	(0)51	815441	drenka.kutic@grawe.at
78230	Knežev, ul. Gavriła Principa bb	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Cara Dušana bb	00387	(0)51	785414	dragoslav.bunic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Miloša Obilića 2	00387	(0)51	783240	radoslav.radivojevic@grawe.at
78250	Laktaši, ul. Omladinska 124	00387	(0)51	532350	nedeljka.vrhovac@grawe.at
70260	Mrkonjić Grad, ul. Boraca srpskih bb	00387	(0)50	220970	vedad.boric@grawe.at
70260	Mrkonjić Grad, ul. Sime Šolaje bb	00387	(0)50	220971	gospava.culic@grawe.at
78420	Srbac, ul. Sarajevska bb	00387	(0)51	745140	irena.martic-momic@grawe.at
78000	Derviši, Banja Luka, ul. Branka Popovića 312	00387	(0)51	371420	office.banjaluka@grawe.at
78240	Čelinac, ul. Kralja Petra 63	00387	(0)51	555426	borka.mitkovic@grawe.at
73309	Brod, ul. Kralja I oslobodioca 139	00387	(0)53	490160	dusko.jokanovic@grawe.at
74400	Derвента, ul. Kninska bb	00387	(0)53	311960	ivan.djukic@grawe.at
74480	Modriča, ul. Šamački put bb	00387	(0)53	821070	jadranka.jelic@grawe.at
74317	Petrovo, ul. Centar bb	00387	(0)53	260153	drazen.blagojevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Stenjak 28 A	00387	(0)53	432132	dragana.kovacevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Karadorđeva 1 A	00387	(0)53	490162	veselin.savkovic@grawe.at
76230	Šamac, ul. Karadorđevića park 1	00387	(0)54	621100	borjana.pasalic@grawe.at
76256	Pelagićevo, ul. Vuka Karadžića bb	00387	(0)54	810322	sladjana.jovanovic@grawe.at
75420	Bratunac, ul. Trg Miloša Obilića 9	00387	(0)56	420170	nevenka.jokic@grawe.at
75440	Vlasenica, ul. Svetosavska bb	00387	(0)56	490036	office.banjaluka@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save bb	00387	(0)56	211737	bane.mirkovic@grawe.at
75446	Milići, ul. Vuka Stefanovića Karadžića 34	00387	(0)56	740129	vesna.madzarevic@grawe.at
75412	Šepak, Zvornik, ul. Šepak bb	00387	(0)56	370003	radovan.vidovic@grawe.at
73240	Višegrad, ul. Cara Lazara bb	00387	(0)58	620014	ivan.djuric@grawe.at
71216	Istočna Ilidža, ul. Ravnogorska 22	00387	(0)57	316750	dijana.jeremic@grawe.at
71123	Istočno Sarajevo, ul. Nikole Tesle bb	00387	(0)57	340883	mirjana.jokic@grawe.at
71420	Pale, ul. Alekse Šantića bb	00387	(0)57	223086	boris.blagojevic@grawe.at
73220	Rogatica, ul. Kovači bb	00387	(0)58	415932	svjetlana.jankovic@grawe.at
73260	Rudo, ul. Kralja Petra I Oslobodioca BB	00387	(0)65	953069	jelena.novakovic@grawe.at
71350	Sokolac, ul. Jove Jankovića bb	00387	(0)57	444046	office.banjaluka@grawe.at
73301	Foča, ul. Svetosavska bb	00387	(0)58	210791	vladimir.ninkovic@grawe.at
79240	Kozarska Dubica, ul. Kralja Petra I Oslobodioca bb	00387	(0)52	225212	igor.tatic@grawe.at
79220	Novi Grad, ul. Ive Andrića bb	00387	(0)52	752659	dusko.graonic@grawe.at
79220	Novom Grad, ul. Poljavnice 427 b	00387	(0)52	752659	marija.djuranovic@grawe.at
89101	Trebinje, ul. Luke Vukalovića 79	00387	(0)59	262100	suzana.tesanovic@grawe.at
89101	Trebinje, ul. Hercegovska bb	00387	(0)59	228020	snezana.gredo@grawe.at
88363	Berkovići, ul. Berkovići bb	00387	(0)59	490116	vera.djurica@grawe.at
89231	Bileća, ul. Kralja Aleksandra 2	00387	(0)59	372334	tanja.bratc@grawe.at
88380	Ljubinje, ul. Svetosavska 55	00387	(0)59	621995	djordje.krulj@grawe.at
88280	Nevesinje, ul. Obrena Ivkovića bb	00387	(0)59	602550	sladjana.brenjo@grawe.at
78430	Prnjavor-Magistralni put bb	00387	(0)51	645725	office.banjaluka@grawe.at
78000	Banja Luka 2- ul. Knjaza Miloša	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at
78000	Banja Luka 1- ul. Prote Nikole Kostića	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at

PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance / Ukraine

Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	4905910	info@grawe.ua
-------	----------------------------------	-------	-------	---------	---------------

PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine / Ukraine

Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	2795424	office@grawe.ua
-------	----------------------------------	-------	-------	---------	-----------------

Kundencenter

79044	Lviv, Gorbachevskogo str. 8	00380	(0)32	2445119	office@grawe.ua
82402	Stryi, Nyzhankivskogo str. 3, off 5	00380	(0)32	4571649	office@grawe.ua
03022	Kyiv, Mikhail Maksymovych 3 D, off. 446	00380	(0)44	3838225	office@grawe.ua
04210	Kyiv, Obolonska naberezhna, 15, korp 3	00380	(0)44	5201847	office@grawe.ua
04071	Kyiv, Yevhena Konovalsya str. 36D, off 3	00380	(0)44	3903972	office@grawe.ua
02068	Kyiv, Ganni Ahmatovoi str. 16-A, off.16	00380	(0)44	5021828	office@grawe.ua
65014	Odesa, Uspenskaya str. 12	00380	(0)48	2320070	office@grawe.ua
65023	Odesa, Pastera str. 19	00380	(0)48	7377903	office@grawe.ua
49006	Dnipro, Vol. Monomakha str. 25A, off. 11	00380	(0)56	7706101	office@grawe.ua
61001	Kharkiv, Plekhanovskaya str. 63, off 314	00380	(0)57	7175009	office@grawe.ua
29013	Khmelnytsky, Vaysera str. 4	00380	(0)382	658560	office@grawe.ua

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD / Bulgarien					
Generaldirektion					
1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 5	00359	(0)2	9890044, 9811365, 9806358	office@grawe.bg
Kundencenter					
1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 1	00359	(0)2	9531326, 9531327	sofia.sales2@grawe.bg
4000	Plovdiv, Polk. Sava Mutkurov Str. 24, et.1	00359	(0)32	662399	plovdiv.sales2@grawe.bg
7000	Russe, Raiko Daskalov Str. 32, et. 2	00359	(0)82	871112	russe.sales@grawe.bg
6000	Stara Zagora, Ivan Mirchev Str. 8, et. 2	00359	(0)42	648866	starazagora.sales@grawe.bg
5000	Veliko Tarnovo, Panayot Angelov Str. 6	00359	(0)62	605531	velikotarnovo.sales@grawe.bg
9000	Varna, Bul. Tzar Osvoboditel, Nr. 21, et. 1	00359	(0)52	699050	varna.sales@grawe.bg
6300	Haskovo, Bul. Saedinenie Nr. 10, Life center, et. 1, office 1	00359	(0)38	628628	haskovo.sales@grawe.bg
5300	Gabrovo, Konstantin Irechek Str. 7, et. 2	00359	(0)66	860364	sales.gabrovo@grawe.bg
6450	Harmanli, Bul. Bulgaria Nr.6	00359	(0)373	82052	harmanli.sales@grawe.bg
2700	Blagoevgrad, Petko D. Petkov Str. 10, et. 1	00359	(0)73	832019	blagoevgrad.sales@grawe.bg
3000	Vratsa, Lukashov Str. 11, et. 4	00359	(0)92	620129	vraca.sales@grawe.bg
5800	Pleven, San Stefano Str. 12, Business center Kentavar, office No. 2	00359	(0)64	800883	pleven.sales@grawe.bg
5500	Lovetch, Dimitar Paschkov Str. 8A	00359	(0)68	600418	sales.lovech@grawe.bg
8000	Burgas, St.St.Kiril I Metodii Str. 31, et.1, office 1	00359	(0)56	833667	sales.burgas@grawe.bg
6600	Kardzhali, Metalurg Str. 4, et.1, office 3	00359	(0)361	22115	sales.kardjali@grawe.bg
2900	Goce Delchev, Al.Stamboliiski Str. 5	00359	(0)892	273839	sales.gocedelchev@grawe.bg
5600	Troian, Vazrazhdane sq., Charshiyata trade center, et.3	00359	(0)670	50060	sales.troian@grawe.bg
6500	Svilengrad, Bul. Bulgaria Nr.111	00359	(0)379	63002	sales.svilengrad@grawe.bg
2500	Kyustendil, Tzar Osvoboditel Str. 27	00359	(0)78	520075	sales.kyustendil@grawe.bg
2770	Bansko, Bulgaria Str. 22, et. 2, office 2	00359	(0)892	275103	bansko.sales@grawe.bg
GRAWE Romania Asigurare S.A. / Rumänien					
Generaldirektion					
030857	Mun. București, Str. Vulturilor nr. 98A, parter, et. 1, et. 2, et.3 și et. 8, sector 3	0040	(0)21	3126003, 3273010	office@grawe.ro
Kundencenter					
510031	Mun.Alba Iulia, Str. Cloșca nr. 4, bl. 5 ACDEF, sc. E, Jud. Alba	0040	(0)358	401788, 401789	albaiulia@grawe.ro
140101	Mun.Alexandria, Str. București nr. 51-55, bl. J131, sc. B, parter, ap. 22, Jud. Teleorman	0040	(0)347	404104, 404105	alexandria@grawe.ro
310130	Mun.Arad, Bld. Revoluției nr. 63, ap. 3, corp A, Jud. Arad	0040	(0)257	257401, 257405, 257408	arad@grawe.ro
600032	Mun.Bacău, Str. Războieni nr. 38, Jud. Bacău	0040	(0)234	570500, 576360	bacau@grawe.ro
430263	Mun.Baia Mare, Str. Republicii nr. 11, sc. C, parter ap. 21, Jud. Maramureș	0040	(0)262	227067, 224920	baiamare@grawe.ro
420106	Mun. Bistrița, Str. Andrei Mureșanu nr. 7, sc.B, parter, ap. 21, Jud. Bistrița – Năsăud	0040	(0)363	401645, 401646	bistrita@grawe.ro
420053	Mun. Bistrița, Bulevardul Republicii, nr. 73, parter, Jud. Bistrița – Năsăud	0040	(0)363	726 381 809	bistrita@grawe.ro
710014	Mun.Botoșani, Calea Națională nr. 54, sc. C, ap. 3, parter, Jud. Botoșani	0040	(0)331	402733, 402711	botosani@grawe.ro
810194	Mun.Brăila, Bd. Dorobanților nr. 74, bl. B31, sc. 1, parter, ap. 1, Jud. Brăila	0040	(0)339	401145, 401144	braila@grawe.ro
500090	Mun.Brasov, Str. Mihail Kogalniceanu, nr. 19, et. Mezanin 1, ap. Lotul nr. 9, Jud. Brasov	0040	(0)268	413486, 413416	brasov@grawe.ro
020859	Mun.București, Calea Moșilor, nr. 201, bl.p, sector 2	0040	(0)21	3273012, 3273010	bucuresti2@grawe.ro
050556	Mun. București, Str. Dr. Stăicovici, nr. 37, corp A, parter, ap.2, sector 5	0040	(0)21	0725 059 037	bucuresti6@grawe.ro
040314	Mun. București, Bulevardul Gheorghe Șincai, nr. 15B, parter, Lot 2, sector 4	0040	(0)21	327 30 10, 12, 17, 26, 27	bucuresti4@grawe.ro
120218	Mun.Buzău, Bulevardul Unirii, bl.E5, Jud. Buzău	0040	(0)238	712006, 712034	buzau@grawe.ro
910087	Mun.Călărași, Str. N. Titulescu nr.2, bloc fost D2, C3–Spatiu Comercial Aliment 36(Atelier Decoratori 36 Aliment), bl. C31, sc. 3, parter, Jud. Călărași	0040	(0)342	405812	calarasi@grawe.ro
400046	Mun. Cluj, Str. Traian, nr.36, Corp A, parter, ap. Sp. Com.2, Tronson Corp A, Jud. Cluj	0040	(0)264	434239, 487034, 487043	cluj@grawe.ro
900590	Mun.Constanța, Bd. Mamaia nr. 81, bl. LS4, sc. C, parter, ap. 21. Jud. Constanța	0040	(0)241	558071, 550507, 618050, 618051	constanta@grawe.ro
200477	Mun.Craiova, Str. Sărarilor, nr. 28G, fost nr. 56, parter, ap.2, Jud. Dolj	0040	(0)251	411292, 418144	craiova@grawe.ro
530100	Loc Cristuru Secuiesc, Oraș Cristuru Secuiesc, Piața Libertății, nr. 16, ap.5, Jud. Harghita	0041	(0)266	756 655 920, 733 170 858	RQ_CristuruSecuiesc_Sales @grawe.at
330152	Mun.Deva, Bd. Iuliu Maniu, bl. L2, parter, Jud. Hunedoara	0040	(0)254	228118, 235030	deva@grawe.ro
220142	Mun.Drobeta Turnu – Severin, B–dul Tudor Vladimirescu, nr. 92, sc.1, parter, Tronson 2A, bl. TS16, sc.2, ap.SC3, Jud. Mehedinți	0040	(0)352	414018, 414020	severin@grawe.ro
620022	Mun.Focșani, Str. Duiliu Zamfirescu nr. 5, bl. 5, parter, ap. 1, Jud. Vrancea	0040	(0)237	232663, 0337401537	focsani@grawe.ro
800041	Mun.Galați, Str. Brigadierilor nr. 6, parter, Jud. Galați	0040	(0)236	437066	galati@grawe.ro
331049	Mun.Hunedoara, Bd. Republicii nr. 11A, Jud. Hunedoara	0040	(0)354	882847, 882848	hunedoara@grawe.ro

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
700101	Mun. Iași, B-dul. Independenței nr. 19, bl. 1-5, parter, Jud. Iași	0040	(0)232	254934, 254935, 254936, 233014, 233015	iasi@grawe.ro
530210	Mun.Miercurea Ciuc, Str. Mihail Sadoveanu, nr.21, parter, ap.1, Jud. Harghita	0040	(0)366	401022, 401023	miercureaciuc@grawe.ro
535600	Mun.Odorheiu Secuiesc, Str. Morii nr. 3, Jud. Harghita	0040	(0)266	216344, 216668	odorheiu secuiesc@grawe.ro
410041	Mun.Oradea, Str. Iosif Vulcan nr. 7, ap. 1, Jud. Bihor	0040	(0)259	431764, 410006, 415561	oradea@grawe.ro
610010	Mun.Piatra Neamt, Str. Mihai Eminescu nr. 4, bl. D3, sc.C, parter, ap. 75, Jud. Neamț	0040	(0)233	216000, 216002, 216561	piatraneamt@grawe.ro
110049	Mun.Pitești, Str. Egalității nr. 33, et. 1, birou 2, Jud. Argeș	0040	(0)248	210378, 210297	pitesti@grawe.ro
100015	Mun.Ploiești, Str. Vasile Lupu, nr.2, parter, bl.32F, Jud. Prahova	0040	(0)244	524522, 520029	ploiesti@grawe.ro
440014	Mun.Satu Mare, Str. Mihai Viteazu nr. 30, Jud. Satu Mare	0040	(0)261	710333, 707333	satumare@grawe.ro
520008	Mun.Sfântu Gheorghe, Str. Gabor Aron nr. 8, bl. 1, sc. B, ap. 5, Jud. Covasna	0040	(0)267	318440, 318441	sfantugheorghe@grawe.ro
550173	Mun.Sibiu, Str. Berăriei nr. 7, Jud. Sibiu	0040	(0)269	430048, 212737	sibiu@grawe.ro
435500	Mun. Sighetul Marmăției, Str. Stefan cel Mare, nr. 113, jud. Maramureș	0040	(0)262	744 325 405	sighetumarmatiei.sales@grawe.ro
106100	Loc. Sinaia, Oraș Sinaia, Str. Primăverii, nr. 1-3, Jud. Prahova	0040	(0)244	0735 351 365	sinaia@grawe.ro
720181	Mun.Suceava, Str. Mărășești nr. 27, Jud. Suceava	0040	(0)230	520324, 330803582	suceava@grawe.ro
210190	Mun.Târgu-Jiu, Str. Siretului nr. 13, parter, Jud. Gorj	0040	(0)353	413422, 413423	targuiju@grawe.ro
130007	Mun. Târgoviște, Str. Poet Gr. Alexandrescu, nr.1, bl.E6, parter, ap.2, Jud. Dâmbovița	0040	(0)245	0720 373 693	RO_Targoviste_Sales@grawe.at
540035	Mun.Târgu Mureș, Str. Aurel Filimon nr. 15, corp 1, ap. 5/1, Jud. Mureș	0040	(0)265	251110, 251115	targumures@grawe.ro
300029	Mun.Timișoara, Str. Lucian Blaga, nr.1, ap.SAD(fost ap.17), parter, Jud. Timiș	0040	(0)256	295828, 295877	timisoara@grawe.ro
300077	Mun. Timișoara, Str. Mărășești, nr.7, parter, ap.2, Jud. Timiș	0040	(0)256	726 379 650	timisoara@grawe.ro
820166	Mun.Tulcea, Str. Isacsei nr. 13, parter, bl.15, sc.B, ap.2, Jud. Tulcea	0040	(0)240	519549, 516458	tulcea@grawe.ro
450086	Mun. Zalău, Bloc A, ap.4, Jud. Sălaj	0040	(0)360	401631, 401632	zalau@grawe.ro

GRAWE Carat Asigurari S.A. / Moldawien

Generaldirektion					
2012	Chișinău, str. Alexandru cel Bun, 51	00373	(0)22	279356	office@grawe.md
Kundencenter					
2012	Chișinău, str. Bănulescu Bodoni, 25	00373	(0)22	238937	centru2@grawe.md
2012	Chișinău, str. Alecu Russo, 24	00373	(0)22	478646	ciocana@grawe.md
2001	Chișinău, str.Vasile Alecsandri, 82 A	00373	(0)22	272429	botanica1@grawe.md
2060	Chișinău, bd. Decebal, 139	00373	(0)22	554205	botanica2@grawe.md
2012	Chișinău, str. Columna, 86	00373	(0)22	928902	ch_riscani@grawe.md
6701	Chișinău, str. Alba Iulia, 91	00373	(0)22	625822	botanica2@grawe.md
3100	Basarabeasca, str. K. Marx, 55	00373	(0)297	20188	basarabeasca@grawe.md
3909	Bălți, str. Mihai Viteazu, 47	00373	(0)231	254444	balti1@grawe.md
7301	Cahul, str. Republicii, 17	00373	(0)299	28764	cahul@grawe.md
4401	Cantemir, str. Boris Glavan, 50/M	00373	(0)273	23394	cantemir@grawe.md
6101	Călărași, str. Alexandru cel Bun, 186	00373	(0)244	23210	calarasi@grawe.md
4101	Ceadrîr-Lunga, str. Lenin, 91	00373	(0)291	20812	ceadirlunga@grawe.md
3805	Cimișlia, str. B. Lăutaru, 2	00373	(0)241	24287	cimislia@grawe.md
5201	Comrat, str. Lenin, 174 A	00373	(0)298	22330	comrat@grawe.md
6801	Drochia, str. Gudanov, 32 B	00373	(0)252	20401	drochia@grawe.md
6401	Ialoveni, str. Alexandru cel Bun, 88	00373	(0)268	26234	ialoveni@grawe.md
7102	Nisporeni, str. Suveranității, 13, ap. 3	00373	(0)264	24350	nisporeni@grawe.md
3505	Ocnîța, str. 50 Ani ai Biruinței, 62	00373	(0)271	24721	ocnita@grawe.md
5401	Orhei, str. Vasile Lupu, 36, ap.3	00373	(0)235	33215	orhei@grawe.md
4201	Rezina, str. Basarabia, 4	00373	(0)254	25649	rezina@grawe.md
7401	Ștefan Voda, Extravilan	00373	(0)242	25100	stefanvoda@grawe.md
3606	Taraclia, str. General Inzov, 4	00373	(0)294	24608	taraclia@grawe.md
4706	Ungheni, str. Barbu Lăutaru, 26, of. 103	00373	(0)236	24152	ungheni@grawe.md
4701	Briceni, str.Farmaciei, 1 A	00373	(0)247	25666	briceni@grawe.md

GRAWE osiguranje a.d. / Montenegro

Generaldirektion					
81000	Podgorica, Bul. Ivana Crnojevića 62/1	00382	(0)20	210790	info.zivot@grawe.me

GRAWE Re Zypern

Generaldirektion					
1060	Alpha Business Centre, Nicosia, 27 Pindarou street, 3 rd floor, Block B	00357	(0)22	451074	info@grawere.net

GRAWE neživotno osiguranje a.d. / Montenegro

Generaldirektion					
81000	Podgorica, ul. Josipa Broza Tita 23a	00382	(0)20	657-300	info.nezivot@grawe.me
Kundencenter					
85340	Herceg Novi, Njegoševa br. 136	00382	(0)31	337-308	info.nezivot@grawe.me

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE osiguruvanje a.d. / Nord-Mazedonien					
Generaldirektion					
1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	3109673	office.skopje@grawe.at
GRAWE nezivot Skopje / Nord-Mazedonien					
Generaldirektion					
1000	Skopje, Str. Pirinska Nr. 23/1-1-5	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
Kundencenter					
1200	Tetovo, Str. JNA Nr. 28/4	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska Nr. 258	00389	(0)42	222266	gostivar@grawe.mk
1250	Debar, Str. 101 Nr. 7	00389	(0)46	835400	debar@grawe.mk
1300	Kumanovo, Str. 11 Oktovri Nr. 1/2-7	00389	(0)31	429995	kumanovo@grawe.mk
1400	Veles, Str. Asnom Nr. 9	00389	(0)43	212600	veles@grawe.mk
1430	Kavadarci, Str. Ilindenska 113 Nr. 1 / 2	00389	(0)43	400249	kavadarci@grawe.mk
1440	Negotino, Str. Aco Adzi Illov bb	00389	(0)43	371170	negotino@grawe.mk
1480	Gevgelija, Str. Vlado Kantarciev Nr. 10	00389	(0)34	218515	gevgelija@grawe.mk
2000	Stip, Str. Partizanska Nr. 66 TC/Dujle-lokal 12	00389	(0)32	380940	stip@grawe.mk
2300	Kocani, Str. 29 Noemvri 1/2	00389	(0)33	279883	kocani@grawe.mk
2400	Strumica, Str. Leninova Nr. 108	00389	(0)34	340519	strumica@grawe.mk
6000	Ohrid, Str. Bulevar Turisticka Nr. 6	00389	(0)46	230800	ohrid@grawe.mk
6250	Kicevo, Str. Osloboduvanje Nr. 36	00389	(0)45	228686	kicevo@grawe.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr. 10	00389	(0)46	783203	struga@grawe.mk
7000	Bitola, Str. Solunska 180 Nr. 1-1	00389	(0)71	340431	bitola@grawe.mk
7310	Resen, Str. Josif Josifovski Nr. 17	00389	(0)76	427364	resen@grawe.mk
7500	Prilep, Str. Boris Kidric Nr. 7	00389	(0)48	421304	prilep@grawe.mk
Eurolink Osiguruvanje AD Skopje / Nord-Mazedonien					
Generaldirektion					
1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	3289301	eurolink@eurolink.com.mk
Kundencenter					
1000	Skopje, Karposh, Bul. Partizanski Odredi Nr.62/2-17	00389	(0)2	3055121	leptokarija@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kiselva Voda, Str. 11 Oktovri bb	00389	(0)2	3232245	kiselavoda@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kapishtec, Str. Mitropolit Teodosij Gologanov Nr. 64a	00389	(0)2	3231335	kapistec@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Taftalidze, Str. Moskovska Nr. 15	00389	(0)2	3091204	taftalidze@eurolink.com.mk
7000	Bitola, Str. Marshal Tito Nr. 85	00389	(0)47	242925	bitola@eurolink.com.mk
6000	Ohrid, Str. Kuzman Josifovski Nr. 1/8	00389	(0)46	265588	ohrid@eurolink.com.mk
2000	Shtip, Str. Toshko Arsov Nr. 55	00389	(0)32	384151	stip@eurolink.com.mk
1480	Gevgelija, Str. Marshal Tito Nr. 77	00389	(0)34	213474	gevgelija@eurolink.com.mk
2400	Strumica Str.Mile Kolev Nr. 6	00389	(0)034	213474	
2400	Strumica, Str. Janko Cvetinov Nr. 41	00389	(0)34	340629	strumica@eurolink.com.mk
1440	Negotino, Str. Jane Sandanski Nr. 5	00389	(0)43	371535	negotino@eurolink.com.mk
2420	Radovish, Bul. Aleksandar Makedonski Nr. 1/1	00389	(0)34	325999	radovis@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Joska Jordanoski Nr. 3	00389	(0)34	423247	
7500	Prilep, Str.Orde Copela Nr. 183	00389	(0)34	423247	
7500	Prilep, Str. Aleksandar Makedonski br. 1 A Prilep	00389	(0)48	423247	
7500	Prilep, Str. Kuzman Josifovski Nr. 37	00389	(0)48	423247	prilep3@eurolink.com.mk
7550	Krushevo, Str. Blago Celev Nr. 2	00389	(0)48	470440	krushevo@eurolink.com.mk
1250	Debar, Str. Atanasie Ilikj Nr. 4/7	00389	(0)46	833900	debar@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Str.Marsal Tito Nr. 293	00389	(0)45	224730	
6250	Kichevo, Bul. Osloboduvanje bb	00390	(0)46	224730	kicevo@eurolink.com.mk
1330	Kriva Palanka, Str. Herof Karposh Nr. 41	00389	(0)31	375511	krivapalanka@eurolink.com.mk
2310	Vinica, Str. Nikola Karev bb, lokal 1/1	00389	(0)33	360310	vinica@eurolink.com.mk
1400	Veles, Str. Marshal Tito Nr. 114	00389	(0)43	211620	veles@eurolink.com.mk
1400	Veles, Str. ASNOM Nr. 13	00390	(0)44	211620	
6530	Makedonski Brod, Str. Dimitar Vlahov Nr. 2	00389	(0)45	274230	makedonskibrod@eurolink.com.mk
2320	Delchevo, Str. Metodi Mitevski – Brico Nr. 28	00389	(0)33	410330	delcevo@eurolink.com.mk
1484	Bogdanci, Str. Marshal Tito Nr. 1	00389	(0)34	221091	bogdanci@eurolink.com.mk
2220	Sveti Nikole, Str. Leninova bb	00389	(0)32	444536	svetnikole@eurolink.com.mk
1300	Kumanovo, Str. Leninova Nr. 25	00389	(0)31	439560	kumanovo@eurolink.com.mk
2460	Valandovo, Str. Prvomajska bb	00389	(0)34	383683	valandovo@eurolink.com.mk
1200	Tetovo, Str. Vidoe Smilevski br. 18 Tetovo	00389	(0)44	353270	tetovo@eurolink.com.mk
1200	Tetovo , Str.Bлагоја Toska br. 214/3	00389	(0)44	353270	
7240	Demir Hisar, Str. Bitolska Nr. 22	00389	(0)47	275024	demirhisar@eurolink.com.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr. 52	00389	(0)46	786026	struga@eurolink.com.mk
7310	Resen, Str. Ivo Lola Ribar Nr. 18	00389	(0)47	455666	resen@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str.Zapaden bulevar Nr. 100	00388	(0)42	420861	
1430	Kavadarci, Str. Pano Mudarov Nr. 3	00389	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1230	Gostivar, Str. Goce Delchev Nr. 6 City-Centar	00389	(0)42	221771	gostivar@eurolink.com.mk
2300	Kochani, Str. Bel Kamen Nr. 154B	00389	(0)33	270082	kocani@eurolink.com.mk
2300	Kochani, Str.Dimitar Vlahov Nr. 4	00389	(0)33	270082	kocani@eurolink.com.mk
1226	Zelino, Str. 104 Nr. 3	00389	(0)44	353270	

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

GRAWE Immobilien-Gesellschaften

Immobilien-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE IMMO AG					
8010	Graz, Kaiser-Josef-Platz 1	0043	(0) 316	832339-0	office@grawe-immo.at
STIWOG Immobilien GmbH					
8010	Graz, Pestalozzistraße 73	0043	(0) 316	377777-0	office@stiwog.at
ImmoPro Immobilien GmbH					
6020	Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz 6	0043	(0) 512	348334	office@immopro.at

GRAWE Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Bank Burgenland AG					
7000	Eisenstadt, Neusiedler Straße 33	0043	(0) 2682	605-0	info@bank-bgld.at
Schelhammer Capital Bank AG					
1010	Wien, Goldschmiedgasse 3	0043	(0) 1	53434-0	bank.office@schelhammer.at
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0) 316	8072-0	office.graz@schelhammer.at
SECURITY Kapitalanlage AG					
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0) 316	8071-0	office@securitykag.at
bank99 AG					
1030	Wien, Rochusplatz 1	0043	(0) 800	099099	info@bank99.at



» NIEMAND WEISS,
WAS ER KANN,
BIS ER ES
PROBIERT HAT. «

Publilius Syrus



Dieses Produkt wurde nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichen UZ-24, UWZ: 900,
auf PEFC-zertifizierten Papier mit Öko-Plus Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt.

Konzeption & Gestaltung: GRAWE Redaktionsteam,
PILZ Werbeagentur GmbH
Medieninhaber: Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Fotos: iStock (Titelbild), Shutterstock, Ralph König
Hersteller: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH
Verlagsort: Graz
Herstellungsort: St. Ruprecht/Raab
Financial Reporting System: firesys GmbH
Copyright: Grazer Wechselseitige Versicherung AG

